UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Thüringer Allgemeine

ERFURT

Donnerstag, 3. November 2022 · F 03781 · Ein Titel der FUNKE Mediengruppe · Preis 2,30 € · 44. Woche · Nr. 16527

500 Euro beim Rätselspaß zu gewinnen Seite 10

Leitartikel

Der Gewinn der Inflation

Martin Debes über die steigenden Steuereinnahmen

Die Lage der öffentlichen Haushalte erscheint paradox. Die Wirtschaft stagniert, eine Rezession erscheint unausweichlich – und die Einnahmen des Staates steigen.

Das Lösungswort lautet Inflation. Je stärker die Preise steigen, umso mehr Umsatzsteuer muss gezahlt werden. Wenn man so will, verdienen Bund und Länder an der Krise.

Vorläufig, wohlgemerkt.

Dennoch ist es eine populistische Verkürzung, den Bund oder Thüringen als Krisengewinnler zu bezeichnen. Nicht nur, dass das Geld größtenteils zurück an Unternehmen und Bürger gegeben wird: Zumindest der Bund muss zusätzlich und massiv Kredite aufnehmen.

Allein die drei Entlastungspakete des Bundes mit ihren Maßnahmen und Zuschüssen summieren sich auf 95 Milliarden Euro. Gleichzeitig wurde die Mehrwertsteuer auf Gas gesenkt. Hinzu kommt der 200 Milliarden schwere Schuldenfonds, aus dem unter anderem die Gaspreisbremse bezahlt werden sollen.

Und: Auch Thüringen hat Hilfen in Höhe von mehr als 400 Millionen Euro beschlossen.

Alles prima? Nein. In Krisen verschärfen sich bestehende Ungerechtigkeiten – und die Politik hat darauf längst keine befriedigenden Antworten gefunden.

Immerhin, in Thüringen könnte das Plus die Etatverhandlungen zwischen rot-rot-grüner Minderheitskoalition und CDU entspannen. Allerdings muss dafür auch der nötige Einigungswille bestehen – und der bleibt in diesem Land eine besonders knappe Ressource.

So wird die neue Grundsteuer berechnet

Experten erklären die Bescheide

Seite 3

HANS BLOSSEY/FUNKE FOTO SERVICES

Land verdient in der Krise

Höhe Einnahmen vorhergesagt. Etatgespräche werden leichter. Taubert warnt vor Risiken

Martin Debes

Erfurt. Trotz einer drohenden Rezession kann das Land in diesem Jahr mit zusätzlichen Einnahmen in Höhe von 750 Millionen Euro rechnen. Das hat die aktuelle Steuerschätzung ergeben.

Die Einnahmeprognose liegt um 276 Millionen Euro höher als die Schätzung im Mai. Auch die Kommunen dürfen von zusätzlichen 114 Millionen Euro ausgehen. Im Landtag wird inzwischen parteiübergreifend davon ausgegangen, dass Thüringen das Jahr 2022 mit einem Überschuss von etwa einer Milliarde Euro abschließen wird.

Die höheren Einnahmen dürften die aktuellen Beratung des Landesetats für 2023 erleichtern. Die Prognose schaffe „durchaus Spielräume“, sagte der Linke-Fraktionsvorsitzende Steffen Dittes. Auch CDU-Fraktionschef Mario Voigt äußerte sich optimistisch. Finanzministerin Heike Taubert (SPD) erklärte hingegen, dass sich die Handlungsspielräume nicht erhöht hätten.

Die Koalition aus Linke, SPD und Grünen besitzt keine eigene Mehrheit im Landtag. Bei den Beschlüssen der Haushalte für 2021 und 2022 hatte die CDU nach zähen Verhandlungen die fehlenden Stimmen beigesteuert. Voigt kündigte auch dieses Mal „intensive Gespräche“ an. Es gebe am Entwurf der Minderheitsregierung noch „viel Reparaturbedarf“, sagte er. Rot-Rot-Grün habe immer noch nicht den „Ernst der Lage“ für Unternehmen und Bürger erkannt. Die Verbraucher müssten entlastet werden; für die Wirtschaft sollte es eine Investitionsoffensive geben.

Die Koalition hat CDU und FDP für den 15. November zu Verhandlungen über einen Kompromiss eingeladen. Der liberale Gruppenvorsitzende Thomas Kemmerich erklärte jedoch, dass er nur eine minimale Chance für eine Zustimmung sehe. In Anbetracht der bisherigen rot-rot-grünen Planungen sei es sogar besser, wenn es vorerst keinen Haushalt gebe, sagte er. Die FDP werde sich jedenfalls „nicht dem Diktat der rot-rot-grünen Zeitschiene unterwerfen“.

> Angesichts der hohen Unsicherheiten empfehle ich, diese Zahl nicht auf die Goldwaage zu legen.
>
> **Heike Taubert** (SPD)
> Thüringer Finanzministerin
> zur Prognose zusätzlicher Einnahmen

Taubert warnte die Abgeordneten vor Begehrlichkeiten. Pandemie und der Krieg in der Ukraine resultierten in Inflation, Lieferkettenproblemen und Zinserhöhungen sowie einem insgesamt „wirtschaftlich schweren Umfeld“. Höhere Einnahmen müssten daher in die Finanzreserve des Landes gehen.

Die Finanzministerin verwies auch darauf, dass die Ausgaben nochmals um etwa 200 Millionen Euro steigen müssten. Das Landeskabinett beschloss eine entsprechende Ergänzungsvorlage für den 2023er-Etat: Allein 180 Millionen Euro wird nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts der höhere Familienzuschlag für die Beamtinnen und Beamten kosten.

Die AfD-Fraktion erklärte, dass das Land dank der mit der Inflation gestiegenen Mehrwertsteuer-Einnahmen nur ein „kurzfristiger Krisengewinner“ sei. *Leitartikel*

Bund und Länder einigen sich auf Entlastungen

Berlin. Nach wochenlangem Ringen haben sich Bund und Länder auf ein Paket zur Finanzierung der geplanten milliardenschweren Entlastungen angesichts der hohen Energiepreise geeinigt. Wie am Mittwochabend nach dem Bund-Länder-Treffen verlautete, tragen die Länder Unterstützungsmaßnahmen wie eine Ausweitung des Wohngelds mit, bekommen vom Bund aber auch mehr Geld für den Nahverkehr und die Unterbringung von Flüchtlingen.

Geplant ist unter anderem eine Nachfolge für das Neun-Euro-Ticket. Wie aus Regierungskreisen verlautete, soll das bundesweit gültige „Deutschlandticket“ 49 Euro kosten. Bund und Länder stellen demnach zur Finanzierung jeweils 1,5 Milliarden Euro pro Jahr zur Verfügung. Der Bund beteiligt sich mit zusätzlichen Milliarden an der Unterbringung von Flüchtlingen vor allem aus der Ukraine, allein für das laufende Jahr mit 1,5 Milliarden Euro. *dpa/afp* *Seite 5*

Wetter

morgens	mittags	abends
5°	15°	11°

TA Digital

Mehr aktuelle Nachrichten in der E-Paper-Ausgabe oder unter **www.thueringer-allgemeine.de**

Leserservice

(0361) 555 05 50

(kostenlose Servicenummer)

40544

4 194496 302307

Loeffler-Institut investiert in Jena 200 Millionen Euro

Jena. Um einen 200 Millionen Euro teuren Neubau wird das Friedrich-Loeffler-Institut in Jena erweitert. Das viergeschossige Gebäude soll bis 2025 fertiggestellt sein und die Bedingungen für die Forschungen an bakteriellen Tierseuchen- und Zoonoseerregern verbessern, wie die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Mittwoch zur Grundsteinlegung in Jena mitteilte. In dem Neubau werden den Angaben zufolge auf 32.000 Quadratmetern unter anderem moderne Labore und Räume für die experimentelle Tierhaltung entstehen. Jena ist einer von deutschlandweit fünf Standorten des bundeseigenen Friedrich-Löffler-Instituts. *dpa*

Thüringens Wirtschaft wächst leicht

Erfurt. Die Wirtschaft ist in Thüringen im dritten Quartal minimal gewachsen. Wie das Ifo-Institut schätzte, lag das Wirtschaftswachstum im Freistaat bei 0,1 Prozent.

Den Angaben zufolge bewegt sich die Bandbreite der einzelnen Bundesländer zwischen 2,4 Prozent Wachstum in Schleswig-Holstein und einem Schrumpfen um 2,8 Prozent in Nordrhein-Westfalen. Basis ist eine neue Schätzmethode der Wirtschaftsforscher. Der schon vom Statistischen Bundesamt gemeldete deutsche Durchschnittswert lag bei 0,3 Prozent. Thüringen befand sich im Mittelfeld der Bundesländer neben Baden-Württemberg mit 0,6 Prozent Wachstum, Niedersachsen mit 0,3 Prozent, Brandenburg mit 0,2 Prozent.

Entscheidend für die Unterschiede sind laut Ifo strukturelle Besonderheiten. „Bei Schleswig-Holstein zeigt sich, dass Länder mit einer höheren Überschussersparnis in den Corona-Jahren heute größere Konsummöglichkeiten haben“, so Ifo-Forscher Robert Lehmann. Auch Länder mit starker Autoindustrie (Bremen) oder mit einem hohen Anteil an Dienstleistungen (Berlin) liefen recht gut. Dagegen hätten Länder mit geringerem Wachstum einen höheren Anteil an energieintensiver Produktion (Nordrhein-Westfalen) oder eine höhere Inflationsrate (Sachsen-Anhalt). *dpa*

Anzeige

Grüne wollen Sprach-Kitas erhalten

CDU und FDP kritisieren Haushaltsentwurf

Stefan Hantzschmann

Erfurt. Thüringens Grünen-Fraktionschefin Astrid Rothe-Beinlich ist für die Fortführung sogenannter Sprach-Kindergärten. „Wir brauchen 4,5 Millionen Euro, wenn wir die Sprach-Kitas so fortführen wollen und außerdem auch Vielfalt vor Ort leben, also unser eigenes Landesprogramm, was ja leider ausläuft.“ Ab 2024 würden 16 Millionen Euro dafür benötigt. Das sei gut investiertes Geld, sagt sie angesichts der Diskussion um einen neuen Haushalt 2023 und die Verwendung von Steuer-Mehreinnahmen.

Mit dem Förderprogramm „Sprach-Kitas“ wurden die Einrichtungen seit dem Jahr 2016 durch zusätzliche Fachkräfte mit Expertise in der sprachlichen Bildung verstärkt. Die Bundesregierung hatte im Sommer das Auslaufen des Programms zum Ende dieses Jahres angekündigt. In Schleswig-Holstein hat das dortige Kabinett allerdings bereits den Fortbestand mit Landesgeld beschlossen.

Thüringens Linke-Landtagsfraktionschef Steffen Dittes sagte nun, viel von dem Geld sei bereits gebunden, die Steuer-Mehreinnahmen würden aber Druck aus der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2023 nehmen.

Der Sprecher der FDP-Gruppe im Landtag, Thomas Kemmerich, sagte dagegen, es sei nicht so, „dass die Welt zusammenbricht“, wenn es keinen Haushalt gebe. „Alles, was an grundhaften Verpflichtungen besteht, wird aus vorhandenen Mitteln bedient.“ Die Frage, ob kein Haushalt besser sei als der vorgelegte Haushaltsentwurf von Rot-Rot-Grün, bejahte Kemmerich.

Rothe-Beinlich bezeichnete diese Haltung als „völlig verantwortungslos“. „Hier braucht es einen Haushalt, ganz, ganz dringend“, betonte sie. „Gerade in der Krise braucht es Verlässlichkeit.“

CDU-Landtagsfraktionschef Mario Voigt forderte „Reparaturarbeiten“ am vorgelegten Haushaltsentwurf, zeigte sich aber optimistisch, dass dies in diesem Jahr noch gelingen werde, wenn alle konzentriert arbeiteten. *dpa*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Thüringen-Redaktion? Gerne per Mail:
thueringen@funkemedien.de

Weihnachtsbeleuchtung für die Krämerbrücke

BODO SCHACKOW/DPA

Erfurt. Die Krämerbrücke in Erfurt wird für die Adventszeit wieder festlich geschmückt. Ein Mitarbeiter des städtischen Straßenbetriebshofes bringt an der touristischen Attraktion weihnachtliche Beleuchtung an. Auch sonst wird Erfurts Altstadt herausgeputzt und mit 14 Kilometern Lichterketten und -schläuche sowie circa 230.000 energiesparenden LEDs zum Leuchten gebracht. Bis zum Dienstag, 22. November, muss nämlich alles fertig sein: Dann wird der 172. Erfurter Weihnachtsmarkt eröffnet. *dpa/red*

Realschulabschluss für Gymnasiasten ohne Prüfung?

Leistungsfeststellung nach 10. Klasse vor dem Aus

Erfurt. Rot-Rot-Grün will in Thüringen die Abschlussprüfung in der zehnten Klasse am Gymnasium abschaffen. Über einen entsprechenden Gesetzentwurf der Fraktionen von Linke, SPD und Grünen soll bereits kommende Woche im Landtag beraten werden, wie Thüringens Linke-Fraktionschef Steffen Dittes am Mittwoch sagte. „Es gibt diese Besondere Leistungsfeststellung in anderen Bundesländern nicht.“

Die Prüfung war als Reaktion auf den Amoklauf am Erfurter Gutenberg-Gymnasium von 2002 eingeführt worden. Mit dem Bestehen der Prüfung erhalten Gymnasiasten nach der zehnten Klasse einen Realschulabschluss, auch wenn sie nicht das Abitur anstreben oder dieses nicht absolvieren. Nach den Vorstellungen von Rot-Rot-Grün sollen sie nun auch ohne diese Prüfung einen Realschulabschluss erhalten, wenn sie die Voraussetzungen für die Versetzung in die elfte Klasse erfüllen. Das geht aus dem Entwurf zur Änderung des Thüringer Schulgesetzes hervor. Für die Umsetzung braucht die Minderheitsregierung vier Stimmen der Opposition. *dpa*

Aufregung über Sparmaßnahmen an Erfurts Universität

Studenten kritisieren kürzere Öffnungszeiten der Bibliothek und geplante Online-Lehre

Christian Schneebeck

Erfurt/Jena. Für dieses Jahr haben sie kaum Hoffnung. 2022 werde die Unibibliothek Erfurt nicht mehr zu den regulären Öffnungszeiten zurückkehren, meinen Inya B. und Lea B. Die Studentinnen protestieren mit einer Online-Petition gegen eine Entscheidung ihrer Hochschule. Vor Semesterbeginn hatte diese mitgeteilt, die Bibliothek bis Jahresende an Wochenenden zu schließen. Wochentags verkürzte sie den Zugang um zwei Stunden. Grund: Man wolle „einen spürbaren Beitrag zur Energieeinsparung auf dem Campus leisten“. Außerdem wird die Lehre in der Woche vor sowie in der Woche nach der vorlesungsfreien Zeit digital stattfinden. Auch das diene dem Energiesparen – und dem Schutz vor Corona.

Inya B. und Lea B. sehen andere Gründe hinter den Plänen, die Teil einer Reihe von Maßnahmen sind. Ursache sind für sie fehlende finanzielle Rücklagen, vor allem wegen

Blick auf die Universität Erfurt. MARCO SCHMIDT

eines teuren Bauprojekts. So wälze die Uni Kosten der Energiekrise auf Studierende ab, sagen die Kommilitoninnen, die ihre vollständigen Namen nicht veröffentlichen möchten. Gerade wer neben dem Studium arbeite, sei aber auf flexible Öffnungszeiten der „Bib“ angewiesen. Eingeschränkte Zugänge bedeuteten also „für viele ein Riesenproblem“. Knapp 550 Menschen haben die Petition dagegen bisher unterschrieben.

Dass die Hochschule verpflichtet ist, Energie zu sparen, stellen die Initiatorinnen nicht infrage. Auch der Erfurter Studierendenrat (Stura) sieht „Sachzwänge von allen Seiten“. Dennoch kritisiert Elisabeth Menne die Maßnahmen. Noch negativer bewertet sie, wie die Hochschule mit Studierenden kommuniziere. So seien diese nicht in Prozesse einbezogen, sondern „vor vollendete Tatsachen gestellt“ worden.

Die Uni widerspricht: Der Bibliotheksdirektor habe die Pläne mit Stura-Vertretern vorab besprochen. Zwischen Oktober und Dezember 2021 hätten 2,7 Prozent der Studierenden die Bibliothek samstags oder sonntags genutzt, rechnet Sprecherin Carmen Voigt vor, und zwar meist als ruhigen Arbeitsort – nicht etwa zum Ausleihen von Literatur. Die jetzigen Einschränkungen sparten etwa 10.000 Kilowattstunden im Monat. Mit ihnen sei Erfurt „kein Solitär“, und vom 2. Januar würden wieder reguläre Öffnungszeiten gelten.

Für Staunen sorgt unter den Studierenden derweil der Blick nach Jena. Dort betonte Präsident Walter Rosenthal, verkürzte Öffnungszeiten der Bibliothek seien nicht geplant. Eher werde die Friedrich-Schiller-Universität (FSU) ihre Gebäude länger offen halten und so warme Lernorte für jedermann bieten. Diese Maxime gelte weiter, sagt FSU-Sprecher Axel Burchardt. „Die Uni bemüht sich, die Auswirkungen der Krise auf uns Studierende so gering wie möglich zu halten“, bestätigt auch Samuel Ritzkowski vom Jenaer Stura.

In Erfurt sind mittlerweile an Wochenenden zwei Räume im Audimax-Gebäude zum Lernen geöffnet. Das hatte der Stura als „Notlösung“ gefordert. Von hier aus kann man auf das W-Lan und digitale Angebote der Bibliothek zugreifen. Erste Institute erwägen außerdem, Abgabefristen für Seminar- und Abschlussarbeiten zu verlängern. Ein Vorstoß für eine Kooperation mit der FH Erfurt, deren Bibliothek am Wochenende aktuell ebenfalls geschlossen bleibt, hat sich dagegen nicht konkretisiert.

Ramelow will am 26. November entscheiden

Erfurt. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow will am 26. November bekannt geben, ob er zur Landtagswahl im Jahr 2024 erneut als Linke-Spitzenkandidat zur Verfügung steht. Dies bestätigte Landtagsfraktionschef Steffen Dittes auf Nachfrage dieser Zeitung. An diesem Tag versammeln sich die Parteigremien, auch eine Pressekonferenz ist geplant.

In der Linken und bei der politischen Konkurrenz geht man überwiegend davon aus, dass Ramelow noch einmal antritt. Angesichts der schweren Krise der Bundespartei dürfte die Landespartei nur dank seines Amtsbonus die Chance haben, die Position als stärkste Kraft im Land zu verteidigen. Eine Kandidatur würde in der gesamten Linke als wichtiges Signal gesehen. Dies hatte der frühere Bundestagsfraktionschef Gregor Gysi betont.

Ramelow selbst hält sich formal seine Entscheidung noch offen. Er wäre zum Zeitpunkt der Landtagswahl 68 Jahre alt. *md*

Angeklagte weist Vorwurf zurück, Chinesen eingeschleust zu haben

Staatsanwaltschaft wirft ihr 25 Fälle sowie Urkundenfälschung vor. Prozess um dubiose Vorgänge in Bad Liebenstein. Verteidigerin fordert Freisprüche

Kai Mudra

Meiningen. Im Prozess gegen eine mutmaßliche Schleuserin am Landgericht Meiningen hat das Gericht nach Verlesen der Anklage rechtliche Bedenken geäußert. Entgegen den Darlegungen der Staatsanwaltschaft Gera sehe die Kammer die Sache nicht so eindeutig, erklärte der Vorsitzende Richter, Wolfgang Feld-Gerdes, am Mittwoch.

Es sei nicht sicher, dass Michael Brodführer, Bürgermeister von Bad Liebenstein (Wartburgkreis), und einem verantwortlichen Mitarbeiter der Ausländerbehörde beim Wartburgkreis ein strafrechtlich relevanter Vorwurf zu machen sei. Das Gericht hatte das Verfahren gegen beide Männer abgetrennt und gegen Geldauflagen von 8000 Euro sowie 6000 Euro eingestellt.

Anklage spricht immer wieder von 12.800 Euro Schleuserlohn

Der Hauptangeklagten, einer gebürtigen Chinesin, wirft die Staatsanwaltschaft Gera gewerbsmäßiges Einschleusen von Ausländern vor. Zudem soll sie sich wegen Urkundenfälschung verantworten und wegen Fahrens ohne Führerschein.

Laut Anklage soll Jinwen K. in 25 Fällen, zumeist mithilfe des Bürgermeisters und des Kreisbeamten, chinesischen Staatsbürgern ermöglicht haben, nach Deutschland einzureisen, eine GmbH zu gründen und später einen Aufenthaltstitel zu erwerben. Wobei dafür die Voraussetzungen gefehlt hätten. Die Frau soll die Einladungen an die mutmaßlichen Geschäftsleute aus China und das Gründen der GmbHs in Bad Liebenstein vermittelt, aber auch Arbeits- und Wohnräume an die Betroffenen vermietet haben. Dafür soll sie zumeist 12.800 Euro als „Schleuserlohn“ kassiert haben, heißt es in der Anklage.

In vielen der Fälle wurde die gegründete GmbH von der IHK Erfurt als nicht Erfolg versprechend eingeschätzt, sodass auch der Anspruch auf einen Aufenthaltstitel nicht gerechtfertigt gewesen wäre.

Jinwen K. auf dem Weg zur Anklagebank im Gericht. KAI MUDRA

Auch bei der Angeklagten sei die Sache laut Gericht nicht so eindeutig, wie von der Staatsanwaltschaft vorgetragen, betonte der Richter.

In etlichen Fällen werden keine Aufenthaltstitel erteilt

So gab er zu bedenken, dass es in etlichen Fällen gar nicht zum Erteilen eines Aufenthaltstitels für Deutschland gekommen sei. Trotzdem habe die Kammer die Anklage aber zugelassen. Richter Feld-Gerdes kündigte bereits weitere Verhandlungstermine auch für das Jahr 2023 an.

Verteidigerin Stefanie Ernst erklärte, dass es für ihre Mandantin sowohl wegen Fahrens ohne Führerschein als auch wegen des Vorwurfs des Einschleusens von Ausländern auf Freispruch hinauslaufen werde. Ihre Mandantin hatte mit dem Erwerb der leerstehenden Klinik in Bad Liebenstein sehr wohl vorgehabt, dort für chinesische Geschäftsleute Investitionsmöglichkeiten zum Aufbau von Unternehmen oder Handelsgesellschaften zu schaffen. Das Vorhaben sei aber gescheitert, räumte sie ein.

Den Fall ins Rollen gebracht hatte ein Hinweis einer Mitarbeiterin der Ausländerbehörde beim Wartburgkreis. Die Verteidigung kündigte an, nach deren Zeugenvernehmung eine ausführliche Einlassung der Angeklagten in das Verfahren einbringen zu wollen.

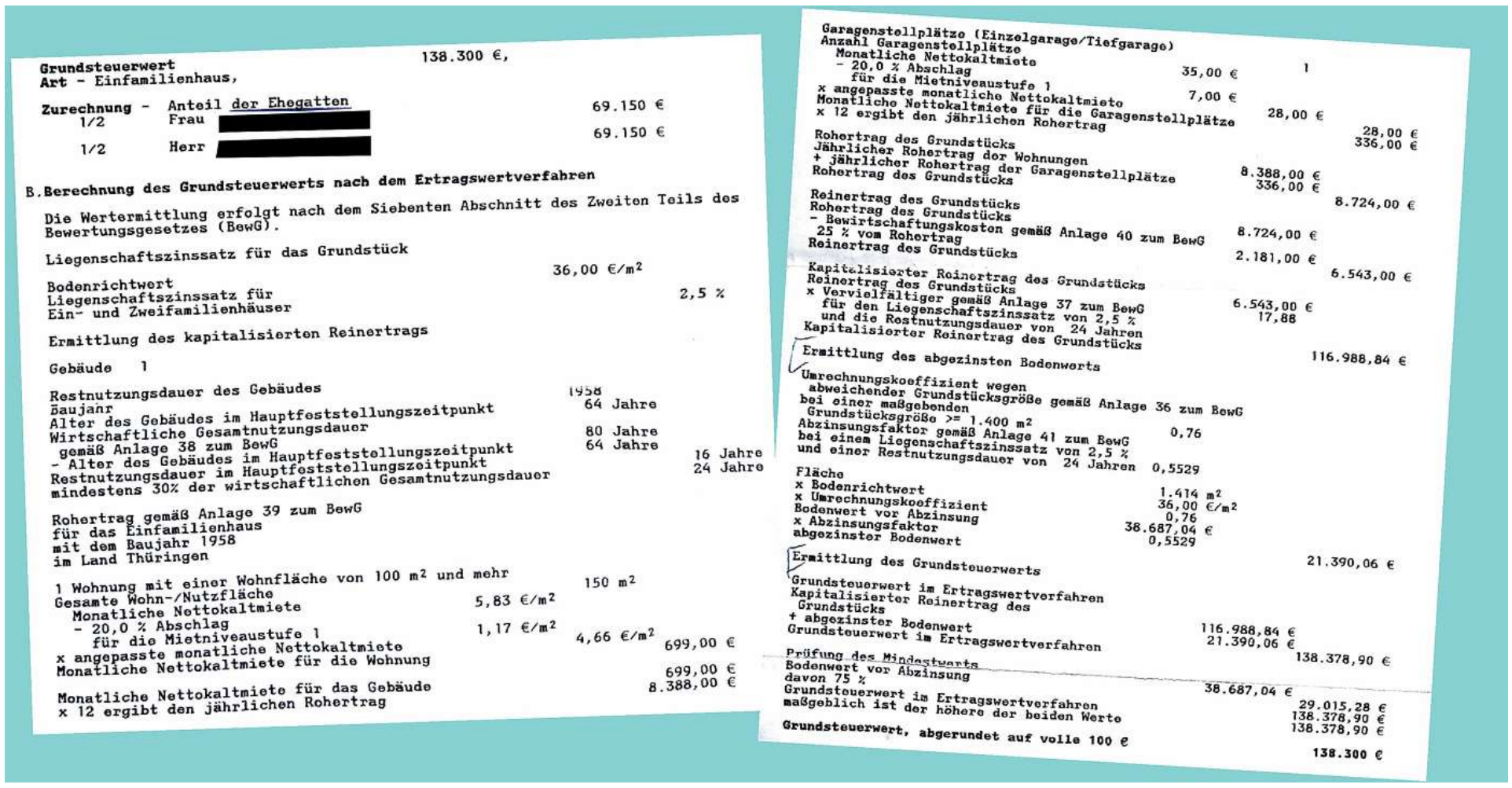
Wie kommt der neue Grundsteuerwert zustande?

Gemeinsam mit dem Thüringer Finanzministerium erklären wir, was die Zahlen und Begriffe im aktuellen Bescheid bedeuten

Ingo Glase

Erfurt. Knapp 500.000 Erklärungen zur neuen Grundsteuer sind mittlerweile bei den Finanzbehörden eingegangen. Viele Thüringer Grundbesitzer, die ihre Erklärung schon abgegeben haben, erhielten nun den „Bescheid über den Grundsteuerwert“ und den „Bescheid über den Grundsteuermessbetrag“: mehrere Seiten voller Zahlen und schwer verständlicher Begriffe wie „abgezinster Bodenwert“ oder „kapitalisierter Reinertrag“.

Nötig wurde die Reform, weil die Grundsteuer bislang auf Basis längst veralteter Grundstückswerte berechnet wurde: Im Westen stammen die Daten aus dem Jahr 1964, im Osten sogar noch von 1935. Mit der Realität haben diese Werte nicht mehr viel zu tun.



Grundsteuerwert 138.300 €,
Art - Einfamilienhaus,

Zurechnung - Anteil der Ehegatten
1/2 Frau [redacted] 69.150 €
1/2 Herr [redacted] 69.150 €

B. Berechnung des Grundsteuerwerts nach dem Ertragswertverfahren

Die Wertermittlung erfolgt nach dem Siebenten Abschnitt des Zweiten Teils des Bewertungsgesetzes (BewG).

Liegenschaftszinssatz für das Grundstück
Bodenrichtwert 36,00 €/m²
Liegenschaftszinssatz für Ein- und Zweifamilienhäuser 2,5 %

Ermittlung des kapitalisierten Reinertrags

Gebäude 1

Restnutzungsdauer des Gebäudes
Baujahr 1958
Alter des Gebäudes im Hauptfeststellungszeitpunkt 64 Jahre
Wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer gemäß Anlage 38 zum BewG 80 Jahre
- Alter des Gebäudes im Hauptfeststellungszeitpunkt 64 Jahre
Restnutzungsdauer im Hauptfeststellungszeitpunkt 16 Jahre
mindestens 30% der wirtschaftlichen Gesamtnutzungsdauer 24 Jahre

Rohertrag gemäß Anlage 39 zum BewG
für das Einfamilienhaus
mit dem Baujahr 1958
im Land Thüringen

1 Wohnung mit einer Wohnfläche von 100 m² und mehr 150 m²
Gesamte Wohn-/Nutzfläche
Monatliche Nettokaltmiete 5,83 €/m²
- 20,0 % Abschlag 1,17 €/m²
für die Mietniveaustufe 1 4,66 €/m²
x angepasste monatliche Nettokaltmiete 699,00 €
Monatliche Nettokaltmiete für die Wohnung 699,00 €

Monatliche Nettokaltmiete für das Gebäude 8.388,00 €
x 12 ergibt den jährlichen Rohertrag

Garagenstellplätze (Einzelgarage/Tiefgarage)
Anzahl Garagenstellplätze 1
Monatliche Nettokaltmiete
- 20,0 % Abschlag 35,00 €
für die Mietniveaustufe 1
x angepasste monatliche Nettokaltmiete 7,00 €
Monatliche Nettokaltmiete für die Garagenstellplätze 28,00 €
x 12 ergibt den jährlichen Rohertrag 28,00 €

Rohertrag des Grundstücks 336,00 €
Jährlicher Rohertrag der Wohnungen 8.388,00 €
+ jährlicher Rohertrag der Garagenstellplätze 336,00 €
Rohertrag des Grundstücks 8.724,00 €

Reinertrag des Grundstücks
Rohertrag des Grundstücks 8.724,00 €
- Bewirtschaftungskosten gemäß Anlage 40 zum BewG
25 % vom Rohertrag 2.181,00 €
Reinertrag des Grundstücks 6.543,00 €

Kapitalisierter Reinertrag des Grundstücks
Reinertrag des Grundstücks 6.543,00 €
x Vervielfältiger gemäß Anlage 37 zum BewG 17,88
für den Liegenschaftszinssatz von 2,5 %
und die Restnutzungsdauer von 24 Jahren
Kapitalisierter Reinertrag des Grundstücks 116.988,84 €

Ermittlung des abgezinsten Bodenwerts

Umrechnungskoeffizient wegen abweichender Grundstücksgröße gemäß Anlage 36 zum BewG
bei einer maßgebenden Grundstücksgröße >= 1.400 m² 0,76
Abzinsungsfaktor gemäß Anlage 41 zum BewG
bei einem Liegenschaftszinssatz von 2,5 %
und einer Restnutzungsdauer von 24 Jahren 0,5529

Fläche 1.414 m²
x Bodenrichtwert 36,00 €/m²
Bodenwert vor Abzinsung 0,76
x Abzinsungsfaktor 38.687,04 €
abgezinster Bodenwert 0,5529 21.390,06 €

Ermittlung des Grundsteuerwerts

Grundsteuerwert im Ertragswertverfahren
Kapitalisierter Reinertrag des Grundstücks 116.988,84 €
+ abgezinster Bodenwert 21.390,06 €
Grundsteuerwert im Ertragswertverfahren 138.378,90 €

Prüfung des Mindestwerts
Bodenwert vor Abzinsung 38.687,04 €
davon 75 % 29.015,28 €
Grundsteuerwert im Ertragswertverfahren 138.378,90 €
maßgeblich ist der höhere der beiden Werte 138.378,90 €

Grundsteuerwert, abgerundet auf volle 100 € 138.300 €

Die Vorder- und Rückseite des Bescheides über den neuen Grundsteuerwert. Für Laien sind die vielen Zahlen und vor allem die Begriffe kaum zu verstehen. MONTAGE: UWE GOTTSTEIN

Unterschiede zwischen Nachbarn von mehreren 100 Euro

Die Folge ist, dass beispielsweise für ein altes Haus, welches seit Jahrzehnten weder verkauft noch kernsaniert wurde, keine 100 Euro an Grundsteuer fällig werden, für das erst jüngst verkaufte und dadurch neu veranlagte Nachbarhaus mehrere Hundert Euro berechnet werden, obwohl sich die Häuser bei Alter, Größe und Ausstattung kaum unterscheiden.

Was es nun mit dem „Bescheid über den Grundsteuerwert“ auf sich hat, erklären Carolin Radtke und Ron Müller vom Thüringer Finanzministerium.

Der Bescheid beginnt mit Punkt A mit den Angaben zum jeweiligen Grundstück und dem festgestellten **Grundsteuerwert** – im Beispielfall beträgt er 138.300 Euro. Am Ende der Berechnung sollte der gleiche Wert stehen. Wie dieser errechnet wurde, wird im Bescheid detailliert aufgelistet.

Zu Beginn werden noch die **Art** des Besitzes (im Beispiel Einfamilienhaus) und die anteilige **Zurechnung**, also die jeweiligen Besitzverhältnisse, aufgeführt.

Unter Punkt B wird dann die **Berechnung des Grundsteuerwerts** dokumentiert. Die einzigen individuellen Parameter sind dabei der Bodenrichtwert, das Baujahr, die Wohnfläche und – wenn vorhanden – Garagen. Diese Angaben sollten im Bescheid überprüft werden. Alle anderen Werte und Faktoren werden vorgegeben, etwa durch das Bewertungsgesetz.

Der **Bodenrichtwert** ist ein amtlicher Durchschnittswert. Er gibt für ein bestimmtes Gebiet den Wert eines Quadratmeter Bodens an – mal beträgt er, etwa im ländlichen Raum, nur 15 Euro pro Quadratmeter, mal, etwa im beliebten Erfurter Süden, mehr als 700 Euro. Die Bodenrichtwerte können im Internet im Grundstücksviewer Thüringen eingesehen werden.

Im nächsten Schritt wird der **kapitalisierte Reinertrag** des Gebäudes berechnet. Dabei spielt das Alter des Hauses eine entscheidende Rolle. Das Bewertungsgesetz geht von einer „wirtschaftlichen Gesamtnutzungsdauer“ von 80 Jahren aus. Durch das Alter des Hauses ergibt sich die Restnutzungsdauer.

Tipp: *Da die Restnutzungsdauer Einfluss auf die Höhe der Grundsteuer hat und das Haus jährlich altert, empfiehlt sich ein regelmäßiger Antrag auf Überprüfung der Grundsteuer, etwa alle 5 bis 10 Jahre. Allerdings sollte man vorher den Bodenrichtwert kontrollieren. Da diese alle zwei Jahre von den Thüringer Gutachterausschüssen für Grundstückswerte beschlossen werden, kann es durchaus sein, dass der jeweilige Wert in der Zwischenzeit so stark gestiegen ist, dass eine Neuberechnung trotz der niedrigeren Restnutzungsdauer zu einer höheren Grundsteuer führt.*

> Die Berechnung der Grundsteuer auf bisheriger Basis ist ungerecht. Die basiert teilweise auf fast 100 Jahre alten Angaben.
>
> **Carolin Radtke**, Steuer-Referentin im Thüringer Finanzministerium

Als Nächstes wird der **Rohertrag** der angegebenen Wohnfläche berechnet. Während bei landwirtschaftlichen Grundstücken die Ertragsmesszahl entscheidend ist, wird bei Wohngrundstücken der mögliche Rohertrag zugrunde gelegt. Die jeweilige Mietniveaustufe (es gibt sieben, Stufe 1 ist die unterste) hat das Statistische Landesamt errechnet. Die pauschalisierte Nettokaltmiete könnte man theoretisch ansetzen, wenn man das Objekt vermieten möchte, praktisch dient sie aber nur der Grundsteuerberechnung. Mit der ortsüblichen Miete ist sie nicht vergleichbar. Je nach Lage des Objekts, etwa in ländlicher Abgeschiedenheit, gibt es eventuell noch einen Abschlag, im Beispielfall von 20 Prozent. So sinkt die fiktive Nettokaltmiete im Beispielfall von 5,83 auf 4,66 Euro pro Quadratmeter. Bei 150 Quadratmetern Wohnfläche wären das 699 Euro Kaltmiete im Monat, 8388 Euro im Jahr – das ist der sogenannte jährliche Rohertrag.

Auch für eventuelle Garagen wird eine pauschale Miete von 35 Euro pro Monat veranschlagt, abzüglich möglicher Abschläge (im Beispiel die 20 Prozent, ergibt sieben Euro) – das macht 336 Euro theoretische Garagenmiete im Jahr.

Dann werden die Roherträge (also die Mieten von Wohnung und Garage) addiert – in diesem Fall auf 8724 Euro. Davon werden laut Gesetz 25 Prozent für Bewirtschaftungskosten wie Reparaturen und Gebäudeunterhalt abgezogen – bleibt ein **Reinertrag** von 6543 Euro. Diese Summe wird nun laut Gesetz mit einem Faktor für Liegenschaftszins und Restnutzungsdauer (im Beispiel 17,88) multipliziert – so ergibt sich ein **kapitalisierter Reinertrag des Grundstücks** in Höhe von 116.988 Euro. Der Faktor berechnet sich etwa aus dem Reinertrag und der Restnutzungsdauer.

Als Nächstes folgt die **Ermittlung des abgezinsten Bodenwerts**. Ist das Grundstück größer als 500 Quadratmeter, kommt ein Umrechnungskoeffizient ins Spiel, da möglicherweise nicht jeder Quadratmeter bebaubar ist. Im Beispielfall beträgt der Koeffizient 0,76. Weil zudem bei Wohngrundstücken das Hauptaugenmerk der Berechnung auf dem Haus liegt, wird der Bodenwert (Grundstücksgröße mal Bodenrichtwert) per Gesetz „abgezinst“. Der Faktor ergibt sich etwa aus der Restnutzungsdauer. Unter dem Strich steht nun ein abgezinster Bodenwert von 21.390,06 Euro.

Zur **Ermittlung des Grundsteuerwerts** werden nun der kapitalisierte Reinertrag des Grundstücks mit dem abgezinsten Bodenwert addiert – ergibt im Beispielfall 138.378,90 Euro.

Prüfung des Mindestwerts zum Abschluss der Berechnung

Zur Kontrolle der Berechnung wird gegengerechnet, denn das bebaute Grundstück soll trotz aller Abschläge nicht weniger Wert sein als das unbebaute Grundstück. So dienen mindestens 75 Prozent des „Bodenwertes vor Abzinsung“ als Berechnungsgrundlage – in diesem Fall 29.015 Euro. Da der vorab ermittelte Grundsteuerwert aber 138.378 Euro beträgt und der höhere Wert maßgeblich ist, bleibt es bei dieser Summe, die noch abgerundet wird.

Mit dieser Summe wird nun im zweiten Bescheid der **Grundsteuermessbetrag** berechnet. Der neue Grundsteuerwert ist zwar viel höher als der alte Einheitswert, dafür sinkt die Steuermesszahl von maximal 10 von 1000 auf gesetzlich festgelegte 0,31 von 1000 für Ein- und Zweifamilienhäuser, Wohnungen und Mehrfamilienhäuser. Das ergibt in unserem Beispiel einen Steuermessbetrag von 42,87 Euro.

Bleibt es beim aktuellen Hebesatz dieser Kommune von 470 Prozent, würde die neue Grundsteuer (berechnet aus Steuermesszahl x 4,7) künftig 281,34 Euro betragen, also 33,40 Euro mehr. Ob es dabei bleibt, es noch teurer oder doch noch billiger wird, entscheidet in den nächsten Monaten die Kommune mit dem neuen Hebesatz. 2025 wird die neue Grundsteuer erstmals fällig.

Hilfe bei chronischen Schmerzen oder Lähmungen

Am Wochenende beraten Deutschlands Experten für Neuromodulation erstmals in Thüringen über neue Therapieverfahren

Hanno Müller

Gera. Chronische Rückenschmerzen, Parkinson, Spasmen oder Querschnittslähmungen nach Schlaganfällen – bei bestimmten Krankheitsstadien geraten herkömmliche Therapien an ihre Grenzen. Seit den 80er Jahren setzt die Medizin auf die Neuromodulation. Es handele sich dabei nicht nur um eine Form der Schmerztherapie, wie häufig angenommen, sagt Michael Kretzschmar, Chefarzt für Schmerz- und Palliativmedizin am SRH Wald-Klinikum in Gera. „Wir versuchen, mit verschiedenen technischen Verfahren Funktionen und Signale des Nervensystems direkt zu beeinflussen“, so der Leiter von Thüringens größtem klinischem Zentrum für Neuromodulation.

Wegen der aufwendigen technischen Voraussetzungen gebe es davon deutschlandweit nur wenig. Am letzte Weltkongress für Neuromodulation in Barcelona nahmen 1600 Mediziner aus 53 Ländern teil. Die Zahl der Experten in Deutschland schätzt der Geraer Anästhesist auf ca. 150. Vereint sind sie in der Deutschen Gesellschaft für Neuromodulation (DGNM).

Erstmals seit der Gründung der Wissenschaftsvereinigung findet die nationale Jahrestagung (4./5. November) in Thüringen in Gera statt. Austauschen will man sich

Michael Kretzschmar organisiert den Kongress der Gesellschaft für Neuromodulation. SRH GERA

über verschiedene Verfahren sowie praktische Erfahrungen bei deren Anwendung. Diskutiert wird auch über neue Leitlinien oder Mindestmengen.

Das Therapie-Spektrum reicht von elektrische Impulsen (Neurostimulation) bis zur direkten Medikamentengabe per Katheter, zum Beispiel über den Rückenmarskanal. Nervengewebe kann so über eine Medikamentenpumpe gezielt angesteuert werden (intrathekale Arzneimittelgabe. Durch die rückenmarksnahe Gabe können wir Wirkstoffe gezielt über das Hirnwasser an das Zentralnervensystem transportieren und so Schmerzen oder Spastik behandeln“, erklärt der Mediziner. Wegen der Komplexität der Verfahren stellten diese zwar einerseits eher nicht immer die erste Wahl dar.

Andererseits sei das Wissen darüber nach wie vor ungenügend verbreitet, findet Kretzschmar. „Bei manchen Patienten würden wir uns durchaus wünschen, dass sie früher zu uns kämen. Dann könnten wir vielleicht verhindern, das sich Schmerzen oder andere Probleme chronifizieren“, so der Arzt. So arbeite man immer auch am erforderlichen Gespür für den richtigen Zeitpunkt. Bis zu 100 Patienten bekommen pro Jahr im Geraer Zentrum eine neue Implantation. Bundesweit profitierten aktuell rund 10.000 – 20.000 Menschen von der Neuromodulation.

Die Lebensweise wie auch das zunehmend höhere Alter in der Gesellschaft hätten letztlich auch Einfluss auf die Zahl der Schmerzpatienten. Zu deren Wohl freue er sich auf den persönlichen Austausch mit den Kollegen, sagt Tagungs-Organisator Michael Kretzschmar.

Neubau neben der Klosterkirche

Bürgel. Das „Melanchthonhaus“ als künftiges Gemeindezentrum der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bürgel wird am heutigen Donnerstag offiziell seiner Bestimmung übergeben. Zur Eröffnung wird unter anderem Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) erwartet.

Der Neubau sei nötig geworden, da für das umfangreiche Gemeindeleben in der Klosterkirche aus denkmalpflegerischen Gründen keine Einbauten möglich seien. Künftig soll das Haus für kirchliche Kinder- und Jugendarbeit, Ausstellungen sowie als Ort der Begegnung genutzt werden. Die Baukosten für den Neubau für den Neubau neben der Klosterkirche betrugen 2,7 Millionen Euro. *epd*

Topfgucker

Backen ohne Bauchschmerzen

Ingo Glase über tolle Rezepte bei Gluten-Unverträglichkeit

Vanille-Mandel-Gebäck und Zimtwaffeln, Nougatringe und Mandelhörnchen, in vielen Küchen hat die winterliche Backzeit längst begonnen. Doch während die einen schon vor Vorfreude mit der Zunge schnalzen, ärgern sich die anderen über ihre Gluten-Unverträglichkeit. Bei ihnen wird das Kleber-Eiweiß, das in den meisten Getreidesorten enthalten ist, im Dünndarm nicht abgebaut, wodurch sich dieser entzündet. Blähungen und Bauchschmerzen sind noch die harmlosen Symptome dabei. Etwa zwei bis zehn von 1000 Menschen in Deutschland sind von Gluten-Unverträglichkeit, Zöliakie, betroffen. Frauen trifft es deutlich häufiger als Männer – und ausgerechnet sie backen ja öfter als die Herren. Das können sie auch weiterhin – mit glutenfreiem Mehl und entsprechenden Backmischungen. Die schönsten Rezepte hat der Bäcker und Konditor Oliver Welling zusammengestellt, der anfangs für eine Freundin glutenfreie Backrezepte entwickelt hatte – und sich dann immer stärker für dieses Thema interessierte. Mittlerweile hat er sein zweites Rezeptbuch vorgelegt, pünktlich zum Start der Backsaison. Passend dazu finden sich viele Anleitungen für weihnachtliche Leckereien in dem Sammelband, Kekse und Plätzchen wie feine Kuchen und berühmte Torten, etwa Linzer Torte oder Zimt-Schmand-Kuchen. Aber auch Klassiker wie Apfelstrudel und der umstrittene Möhrenkuchen (schmeckt er oder schmeckt er nicht?) lassen sich glutenfrei backen und sorglos genießen.

Wer süßes Gebäck nicht so mag, kann es auch herzhaft tun, etwa mit Vinschgauer Fladen, Kartoffelbrot und Kräuterbrötchen. Wer Gluten nicht verträgt und tierische Produkte nicht verwenden mag, kann die meisten Rezepte auch vegan backen. Ein frohes Fest ist also für jeden Geschmack garantiert.

„Olivers glutenfreie Backwelt“; 176 Seiten, Regionalia Verlag, 29,90 Euro

Leserbriefe

Zum Beitrag „Das grüne Herz hat eine völkische Vergangenheit“ vom 27.10.2022, Seite 3:
Ob grünes Herz, grüne Lunge, braunes Rostbratwurstland, grüne Knollenklöße, Wintersport-Boom in den Bergen und vieles mehr; alles steht für Thüringen! Der alte Slogan aus dem 19. Jahrhundert hört sich für die Tourismusbranche gewinnbringend an. Doch nun hat uns endlich jemand über die völkische Vergangenheit aufgeklärt, die so gerne ausgeblendet wird. Wie heißt es doch: Aus der Geschichte lernen? Die völkische Gesinnung, wenn auch in einer Minderheit, ist in Thüringen wieder präsent. Urlauber und Investoren hinterfragen schon diese gefährliche, rückwärtsgewandte politische Entwicklung. Aber dennoch, unser Herz ist nicht braun, sondern Thüringen bleibt das grüne Herz Deutschlands, ein Symbol für unsere zu schützende Natur, aber auch für Hoffnung in den jetzigen Krisenzeiten.
Rosi Schmidt, Gotha

Zum Klimawandel:
Ich meine, niemand muss uns erklären, dass der Klimawandel menschengemacht ist. Schon allein die Bevölkerungsexplosion trägt dazu bei. Und die wenigen, die das verneinen, sind wohl eher in der Minderzahl und bestimmen auch nicht unsere Politik.
Nur geht die Entwicklung, CO_2 einzusparen, im Moment aus ideologischen Gründen in eine andere Richtung. Es werden massenweise Holz und Kohle verbrannt, Kohlekraftwerke gehen wieder ans Netz. Erdgas, Öl und Fracking-Gas werden über die Weltmeere geschippert, um Beispiele zu nennen. Der Ausbau der Windenergie stoppt, warum wohl? Weil wir eine Demokratie sind und man nicht von oben herab bestimmen kann, wann und wo Windräder hingestellt werden, weil auch hier verschiedene Interessen unter einen Hut zu bringen sind. Der Krieg als Chance, den Ausbau der „Erneuerbaren“ zu beschleunigen, klingt auch ein bisschen fragwürdig. Braucht es dazu wirklich einen Krieg?
Harald Wieprecht, Sömmerda

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Schreiben Sie uns unter Angabe von Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer an:
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de

„Kita-Schließungen waren unnötig“

Gesundheitsminister räumt Fehler bei Corona-Maßnahmen ein. Viele Kinder leiden noch heute

Julia Emmrich

Berlin. In Kitas und Schulen herrscht wieder Normalbetrieb, doch die Folgend der Pandemie sind immer noch zu spüren: Lernlücken und Leistungstiefs, Essstörungen und Depressionen – das Virus und die Schutzmaßnahmen haben eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen ausgebremst. Zahllose Studien und Umfragen belegen das. Am Mittwoch folgte nun die Regierungsbilanz. Sie fällt bitter aus.

Kitas waren während drei Jahren Pandemie keine Infektionsherde. Doch besonders die Kinder haben unter den Einschränkungen gelitten. PETER KNEFFEL / DPA

Sind Kitas Infektionsherde?

Die Antwort lautet nach fast drei Jahren Pandemie vollkommen eindeutig „Nein“. „Kitas waren keine Infektionsherde“, sie seien keine Treiber der Pandemie gewesen, sagt Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD). Die Inzidenz habe immer konstant unter den Werten der Grundschulkinder und Jugendlichen gelegen. Die Übertragungsrate sei unterdurchschnittlich gewesen. Mit anderen Worten: „In Kitas konnte man sich wesentlich weniger schnell infizieren als in den Familien.“ Schwere Verläufe und langwierige Schäden seien bei den Kleinen ebenfalls die Ausnahme gewesen.

Mit dem Wissen von heute seien die Kitaschließungen deswegen nicht nötig gewesen. „Sie waren unnötig“, so Lauterbach. Zu den Schulschließungen gebe es keine vergleichbaren Daten – er wolle daher nicht darüber spekulieren, ob auch Distanzunterricht und Homeschooling unnötig gewesen seien.

Im kommenden Winter sei es möglicherweise nötig, in den Kitas wieder Kleingruppen zu bilden und besonders zu lüften – Schließungen seien aber nicht angemessen. Mit einer Impfquote von 85 Prozent sei die Zahl der dreifach Geimpften beim Kita-Personal zudem höher als im Bevölkerungsdurchschnitt.

Grundlage für die Regierungsbilanz ist die „Corona-Kita-Studie“ – durchgeführt vom Deutschen Jugendinstitut und vom Robert-Koch-Institut (RKI). Sie lief von Sommer 2020 bis Juni dieses Jahres. Untersucht wurden die Auswirkungen der Pandemie und der Schutzmaßnahmen auf die Kindertagesbetreuung, die Kinder und Familien.

Wie geht es den Kindern heute?

Sie waren keine Infektionstreiber – haben aber stark mit den Folgen zu kämpfen: Besonders hart habe es jene Kinder getroffen, die es auch vor der Pandemie schon schwer hatten, sagt Familienministerin Lisa Paus (Grüne). Im Detail: Drei von zehn Schülerinnen und Schülern erlebten ihren Gesundheitszustand schlechter als vor der Pandemie, bei den sozial benachteiligten seien es vier von zehn gewesen.

Bei der Hälfte aller Kinder und Jugendlichen habe sich das psychische Wohlbefinden verschlechtert, bei den sozial benachteiligten seien es sogar zwei von drei. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die wegen einer Essstörung ins Krankenhaus kamen, habe sich zwischen 2019 und 2021 um 40 Prozent gesteigert.

Das zwei Milliarden Euro schwere Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ habe bereits viele Familien unterstützt, die Förderung müsse aber gerade mit Blick auf benachteiligte Kinder und Jugendliche dringend verstärkt und vertieft werden, so Paus. „Die Pandemie hat die soziale Ungleichheit schon bei den Kleinsten, schon bei Kindern in der Kita, verschärft.“

Psychische Folgen für die Kinder

Laut der „Corona-Kita-Studie“ trügen die Kinder, die am meisten von frühkindlicher Bildung und Förderung profitierten, auch besonders schwer an den Folgen der Pandemiemaßnahmen. Kitas mit einem hohen Anteil von Kindern aus sozial benachteiligten Familien hätten jetzt einen fast doppelt so hohen Förderbedarf bei Sprache, Motorik und bei der sozialen und emotionalen Entwicklung wie vor der Pandemie. Die Kluft zwischen Kindern unterschiedlicher Herkunft dürfe sich nicht vertiefen. Es gehe darum zu verhindern, dass ein Teil einer ganzen Generation abgehängt werde.

Lisa Paus und Karl Lauterbach ziehen Bilanz. CARSTEN KOALL / DPA

Erste Ergebnisse einer noch nicht abgeschlossenen Studie zu den Gesundheitskosten der Pandemie zeigten: Die drei am häufigsten im Zusammenhang mit Corona genannten psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen seien Depressionen, Angststörungen und Essstörungen. Allein die Zunahme dieser Krankheiten bei den 10- bis 17-Jährigen habe seit 2020 Mehrkosten von 130 Millionen Euro verursacht. Lauterbach ergänzte, dass sehr viele Kinder und Jugendliche durch die Pandemie psychisch belastet seien. „Aber sie sind noch nicht psychisch krank.“ Man müsse jetzt verhindern, dass diese Kinder tatsächlich erkrankten.Lauterbach will zusammen mit den Kassenärztlichen Vereinigungen mithilfe von Sonderbedarfszulassungen kurzfristig das Angebot für Therapieplätze erhöhen, besonders in sozialen Brennpunkten. Auch der öffentliche Gesundheitsdienst werde verstärkt in die Schulen gehen, um Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf Hilfsangebote zu machen.

Wie ist die Lage im Winter?

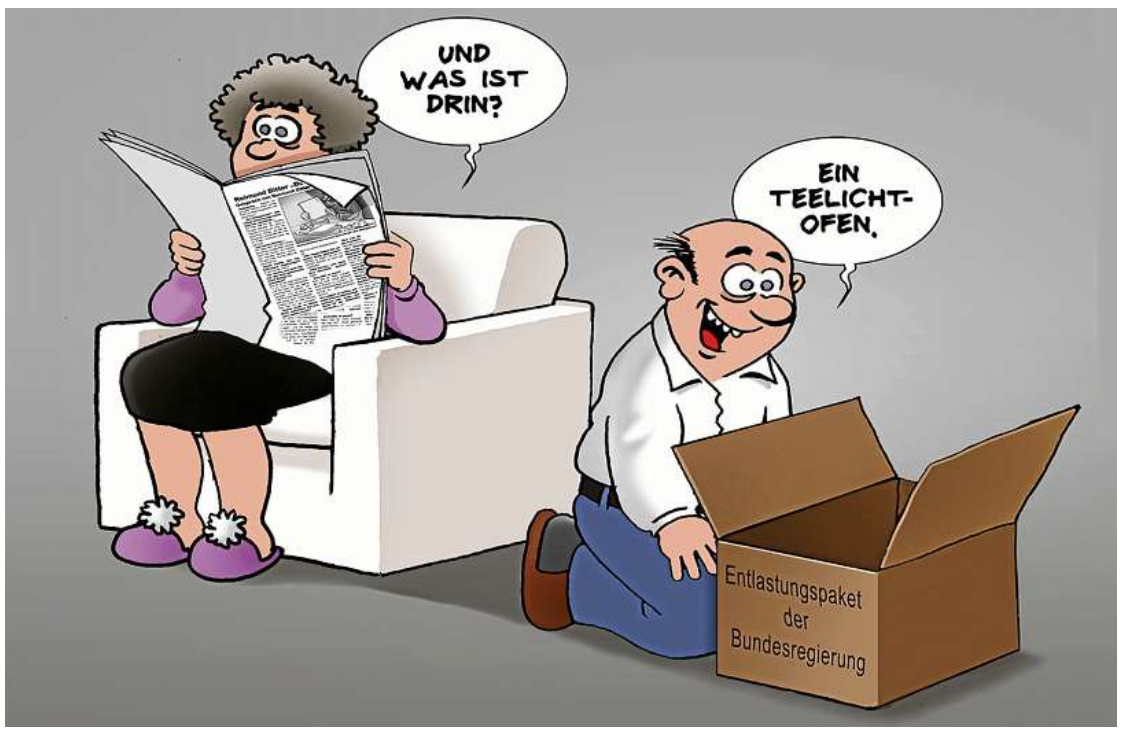
Lauterbach sieht in der aktuellen Lage „allenfalls eine Atempause“ der Pandemie, die Herausforderungen für Kitas, Schulen und Familien blieben hoch. Man müsse damit rechnen, dass in den nächsten Monaten neue Varianten kommen würden, die wegen ihrer stärkeren Immunflucht den Schutz durch die Impfungen möglicherweise besser umgehen könnten.

Unklar sei, wie gut dann die neuen Omikron-Impfstoffe als Gegenmaßnahme geeignet wären. In der EU sind mittlerweile Impfstoffe für Kinder ab sechs Monaten zugelassen. Eine Empfehlung der Ständigen Impfkommission für die ganz Kleinen liegt noch nicht vor.

Zitat des Tages

Es gibt keinen langfristigen Wohlstand ohne Maßnahmen gegen den Klimawandel. Es gibt keine Energiesicherheit ohne Investitionen in erneuerbare Energien.

Rishi Sunak, britische Premierminister, über seine Entscheidung, nun doch am Weltklimagipfel teilzunehmen



CHRISTIAN HABICHT

Thüringer Allgemeine

Generalanzeiger für Thüringen
33. Jahrgang

Apoldaer Allgemeine | Arnstädter Allgemeine | Bad Langensalzaer Allgemeine
Eichsfelder Allgemeine | Eisenacher Allgemeine | Erfurter Allgemeine
Gothaer Allgemeine | Ilmenauer Allgemeine | Mühlhäuser Allgemeine
Nordhäuser Allgemeine | Sömmerdaer Allgemeine | Sondershäuser Allgemeine | Weimarer Allgemeine

Redaktion:
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de
Chefredakteur: Jan Hollitzer
Stellvertreter: Thomas Bärsch
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Casjen Carl (Erfurt), Jens Feuerriegel (Nordhausen), Wieland Fischer (Gotha), Andrea Hellmann (Kyffhäuserkreis), Antonia Pfaff (Ilm-Kreis), Birgit Schellbach (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Ilona Stark (Sömmerda), Silvana Tismer (Eichsfeld)
Wochenendjournal, Mediacampus: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin
Überregionale Inhalte entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin**, Jörg Quoos (Chefredakteur), Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt
Geschäftsführung: Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rüth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen:
Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 34 (gültig ab 1.1.2022)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TA Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 45,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TA 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck:
Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winklhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Bahn frei fürs 49-Euro-Ticket

Bund und Länder haben sich auf zahlreiche Entlastungen für die Bürger geeinigt – bei Gas, Strom und im Nahverkehr

Julia Emmrich

Bundeskanzler Olaf Scholz (Mitte, SPD) eröffnet am Mittwoch die Ministerpräsidentenkonferenz. KAY NIETFELD / DPA

Berlin. Das Ringen hat ein Ende: Bund und Länder haben sich am Mittwoch auf weitreichende Entlastungen für Bürgerinnen und Bürger geeinigt. Im neuen Jahr werden sie spürbar: Kurz sah es allerdings so aus, als würde es noch mal richtig krachen zwischen Kanzleramt und Länderchefs: Am frühen Nachmittag überraschte die Ampel-Regierung die Länder mit dem Vorhaben, Härtefälle bei der Energiepreisbremse zur Hälfte mithilfe von Geld aus den Ländern abzufedern. Die fühlten sich überrumpelt. Es habe „Irritationen“ gegeben. Bis Ende November soll es nun eine Lösung für die Härtefälle geben.

Gegen 15 Uhr wollte die Bund-Länder-Runde zusammenkommen – nach knapp drei Stunden war das Treffen vorbei. „Wir sind schnell fertig geworden“, betonte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) am Abend. Die Botschaft: Bund und Länder können sich zusammenraufen, wenn der Druck groß genug ist.

Was ändert sich bei den Energiepreisen?

Im neuen Jahr wollen Bund und Länder die Verbraucher systematisch bei den gestiegenen Energiekosten entlasten. Profitieren werden Strom- und Gaskunden; wer mit Öl oder Pellets heizt, soll aber unter Umständen ebenfalls Hilfen bekommen können.

Vor allem bei der Gaspreisbremse lagen Bund und Länder weit auseinander: Die Länder hatten gefordert, dass die Preisbremse unmittelbar nach der Einmalzahlung im Dezember, möglichst also schon im Januar greifen sollte – damit keine „Winterlücke“ entstehe. Der Bund warnte hier vor allem vor verwaltungstechnischen Hürden. „Wir empfehlen dem Bund, zu einer durchgängigen Regelung zu kommen“, wiederholte Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) dagegen die Forderung der Länder.

Im Ergebnis soll die Gaspreisbremse nun spätestens ab 1. März greifen, Ziel aber ist bereits eine rückwirkende Regelung ab Februar. Vorläufiges Enddatum ist der 30. April 2024. Mit dem neuen Instrument soll der Gaspreis für Privatkunden gedeckelt werden: Für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs soll das Gas 12 Cent pro Kilowattstunde kosten. Wer mehr verbraucht, muss dafür mehr zahlen. Haushalte mit einem Einkommen über 75.000 Euro sollen die Staatshilfe als geldwerten Vorteil versteuern. Heißt: Haushalte mit geringerem Einkommen, die viel Gas einsparen, profitieren besonders.

Zudem soll bereits vom 1. Januar an eine Strompreisbremse greifen, die wie bei der Gaspreisbremse ein Grundkontingent von 80 Prozent des bisherigen Verbrauchs für einen Bruttopreis von 40 Cent je Kilowattstunde vorsieht. Zur Mitfinanzierung der Strompreisbremse sollen Zufallsgewinne von Unternehmen auf dem Strommarkt abgeschöpft werden. Sollte die Umsetzung nicht sofort zum 1. Januar 2023 möglich sein, soll die Entlastung zu einem späteren Zeitpunkt rückwirkend erfolgen. Auch die Strompreisbremse soll zunächst bis April 2024 laufen. Wer mit Öl oder Holzpellets heizt und durch die Preissteigerungen stark überfordert ist, soll ebenfalls entlastet werden. Hier soll es Härtefallregelungen geben.

> Wir empfehlen dem Bund, zu einer durchgängigen Regelung zu kommen.
>
> **Stephan Weil,** Ministerpräsident von Niedersachsen und Länder-Vorsitzender, zur Gaspreisbremse

Wer profitiert vom 49-Euro-Ticket?

Das Nachfolgemodell für das 9-Euro-Ticket steht: Nach langem Gezerre haben sich Bund und Länder auf die Finanzierung eines bundesweit gültigen 49-Euro-Tickets für den Nahverkehr geeinigt. Kanzler Scholz nennt es „Deutschlandticket“. Vor allem Pendler dürften von der Einführung profitieren, sie müssen für Monatstickets in vielen Regionen aktuell deutlich mehr bezahlen. Die Länder hatten ihre Zustimmung von höheren Bundesmitteln für den Ausbau des Nahverkehrs abhängig gemacht – jetzt sollen sie bereits für 2022 ein Plus von einer Milliarde Euro bekommen, ab 2023 sollen die Regionalisierungsmittel für Busse und Bahnen jährlich um drei Prozent erhöht werden. Ob das reicht, ob in einzelnen Regionen nicht dennoch weitere Strecken gestrichen werden – das ist offen. Die Länder hatten genau mit diesem Szenario gedroht: Ein schönes neues Ticket kommt auf den Markt, aber der passende Zug dazu kommt nicht mehr. Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) sagte am Abend: Das Ziel sei es, das Ticket schon zum Jahreswechsel einzuführen, in jedem Fall aber so schnell wie technisch möglich. Der neue „Deutschlandtarif“ solle dauerhaft angeboten werden.

Wie geht es bei der Unterbringung der Flüchtlinge weiter?

Das Thema ist heikel: Die Länder sorgen sich um die Stimmung in der Bevölkerung angesichts wieder stark steigender Flüchtlingszahlen – aus der Ukraine, vor allem aber auch aus anderen Krisenregionen. Die Not der Kommunen, die jetzt schnell wieder für genügend menschenwürdige Unterkünfte sorgen müssten, werde deswegen oft gar nicht so drastisch beschrieben, wie sie faktisch längst wieder sei, hieß es im Vorfeld immer wieder. Seit Monaten fordern die Länder deswegen deutlich mehr Mittel vom Bund – und hatten jetzt Erfolg: Die Bundesregierung bietet Ländern und Kommunen in diesem und im nächsten Jahr zur Versorgung von Flüchtlingen nun insgesamt 4,25 Milliarden Euro zusätzlich an – darin enthalten sind 1,5 Milliarden für 2022 und weitere 2,75 Milliarden für 2023.

Die Länder hatten allerdings auf mehr Geld gehofft: Die Angebote des Bundes seien geringer als objektiv notwendig, sagte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst, Co-Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz. Immerhin sei es gelungen, dass der Bund bereit sei, sich dauerhaft an Flüchtlingskosten zu beteiligen, so Niedersachsens Regierungschef Weil. „Wir müssen befürchten, dass es im Winter noch mal sehr viele Flüchtlinge mehr geben wird.“

Lassen die Länder das Bürgergeld scheitern?

Vor allem die unionsgeführten Länder drohen mit einer Blockade des neuen Bürgergelds im Bundesrat: Die Kritik an den Plänen der Ampel-Regierung für ein Nachfolgemodell für das Hartz-IV-System richtet sich unter anderem gegen die Höhe des Schonvermögens. Der Streit darüber sollte jedoch nicht die Einigung bei den Entlastungen torpedieren – man werde die Debatte ausklammern, hieß es deswegen im Vorfeld. Mit anderen Worten: Der Streit darüber geht weiter.

Militärs sprachen über Nuklear-Einsatz

US-Geheimdienste sehen darin „Verzweiflung“ über Kriegsverlauf in Ukraine

Washington. Im Ukraine-Krieg haben hochrangige russische Militärs nach Informationen von US-Geheimdiensten über den Einsatz taktischer Nuklearwaffen diskutiert. Das berichtet die „New York Times“ unter Berufung auf Regierungsbeamte in Washington. Präsident Joe Biden und sein Sicherheitsteam zeigten sich besorgt, schreibt das Blatt, offenbare der Tatbestand doch die „Verzweiflung“ des Kreml über die militärische Lage im Krieg gegen Kiew.

Über Details der russischen Abwägungen, eventuell Atomwaffen mit begrenzter Schlagkraft einzusetzen, wurde zunächst nichts bekannt. John Kirby, der strategische Kommunikator des Weißen Hauses in solchen Fragen, gab auf Anfrage keinen Kommentar dazu ab. Zuvor hatte der Direktor des Auslandsgeheimdienstes CIA, William Burns, gesagt, dass Wladimir Putins „mögliche Verzweiflung“ über Rückschläge im Ukraine-Krieg zum Einsatz taktischer Nuklearwaffen führen könnte.

Russland besitzt davon etwa 2000 Stück. Seit 75 Jahren ist in keinem globalen Konflikt eine solche Waffe zum Einsatz gekommen. Die Biden-Regierung hat Moskau mehrfach vor einem Präzedenzfall gewarnt. Das Weiße Haus sprach von „verheerenden Konsequenzen“ für Russland, ohne Details zu nennen.

Putin selbst hatte vor wenigen Tagen in einer Rede erklärt, dass Moskau sich nicht auf einen Einsatz von Atomwaffen vorbereite. „Wir sehen keine Notwendigkeit dafür. Es macht keinen Sinn, weder politisch noch militärisch“, sagte er.

In Washington wurden die Äußerungen als Taktik interpretiert. Putin persönlich habe seit Kriegsbeginn Ende Februar mehrfach mit der nuklearen Option gedroht. Nach globaler Verängstigung und Empörung versuche der russische Präsident die Wogen nun zu glätten, hieß es in Regierungskreisen. *diha*

Start einer Iskander-K-Rakete. RUSSIAN DEFENSE MINISTRY PRESS SERVICE/DPA

Erste Entlastungen beim Gaspreis schon im Dezember

Viele Kunden sollen von der Soforthilfe profitieren. Aber wer bekommt wann wie viel Geld? Antworten auf die wichtigsten Fragen

Theresa Martus

Berlin. Als Teil der Entlastungen von den hohen Energiepreisen hat das Bundeskabinett an diesem Mittwoch den ersten Teil der Entlastungen beschlossen: Im Dezember sollen viele Gaskundinnen und -kunden davon profitieren, dass der Staat den Abschlag übernimmt. Doch die Auszahlung gestaltet sich im Geflecht zwischen Staat, Gasversorgern, Vermietern und Mietern kompliziert. Wir beantworten die wichtigsten Fragen zur Entlastung für den Dezember:

Wer bekommt die Zahlung?

Private Haushalte und Unternehmen mit einem Jahresverbrauch von bis zu 1,5 Millionen Kilowattstunden, außerdem soziale Einrichtungen, zum Teil auch wenn deren Verbrauch über dieser Schwelle liegt. Die Bundesregierung rechnet mit Kosten von neun Milliarden Euro allein für die Dezemberhilfe. Finanziert werden soll das aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds, den die Ampelkoalition kürzlich mit neuen Kreditermächtigungen ausgestattet hat.

Wann kommt das Geld?

Die rund 1500 Gasversorger in Deutschland sollen nach aktuellem Stand Anfang Dezember Geld bekommen, überwiesen von der staatlichen Entwicklungsbank KfW. Damit ermöglicht die Regierung, dass Endkundinnen und -kunden vom Dezember-Abschlag entbunden werden. Dabei gibt es zwei Szenarien: Wer einen direkten Vertrag mit seinem Gasversorger hat und dem eine Einzugsermächtigung erteilt hat, muss nichts tun. Laut Wirtschaftsministerium ist der Versorger in der Pflicht, den Abschlag nicht einzuziehen. Wer selbst aktiv überweist, kann das im Dezember einfach lassen.

Für viele Mieterinnen und Mieter, die Gas als Teil der Nebenkostenabrechnung an ihren Vermieter zahlen, kommt die Soforthilfe erst im kommenden Jahr – nämlich dann, wenn der die Betriebskostenabrechnung für das gesamte Jahr 2022 macht. Davon ausgenommen sind Mieterinnen und Mieter, die in den vergangenen neun Monaten umgezogen sind. Sie können den Abschlag für Dezember laut Wirtschaftsministerium aussetzen. Zahlen sie ihn, wird der Entlastungsbetrag ebenfalls bei der Jahresabrechnung berücksichtigt. Wer nicht umgezogen ist, aber bereits eine Nebenkostenerhöhung bekommen hat, muss im Dezember den Erhöhungsbetrag nicht zahlen.

Für viele kommt die Soforthilfe erst im kommenden Jahr. EPD

Wie viel Geld bekommen Verbraucher?

Die tatsächliche Höhe der Entlastung wird berechnet aus zwei Faktoren: Angenommen wird der Verbrauch, der dem Septemberabschlag zugrunde liegt – also ein Zwölftel des prognostizierten Jahresverbrauchs. Der wird multipliziert mit dem Gaspreis für Dezember. Wenn dieses Ergebnis abweicht von dem nicht gezahlten Abschlag, wird das später ausgeglichen.

Bekomme ich den vollen Betrag?

Ja. Damit soll auch der Anreiz erhalten bleiben, weiter Gas zu sparen. Wer weniger Gas verbraucht als in der Jahresprognose angenommen, wird trotzdem auf Grundlage dieser Prognose entlastet – und kann die Differenz für anderes nutzen.

Wie geht es danach weiter?

Die Dezemberlösung soll vor allem der Überbrückung dienen, bis der zweite Teil der Gaspreisbremse im ersten Quartal 2023 kommt. Vorgeschlagen hatte dieses zweistufige Vorgehen die Gaspreiskommission.

Nordkoreanische Rakete schlägt nahe Südkorea ein

Seoul. Die Spannungen zwischen Süd- und Nordkorea verschärfen sich zusehends. Nordkorea feuerte am Mittwoch nach Angaben des südkoreanischen Militärs mehr als zehn Raketen unterschiedlicher Typen an der Ost- und Westküste ab. Eine ballistische Kurzstreckenrakete habe die Seegrenzlinie im Osten überquert. Erstmals seit dem Ende des Korea-Kriegs in den 1950ern sei eine nordkoreanische Rakete nahe den Hoheitsgewässern Südkoreas im Meer gelandet, sagte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums in Seoul. Auf der Insel Ulleung vor der Ostküste wurde zudem Luftalarm ausgelöst. Südkorea antwortete mit dem Abschuss eigener Raketen aus Kampfjets ins offene Meer nördlich der Grenzlinie.

Die neuen nordkoreanischen Raketentests wurden in Südkorea als Reaktion auf die größte Luftwaffenübung der südkoreanischen und US-amerikanischen Streitkräfte seit Jahren gesehen. Südkoreas Militär erhöhte nach den neuen Raketentests seine Alarmbereitschaft. Präsident Yoon Suk-yeol warf Pjöngjang Provokation vor, die „praktisch eine Verletzung unseres Territoriums durch eine Rakete darstellt, die die Nördliche Grenzlinie zum ersten Mal seit der (Landes-)Teilung“ überquert habe. Dafür müsse Nordkorea einen Preis bezahlen. *dpa*

Iran: Video zeigt Misshandlung durch Polizisten

Teheran. Nach der Veröffentlichung eines Videos, in dem iranische Polizisten einen Mann brutal misshandeln, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. Das seit Dienstag im Internet zirkulierende Handy-Video zeigt etwa ein Dutzend Polizisten, die in der Nacht in einer engen Gasse mit Schlagstöcken auf einen Mann einschlagen und ihn treten. Am Ende wird er von einem Polizei-Motorrad überrollt. Der Mann in dem Video versucht zunächst noch, seinen Kopf mit den Händen zu schützen. Dann ertönt ein Schuss und er wird zweimal von einem Polizeimotorrad überrollt. Die Sicherheitskräfte lassen den regungslosen Körper anschließend liegen. Die Polizei erteilte nach dem Auftauchen des Videos den Befehl, „die genaue Zeit und den Ort des Vorfalls zu ermitteln und die Täter zu identifizieren“. *afp*

Rechtsruck in Israel

Benjamin Netanjahu wird die neue Regierung anführen – mit Beteiligung der Religiösen Zionisten

Maria Sterkl

Benjamin Netanjahu wird wohl erneut israelischer Ministerpräsident – und dafür mit den Rechtsextremen koalieren. RONALDO SCHEMIDT / AFP

Jerusalem. Israel erlebte bei den Wahlen am Dienstag einen deutlichen Rechtsruck. Die Likud-Partei unter dem Rechtskonservativen Benjamin Netanjahu ist wieder stärkste Partei. Der langjährige Ministerpräsident gilt nun als wahrscheinlichster Kandidat für eine Regierungsbildung. Die stärksten Zugewinne konnte aber das rechtsextreme Bündnis Religiöse Zionisten unter Itamar Ben-Gvir verzeichnen: Es ist nun die drittstärkste Kraft im Parlament.

Auch die beiden ultraorthodoxen Parteien konnten sich mit ihren eindringlichen Mahnrufen bei den Wählern durchsetzen. Wer nicht oder die falsche Partei wähle, mache sich der Blasphemie schuldig, warnten manche Rabbiner. Diese Rufe wirkten, die ultraorthodoxen Parteien legten zu. Die Chancen stehen nun gut, dass Israel eine Regierung bekommt, die ausschließlich aus rechtskonservativen bis rechtsradikalen und streng religiösen Parteien besteht. Israelische Araber, die rund ein Fünftel der israelischen Bevölkerung stellen, wären darin gar nicht vertreten. Frauen wären in dieser Koalition eine kleine Minderheit.

Deutlich geschwächt ist die Linke: Die Linkspartei Meretz verpasste voraussichtlich knapp den Einzug ins Parlament, sollte nicht die Auszählung der Briefwahlstimmen daran noch etwas ändern. Die Arbeiterpartei, die lange Zeit Israels Premierminister stellte, kam nur auf vier Mandate. Dass sich der Wahlkampf auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Netanjahu und dem amtierenden Ministerpräsidenten Jair Lapid zuspitzte, merkte man dem Stimmverhalten der Israelis an. Die Wahlbeteiligung war höher als bei den Urnengängen zuvor, beide Spitzenkandidaten verzeichneten Stimmenzuwächse. Jair Lapids Block ist von einer Parlamentsmehrheit aber weit entfernt.

Netanjahu jubelte noch am Wahlabend seinen Fans zu. Die Israelis hätten ihn gewählt, weil sie „jemanden wollen, der sich um das Volk kümmert“, erklärte der Rechtspopulist.

Wer zu diesem Volk dazugehört und wer nicht, wird von Netanjahus voraussichtlichen künftigen Koalitionspartnern jedoch sehr eng ausgelegt. Itamar Ben-Gvir möchte „unloyale“ Araber ausbürgern und abschieben lassen. Benjamin Netanjahu und seinen Parteikollegen ist das nicht zu extrem. Ganz im Gegenteil: In Interviews weisen sie stets lobend darauf hin, dass Ben-Gvir in den vergangenen zwei Jahrzehnten einen Reifeprozess durchgemacht habe. Früher wollte er nämlich nicht nur unloyale Araber des Landes verweisen – sondern gleich sämtliche Araber.

Fans begrüßen Ben-Gvir mit „Tod den Arabern“-Rufen

Ben-Gvir wird von seinen Fans regelmäßig mit „Tod den Arabern“-Rufen begrüßt. Sind Kameras anwesend, dann ermahnt der 46-Jährige die Masse, doch besser „Tod den Terroristen“ zu rufen. Dass Ben-Gvir nun ein Regierungsamt bekleiden könnte, ist ein Tabubruch in der israelischen Politik. Polizei und Geheimdienst sehen seine aufstachelnde Tätigkeit in angespannten Zeiten als Gefahr für die öffentliche Sicherheit. Nun sieht es so aus, als könnte Ben-Gvir, der wegen seiner Gewaltbereitschaft vom Armeedienst ausgeschlossen wurde, sogar Israels nächster Polizeiminister werden.

Wie konnte es dazu kommen? Noch vor wenigen Jahren galt Ben-Gvir als Person, an die niemand anstreifen wollte, als rabiater Hetzer, der nur an Krawall interessiert war. Doch dann wurde Netanjahu von seinen früheren Freundschaftsdiensten eingeholt: Der Generalstaatsanwalt klagte ihn wegen Betrugs, Bestechlichkeit und Untreue an. Immer mehr einstige Verbündete kehrten Netanjahu danach den Rücken, bis er schließlich vor 18 Monaten die Macht abgeben musste. Seither sitzt Netanjahu in der Opposition.

Königsmacher: der rechtsextreme Itamar Ben-Gvir. ILIA YEFIMOVICH / DPA

Der 73-Jährige wusste, dass er Verbündete braucht, um bei dieser Wahl eine Mehrheit zu schaffen und wieder an die Macht zu kommen. Er setzte auf Ben-Gvir – mit Erfolg: Netanjahu hat die satte Mehrheit, die er wollte, und Ben-Gvir gelang der Schritt aus dem Schmähwinkel ins Zentrum der politischen Bühne.

Die Fernsehstationen des Landes hielten ordentlich mit bei Ben-Gvirs Wahlkampagne. Als klar wurde, dass der Hetzer mit einem Faible für Schusswaffen realistische Chancen auf ein Regierungsamt hat, wurde er von Sender zu Sender gereicht, niemand bekam so viel Interviewzeit wie er. Mit seinen rabiaten Sprüchen sorgte er für Quoten, auch in sozialen Medien wird er gern geteilt. Die hohe Präsenz in den Medien verhalf Ben-Gvir zum Wahlsieg: Die Religiösen Zionisten verbesserten sich von 5 auf voraussichtlich 14 Mandate. Das Endergebnis liegt erst vor, wenn auch die Briefwahlstimmen ausgezählt sind.

Es war die fünfte Wahl in weniger als vier Jahren. Dass so oft gewählt wurde, liegt daran, dass keine der vergangenen Wahlen ein klares Ergebnis brachte. Zwar war Netanjahus Likud-Partei immer die stärkste Partei, doch fehlten ihr ausreichend Koalitionspartner für eine Mehrheitsregierung. Viele Parteien haben eine Koalition mit Netanjahu dezidiert ausgeschlossen. Sie werfen ihm vor, dass er sein ganzes politisches Handeln nur seinen persönlichen Zwecken unterordnet, und sehen seine aktuelle Korruptionsanklage als Beweis dafür.

Diese Anklage könnte ein Ablaufdatum haben, wenn es nach Netanjahu und den Rechtsextremen geht: Sie wollen ein Gesetz beschließen, das die Anklage eines amtierenden Ministerpräsidenten verbietet. Außerdem wollen sie den Untreue-Paragrafen aus dem Gesetzbuch streichen – zufällig einen jener Tatbestände, den die Staatsanwälte Netanjahu vorwerfen.

Migranten harren vor Italien aus

Rom. Italiens Regierung ist weiterhin nicht bereit, gerettete Bootsmigranten von drei zivilen Seenotrettungsschiffen aufzunehmen. „Wir können uns nicht der Migranten annehmen, die auf dem Meer von ausländischen Schiffen, die systematisch ohne jegliche geplante Koordinierung von den Behörden operieren, aufgenommen werden“, sagte Innenminister Matteo Piantedosi. Er forderte stattdessen Solidarität von Europa. Die Staaten, unter deren Flagge die Schiffe fahren, sollten die Menschen aufnehmen. Derzeit warten fast 1000 gerettete Bootsmigranten auf den Schiffen „Humanity 1“, „Geo Barents“ und „Ocean Viking“ vor der Küste Italiens auf einen sicheren Hafen, wo sie an Land gehen können. *dpa*

Die Wahlsiegerin tritt zurück

Dänemarks Regierungschefin Mette Frederiksen macht den Weg frei für eine neue Regierung – die sie selbst wieder anführen könnte

André Anwar

Kopenhagen. Nach einer bis zur letzten Minute spannenden Parlamentswahl steht Dänemark vor komplizierten und langwierigen Koalitionsverhandlungen. Trotz einer Mehrheit für das linksgerichtete Lager um ihre regierenden Sozialdemokraten reichte Ministerpräsidentin Mette Frederiksen am Mittwoch den Rücktritt ihrer Minderheitsregierung ein. Damit machte sie den Weg für die Suche nach einer neuen Regierungskonstellation frei. Es sei deutlich geworden, dass die Regierung in der jetzigen Form nicht fortsetzen könne, sagte sie.

Doch die Chancen stehen gut, dass Frederiksen wieder wird, was sie drei Jahre lang war: Regierungschefin. Als Vorsitzende der Sozialdemokraten hatte sie ihrer Partei seit Juni 2015 einen radikalen Kurswechsel verpasst. In Einwanderungsfragen rückte sie nach rechts außen, in der Sozialpolitik machte sie einen Schwenk nach links. Für Dänemark war dies eine politische Zäsur ohnegleichen. Frederiksen stoppte damit einen für ihre Sozialdemokraten verheerenden Trend nach unten. Viele Jahre lang war Dänemark ein Einwanderungsland. Konsequenz: Die Linkswähler wanderten in Massen zur fremdenfeindlichen Dänischen Volkspartei. Diese unterstützte bürgerliche Regierungen – die Sozialdemokraten drückten derweil die Oppositionsbank. Die Rechtsextremen kamen zeitweise sogar auf über 20 Prozent der Stimmen.

Die sozialdemokratische Regierungschefin Mette Frederiksen erzielte mit einer harten Ausländerpolitik einen Wahlerfolg. DPA

Frederiksen zog die Reißleine. Im Juni 2019 wurde sie Ministerpräsidentin und verfolgte seitdem eine beherzte Sozialpolitik. Doch in der Ausländerpolitik trat sie hart auf. Sie plädierte dafür, dass Asylbewerberlager bereits in Afrika errichtet werden. Menschen aus armen Ländern sollten möglichst gar nicht mehr in Dänemark Asylanträge stellen dürfen. Darüber hinaus machte sie sich dafür stark, dass im Ausland Gefängnisplätze für kriminelle Ausländer angemietet werden, die abgeschoben werden sollen. Mit derlei Maßnahmen gelang es Frederiksen, die Rechtspopulisten zu dezimieren. Sie stimmte sogar für ein Gesetz, das es der Polizei erlaubt, ankommenden Kriegsflüchtlingen wertvollen Schmuck wegzunehmen. Den Islam hält sie für eine „Integrationsbarriere“. Weiteres Element ihrer Politik: Flüchtlinge sollen 37 Stunden pro Woche arbeiten, um in Dänemark Sozialleistungen in Anspruch nehmen zu können.

Bundeskanzler kündigt neue China-Politik an

Automobilbranche warnt Bundesregierung vor radikaler Abkehr

Jan Dörner

Berlin. Vor seinem Antrittsbesuch in Peking an diesem Donnerstag hat Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) einen Kurswechsel gegenüber China angekündigt. In der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ begründete er das am Mittwoch mit den Ergebnissen des Parteitags der Kommunistischen Partei Chinas. Die Bekenntnisse zum Marxismus-Leninismus hätten deutlich breiteren Raum eingenommen als bei früheren Parteitagen. Dem Streben nach Stabilität des kommunistischen Systems und nationaler Autonomie komme künftig mehr Bedeutung zu. „Es ist klar: Wenn sich China verändert, muss sich auch unser Umgang mit China verändern“, betonte Scholz. Der Kanzler sprach sich gegen eine wirtschaftliche Entkopplung von China aus. Einseitige Abhängigkeiten müssten aber abgebaut werden.

Derweil warnt die deutsche Wirtschaft davor, sich von dem Land abzuwenden. „Die Antwort auf die Krisen unserer Zeit kann und darf keine Abkehr von der Globalisierung und der internationalen Kooperation sein“, sagte die Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA), Hildegard Müller, unserer Redaktion. Eine Entkopplung von China sei „nicht nur wirtschaftlich, sondern auch geostrategisch falsch“. Müller betonte: „Natürlich müssen wir Abhängigkeiten abbauen, das bedeutet aber nicht, sich abzuwenden.“

VDA-Präsidentin Hildegard Müller hält eine Entkopplung von China wirtschaftlich und geostrategisch für falsch. FFS

Ähnlich äußerte sich der Vorsitzende des Mittelstandsverbandes BVMW, Markus Jerger. Als Exportnation brauche Deutschland Abkommen mit Regionen, „in denen die deutsche Wirtschaft noch nicht ausreichend etabliert ist und wo sich andere bereits Märkte, Rechte und Ressourcen sichern“. China bleibe aber auf absehbare Zeit einer der wichtigsten Handelspartner „Diese Stellung ohne eine passende Alternative von jetzt auf gleich zu riskieren, wäre töricht“, sagte Jerger unserer Redaktion. *mit dpa*

Trotz Kritik: Der chinesische Staatskonzern Cosco hat sich an dem Abfertigungsterminal Tollerort im Hamburger Hafen beteiligt. AXEL HEIMKEN / AFP

So viel China steckt in deutschen Firmen

Biontech, Mercedes, Gorillas: Die Volksrepublik ist an vielen Unternehmen beteiligt

Beate Kranz

Berlin. Nach der Minderheitsbeteiligung des chinesischen Staatskonzerns Cosco an einem Terminal im Hamburger Hafen ist die Debatte über den Einfluss Chinas auf die deutsche Wirtschaft neu entfacht. Politiker sehen Beteiligungen als mögliche Gefahr für die innere Sicherheit. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) hält sogar eine Veränderung des Außenwirtschaftsgesetzes für notwendig, um den Einfluss Chinas auf Deutschland zu begrenzen.

Wie groß ist die Beteiligung Chinas an deutschen Unternehmen?
Seit dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) 2001 ist die Volksrepublik nicht mehr nur Fabrik der Welt, sondern auch weltweiter Investor. Zwischen 2006 und 2021 haben sich chinesische Investoren an 442 Unternehmen in Deutschland beteiligt oder diese komplett übernommen, berichtete die Unternehmensberatung EY in einer Studie. Die größten Deals 2021 waren der Einstieg bei der Smartphone-Bank N26 und die Beteiligung an dem Essenslieferanten Gorillas. Zuletzt kaufte sich Cosco beim Hafenterminal Tollerort ein.

Die meisten Investitionen von Chinesen in Europa fanden 2021 laut EY in Großbritannien und Deutschland statt, gefolgt mit Abstand von den Niederlanden, Frankreich und Italien.

In welche Branchen investieren Chinesen?
Chinesen investieren in Deutschland vor allem in Maschinenbauunternehmen, wie eine Auswertung des Informationsnetzwerks Die Deutsche Wirtschaft (DDW) ergeben hat. Danach folgen die Branchen Konsumgüter, Autoindustrie und Elektrotechnik. Chinesische Unternehmen sind aktuell laut EY vor allem an Start-ups, Industrieunternehmen, Hightech- und Software-Firmen, Gesundheitsunternehmen und an Finanzinstituten interessiert.

Welche ehemals deutsche Firmen gehören Chinesen?
Bei den Übernahmen handelt es sich teilweise um bekannte Marken und Industrieunternehmen. So befinden sich der Robotikspezialist Kuka, der Autozulieferer Grammer, der Maschinenbauer Krauss-Maffei Group, der Gabelstaplerhersteller Still oder die Modekonzerne Tom Tailor und Esprit in chinesischer Hand. Aber auch die Hotelgruppe Steigenberger, Matratzen Concord, der Computerhersteller Medion, Sharp Electronics oder der Energiedienstleister Ista – vielen bekannt als Heizungsableser. Auch an dem Impfstoffentwickler Biontech oder dem Autobauer Daimler haben Chinesen eine Beteiligung.

Wie stark ist der Außenhandel mit China?
China ist seit sechs Jahren Deutschlands wichtigster Handelspartner. 2021 wurden zwischen beiden Ländern laut Statistischem Bundesamt Waren im Wert von 246 Milliarden Euro gehandelt. Danach folgen die Niederlande (206 Milliarden Euro) und die Vereinigten Staaten (194 Milliarden Euro). Unterm Strich importiert Deutschland mehr Waren aus China, als es dorthin exportiert. Deutschland hat 2021 die meisten Waren aus China (142 Milliarden Euro) importiert, vor den Niederlanden und den USA. Bei den deutschen Exporten liegt China (104 Milliarden Euro) wertmäßig nach den USA (122 Milliarden Euro) auf Platz 2.

Wie abhängig ist Deutschland von China?
China liefert nicht nur fertige Produkte, sondern auch Komponenten für viele Industrien. Gleichzeitig bezieht Deutschland von dort unverzichtbare Rohstoffe wie seltene Erden. Deutschland exportiert nach China vor allem Kraftfahrzeuge, Kfz-Teile sowie Maschinen. Umgekehrt importiert Deutschland vor allem Datenverarbeitungsgeräte, elektrische und optische Erzeugnisse aus China. Danach folgen Bekleidung, elektrische Ausrüstungen, Maschinen und Metallerzeugnisse.

Der Erfolg manchen Unternehmens hängt stark am chinesischen Markt. So verkaufen die Autohersteller VW, Mercedes und BMW in China etwa jedes dritte Fahrzeug. Der Chemiekonzern BASF investiert gerade zehn Milliarden Euro in China und erzielt dort schon einen Großteil seiner Gewinne.

Das Huawei-Risiko im Mobilfunk
Die USA haben 2019 Huawei auf die schwarze Liste für den US-Handel gesetzt. Nicht so in Deutschland. Hierzulande muss der Einsatz „kritischer Komponenten“ dem Bundesministerium für Inneres gemeldet und genehmigt werden. Doch im Mobilfunk sind die Deutsche Telekom neben Vodafone und Telefonica (O_2) weiter Abnehmer von Huawei-Produkten für das Antennenzugangsnetz. Auch die Deutsche Bahn setzt auf Hightech aus China. So wurden bei der Erneuerung des Zugfunksystems, das jüngst bei einem Ausfall zu einem Stillstand des Zugverkehrs führte, nach Zulassung des Eisenbahn-Bundesamtes auch Komponenten von Nokia und Huawei verbaut. Der Bundesnachrichtendienst warnt: „Natürlich sehen wir die Beteiligung Chinas an kritischen Infrastrukturen sehr, sehr kritisch“, sagte BND-Präsident Bruno Kahl.

Ungewöhnliche Corona-Tour von Olaf Scholz

Chinas Non-Covid-Politik erschwert die Reise des Regierungschefs

Jan Dörner

Berlin. Olaf Scholz macht einen Tagesausflug. Dafür fliegt er einmal um die Welt nach Peking. Aufgrund der strengen Null-Covid-Strategie Chinas findet der Antrittsbesuch des Bundeskanzlers unter ungewöhnlichen Bedingungen statt. Scholz und seine Delegation machen sich am Donnerstag auf den Weg, sitzen elf Stunden im Flugzeug. Nach wiederum elf Stunden vor Ort besteigt der Kanzler erneut den Regierungsflieger und jettet nach Deutschland zurück.

Eine Übernachtung ist wegen des strengen Corona-Regimes in China nicht vorgesehen. Eigentlich müssen Einreisende aus Deutschland in China zehn Tage in Quarantäne in einer staatlichen Einrichtung. Für den Kanzler und seine Delegation gilt eine Sonderregelung. Allerdings müssen alle Mitreisenden in den 48 Stunden vor dem Abflug zwei PCR-Tests machen. Nach Ankunft auf dem Flughafen von Peking führen die chinesischen Behörden einen weiteren PCR-Test bei den Besuchern aus Deutschland durch.

Mit einer Ausnahme: „Der Bundeskanzler wird nicht von chinesischer, sondern von deutscher Seite einen PCR-Test unter chinesischer Aufsicht machen“, heißt es aus deutschen Regierungskreisen.

Olaf Scholz hatte in den vergangenen Monaten bereits einmal die Testung durch die örtlichen Behörden verweigert: bei einem Besuch wenige Tage vor Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine bei Wladimir Putin in Moskau.

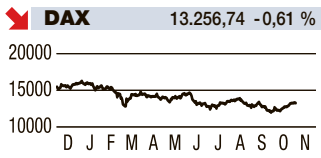
Das zeigt: Der Kurzaufenthalt in Peking ist nicht nur wegen der rigiden Corona-Vorschriften eine ungewöhnliche Kanzlerreise. Auch politisch ist der Besuch alles andere als Alltag. In der Pandemie wurden in China nur wenige ausländische Staats- und Regierungschefs empfangen. Scholz ist der erste Staatsgast aus der EU, der seit 2019 in die Volksrepublik reist.

Olaf Scholz (SPD) steht ein schwieriger Besuch bevor. DPA

DIE BÖRSE

wird Ihnen präsentiert von Ihrer Sparkasse und der Landesbank Hessen-Thüringen

DAX 13.256,74 -0,61 %



Gewinner	aus DAX und MDAX	Verlierer
TeamViewer	11,03	+13,36 %
Fres. M.C.St.	28,55	+2,99 %
Fuchs P. Vz.	30,82	+2,94 %
Varta	27,25	-7,31 %
TAG Imm.	6,14	-6,05 %
Zalando	22,88	-5,84 %

DAX ° = auch im Euro Stoxx 50

Schluss	Div.	Kurs 02.11.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief
Adidas NA°	3,30	96,88	-2,11	300,25/94,62
Airbus°	1,50	111,76	-0,62	121,06/86,53
Allianz vNA°	10,80	184,86	+0,29	232,50/156,22
BASF NA°	3,40	45,06	-0,97	69,15/37,90
Bayer NA°	2,00	53,41	-0,84	67,99/43,91
Beiersdorf	0,70	94,00	-1,47	106,05/79,00
BMW St.°	5,80	80,24	-0,05	100,42/67,58
Brenntag NA	1,45	62,02	-0,45	85,24/53,58
Continental	2,20	51,40	-3,46	111,96/44,31
Covestro	3,40	33,61	-0,94	58,48/27,69
Daimler Truck		27,47	-0,74	35,76/20,29
Dt. Bank NA	0,20	9,79	+0,67	14,64/7,25
Dt. Börse NA°	3,20	162,15	+0,06	175,90/135,80
Dt. Post NA°	1,80	35,20	-1,65	58,31/29,68
Dt. Telekom°	0,64	19,50	+0,78	19,61/14,47
E.ON NA	0,49	8,50	-0,49	12,54/7,28
Fres. M.C.St.	1,35	28,55	+2,99	63,66/25,95
Fresenius	0,92	23,29	+0,13	40,08/19,69
Hann. Rück NA	5,75	165,60	+0,24	181,70/131,35
Heidelb.Cem.	2,40	46,38	-2,36	68,08/38,73
Henkel Vz.	1,85	63,04	-0,51	83,40/56,56
Infineon NA°	0,27	24,75	-1,30	43,85/20,68
Linde PLC°	3,18	301,30	-0,05	315,35/244,00
Mercedes-Benz°	5,00	58,04	-1,86	77,90/50,19
Merck	1,85	165,85	+1,50	231,50/153,10
MTU Aero	2,10	179,90	-1,24	221,10/149,20
Münch. R. vNA°	11,00	270,70	+0,07	282,25/205,15
Porsche Vz.	2,56	56,94	-0,90	97,66/55,36
Puma	0,72	46,86	+0,93	115,40/42,97
Qiagen		43,97	-1,30	51,56/37,95
RWE St.	0,90	38,96	-0,84	43,97/31,64
SAP°	2,45	96,85	-0,06	129,74/79,58
Sartorius Vz.	1,26	340,70	-0,96	631,60/293,30
Siem.Energy	0,10	12,07	-0,29	25,59/10,25
Siem.Health.	0,85	46,24	-2,28	67,66/40,32
Siemens NA°	4,00	110,32	-1,76	157,96/93,67
Symrise	1,02	102,35	+0,05	132,65/91,94
Vonovia NA°	1,66	21,68	-5,62	52,65/18,59
VW Vz.°	7,56	131,02	-0,89	195,54/120,56
Zalando		22,88	-5,84	87,36/19,18

MDAX

Schluss	02.11.	± %
Adtran Hold.	23,10	+0,43
Aixtron NA	24,96	-1,81
Aroundtown	1,97	-3,67
Aurubis	64,46	-1,38
Bechtle	35,00	-0,79
Befesa	35,00	+2,46
Carl Zeiss Meditec	122,20	-0,85
Commerzbank	8,16	-1,14
CTS Eventim	48,10	-1,72
Delivery Hero	33,87	-5,50
Dt. Wohnen Inh.	20,17	-3,91
Dürr	27,02	-1,10
Encavis	19,07	-0,70
Evonik Industries	18,38	-1,26
Evotec	19,58	-0,48
Fraport	39,45	+0,05
freenet NA	19,94	-1,14
Fuchs Petrolub Vz.	30,82	+2,94
GEA Group	35,37	-1,26
Gerresheimer	57,65	-0,60
Hella	80,95	+1,31
HelloFresh	21,39	-1,79
Hugo Boss NA	46,64	-0,02
Jungheinrich Vz.	24,68	-0,88
K+S NA	23,08	+1,67
Kion Group	23,37	+0,73
Knorr-Bremse	45,81	-2,74
Lanxess	33,99	-0,44
LEG Immobilien	65,48	-4,41
Lufthansa vNA	6,94	-0,10
Nemetschek	47,56	-0,54
ProSiebenSat.1	7,02	-0,74
Rational	565,00	-0,09
Rheinmetall	165,00	-0,30
RTL Group	35,06	+0,40
Scout24 NA	51,00	-2,26
Siltronic NA	63,25	-1,79
Sixt St.	93,15	-3,07
Software	22,00	-0,81
Stabilus S.A	55,15	-0,63
Ströer & Co.	40,52	+0,70
TAG Immobilien	6,14	-6,05
Talanx NA	37,96	-1,04
TeamViewer	11,03	+13,36
Telefónica Deutschl.	2,21	+0,05
thyssenkrupp	5,05	-5,00
United Internet NA	18,91	-2,63
Vantage Towers	27,78	+0,65
Varta	27,25	-7,31
Wacker Chemie	115,90	-0,64

Weitere Dt. Aktien

Aareal Bank	33,00	+0,30
Bechtle	35,00	-0,79
Bertrandt	29,80	±0,00
Deutsche Beteiligung	25,80	+0,78
Dt. Pfandbriefbank	7,75	+0,71
Fielmann	29,06	-11,73
Ford Motor	13,67	+1,11
Hornbach Hold.	68,65	-1,01
Klöckner & Co. NA	8,05	+0,06
New Work	127,40	+0,63
paragon GmbH	4,05	-2,41
Porsche AG Vz.	102,95	-2,23
PVA TePla	17,00	-2,75
Rhön-Klinikum	15,40	+1,99
Stratec	83,80	-1,18
Telefónica Deutschl.	2,21	+0,05
TUI NA	1,52	+0,03
United Internet NA	18,91	-2,63

Thüringer Werte

Carl Zeiss Meditec	123,95	+0,04
Dt. Eff. u. Wech.Bet.	0,89	+9,26
Funkwerk	20,50	-1,44
GBS Software konv.	2,10	±0,00
Hyrican	3,36	±0,00
IBU-Tec Advanced	23,15	+6,93
Intershop Communic.	2,85	+1,42
Jenoptik	22,32	-0,89
X-FAB	5,48	+2,62

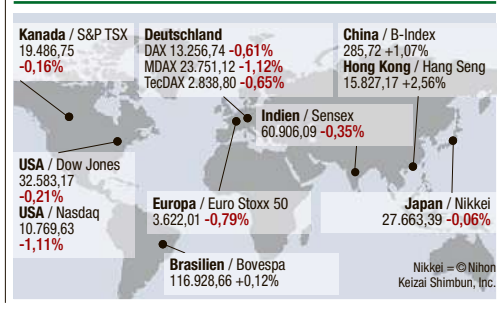
Auslandsaktien

ABB NA (in sfr.)	27,79	-0,71
American Express	148,66	-1,61
Apple Inc.	150,92	-1,14
BP PLC	5,62	-0,28
Canon	21,47	+0,14
Carrefour	16,30	-0,12
Coca-Cola	60,39	-0,21
Engie	13,27	+0,26
Ericsson B	5,56	-1,68
Exxon Mobil	112,96	-0,05
General Electric	79,00	-0,38
Generali	15,40	-0,26
GSK PLC	17,00	-0,58
Honda Motor	23,30	+1,48
IBM	140,00	±0,00
InflaRX N.V. (in $)	2,70	+4,25
Intel	28,49	-0,77
Meta Platforms	94,13	-2,22
Microsoft	228,40	-0,98
Novartis NA (in sfr.)	81,15	+0,55
Sony	72,26	-3,73
Toyota	14,09	+2,83
Vodafone	1,21	+0,51

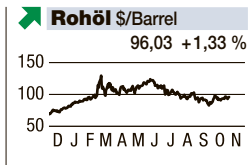
Euro Stoxx 50 ohne DAX

AB Inbev	50,62	-2,37
Adyen	1431,80	-0,15
Ahold Delhaize	28,37	-0,02
Air Liquide	130,72	-1,33
ASML Hold.	473,60	-1,83
AXA	25,07	-1,01
Banco Santander	2,62	-1,97
BBVA	5,26	-0,25
BNP Paribas	47,95	+0,60
CRH	36,40	-0,82
Danone	50,17	-0,52
Enel	4,60	+0,07
Eni	13,60	-0,28
EssilorLuxottica	159,70	-1,75
Flutter Entertain.	135,40	+0,52
Hermes Internat.	1367,00	+3,64
Iberdrola	10,18	-1,97
Inditex	23,33	+1,30
ING Groep	9,93	-1,65
Intesa Sanpaolo	1,94	-0,32
Kering	477,35	+0,74
L'Oréal	309,40	-2,92
LVMH	641,20	-1,69
Nokia	4,50	-0,45
Nordea Bank AB	9,64	-0,28
Pernod Ricard	178,95	+0,17
Prosus	48,22	+1,60
Safran	111,80	-1,84
Sanofi S.A.	87,07	+0,11
Schneider Electr.	129,60	+0,45
Stellantis	13,97	+0,36
TotalEnergies	56,36	-0,27
Vinci	94,41	-0,37

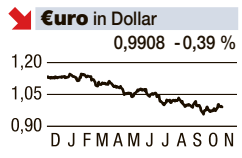
Leitbörsen im Überblick



Rohöl $/Barrel 96,03 +1,33 %



€uro in Dollar 0,9908 -0,39 %



Metalle & Rohstoffe

Edelmetalle (€)	Ank.-Verk.
Gold (1 oz)	1.641,00 1.758,40
Gold (1 kg)	52.765,00 55.594,00
Silber (1 kg)	625,00 886,07
Platin (1 g)	34,73
Palladium (1 g)	67,87
NE-Metalle (€/100 kg)	**von - bis**
Aluminium	256,00
Messing MS 58	738,00 - 737,00

Zinsen

Alle Angaben in Prozent	02.11.
Hauptrefi. ab 02.11.22	2,00
Basiszins n. § 247 (BGB)	-0,88
Umlaufrendite	2,09
US-Leitzins Fed Funds Rate	3,25
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	1,96
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	2,01
Rendite Anleihen 8-15 Jahre	2,16
Rentenindex	2,0262

Wechselkurse

02.11. / 1€ entspr.	Ank.	Verk.
Austr. Dollar	1,46	1,62
Brit. Pfund	0,82	0,89
Dänische Kr.	7,11	7,81
Japan. Yen	139,90	154,40
Kanad. Dollar	1,28	1,42
Kroat. Kuna	6,78	8,28
Norw. Kr.	9,70	10,77
Poln. Zloty	4,23	5,17
Schwed. Kr.	10,38	11,52
Schweizer Fr.	0,95	1,02
Tschech. Kr.	22,80	27,20
Türk. Lira	15,64	21,16
Ungar. Forint	365,00	467,00
USA	0,94	1,04

Erstellungszeit: 18.25 Uhr
Alle Kurse in Euro. DAX, MDAX Xetra Kurse, übrige Aktien Parkett Frankfurt. Thüringer Werte stehen ggf. unter den Indizes. Letzt gezahlte Jahresdividende. **Sorten** = HVB. * = Vortageskurs oder letzt verfügbar. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise), Heraeus.

Ohne Gewähr. Quelle Infront

Aktuelle Börsendaten unter www.thueringer-allgemeine.de/boerse

Post räumt Probleme ein

Bonn. Die Deutsche Post AG hat bei der Zustellung von Briefen erhebliche Probleme eingeräumt. In bestimmten „Hotspots“ fehlten bis zu 30 Prozent des Personals, hieß es am Mittwoch. Dies liege unter anderem an einem hohen Corona-Krankenstand. Die Personalprobleme führten dazu, dass von den rund 50.000 Zustellbezirken 100 nicht bedient werden könnten. *dpa*

Gewinnzahlen

Mittwochslotto	9 - 15 - 16 - 17 - 21 - 48
Superzahl	1
Spiel 77	2 5 6 2 2 3 4
Super 6	5 1 1 0 3 4

Eurojackpot

Gewinnzahlen (5 aus 50): 18 - 32 - 39 - 42 - 44

Eurozahlen (2 aus 12): 4 - 7

1	unbesetzt	120.000.000,00
2	2 x	1.794.887,20
3	5 x	266.044,00
4	63 x	3482,80
5	898 x	305,40
6	2620 x	115,60
7	1887 x	115,60
8	35.956 x	19,50
9	39.987 x	19,50
10	83.467 x	17,70
11	190.890 x	9,80
12	560.148 x	9,80

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,59
7– 9	01078	3U	0,59
	01067	LineCall	0,92
9–18	01067	LineCall	0,92
	01078	3U	1,14
18–24	01078	3U	0,59
	01067	LineCall	0,92

Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0–24	01078	3U	1,68
	01052	01052	1,75

Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7– 9	01078	3U	0,59
	01017	Discount Tele.	0,65
9–18	01017	Discount Tele.	0,65
	010088	010088	0,71
18–24	01078	3U	0,59
	01017	Discount Tele.	0,65

Alle Angebote mit Tarifansage und mindestens im Minutentakt.
Stand: 02.11.22.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Quelle: www.teltarif.de

Baustart für neues Wago-Zentrallager

Unternehmen will in seinen Standort Sondershausen 40 Millionen Euro investieren

Timo Götz

Auf einer 35.000 Quadratmeter großen Brachfläche neben dem Wago-Werk in Sondershausen soll das neue Logistikzentrum der Firma entstehen. HENNING MOST (1), TINA MEYER/ GRAFIK (1)

Sondershausen. Die Firma Wago baut in Sondershausen ein neues Logistikzentrum. Auf einer Brachfläche direkt neben der bestehenden Niederlassung entstehe ein Hochregallager mit neuesten Technologien, einem hoch automatisierten Kommissionier- und Lagerbereich und Büroflächen für den Standort, so Tina Meyer, Pressesprecherin bei dem Hersteller für Elektroverbindungs- und Automatisierungstechnik.

Insgesamt 40 Millionen Euro will das Unternehmen in das Projekt am Standort Sondershausen investieren. „Trotz der sehr volatilen gesamtwirtschaftlichen Situation halten wir weiter an unserer Investition hier am Standort fest und werden unser neues Zentrallager wie geplant umsetzen“, betont Chief Operation Officer Yannick Weber.

Allein 75.000 Kubikmeter Erde müssten in den nächsten Wochen bewegt werden, um das insgesamt 35.000 Quadratmeter große Grundstück für den Bau der Hallen vorzubereiten. Dabei stellt die Hanglage am Fuß der Hainleite eine besondere Herausforderung dar. „Der Höhenunterschied von Norden nach Süden beträgt hier 22 Meter. Für das Gebäude, Parkplätze und entsprechende Zuwegungen müssen wir eine ebene Fläche herstellen und entsprechende Winkelstützen zur Hangsicherung einbauen lassen“, weiß Diana Wilhelm, Vice President Corporate Logistics bei Wago, die für den Neubau verantwortlich ist. Die anschließend nicht bebauten Restflächen um das neue Gebäude würden später als naturnaher Hang hergerichtet und neu begrünt. Für das Vorhaben sind etwa zwei Jahre Bauzeit veranschlagt.

„Wir haben in Sondershausen für Lieferungen innerhalb Europas den optimalen Standort. Aber auch unsere Landesgesellschaften in 80 Ländern weltweit werden von hier aus versorgt“, erklärt Weber. „Wago wächst stark, deshalb ist es für uns wichtig, unsere Kapazitäten zu erweitern, aber vor allem eine zukunftsfähige Logistik mit einem hohen Lieferservicegrad sicherzustellen. Damit werden wir auch der steigenden Dynamik unserer Märkte gerecht“, fügt Wilhelm hinzu. Darüber hinaus werde wie bei allen Wago-Neubauprojekten Energieeffizienz und Ressourcenschonung eine wichtige Rolle spielen, versichert sie. Auch Aspekte wie nachhaltige Bau- und Dämmstoffe und eine effiziente Energieversorgung seien in die bereits laufende Planung integriert.

Verleger Thiemann legt Amt nieder

Führungswechsel bei Zeitschriftenverband

Berlin. Der Verleger Rudolf Thiemann legt sein Amt als Präsident des Medienverbandes der freien Presse (MVFP) nieder. Wie der Verband am Mittwoch in Berlin mitteilte, wird die Delegiertenversammlung des MVFP am 8. Dezember eine neue Führung wählen. Als neuen Vorstandsvorsitzenden schlug das Präsidium Philipp Welte vor, der seit den 90er-Jahren als Manager im Verlagsgeschäft von Hubert Burda Media tätig ist. Der MVFP vertritt die Interessen von mehr als 350 Verlagen und Tausenden journalistischen Medienangeboten.

Thiemann, geschäftsführender Gesellschafter der christlichen Liborius Verlagsgruppe, wurde 2017 Präsident des Verbandes Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ), aus dem im März der MVFP hervorging. „Rudolf Thiemann hat die Weiterentwicklung des VDZ zum MVFP maßgeblich mitgestaltet“, würdigte der Vorstand den scheidenden Präsidenten. Es habe sich dafür eingesetzt, die Organisation durch eine grundlegende, demokratische Reform in die Zukunft zu führen. Sein designierter Nachfolger Welte sei „ein leidenschaftlicher Kämpfer für die freie Presse und deren Bedeutung für die Stabilität unserer Demokratie“, erklärte Thiemann. Seit fast 15 Jahren verantworte er als Vorstand von Hubert Burda Media das nationale Verlagsgeschäft des Medienhauses. *epd*

Wenn Erdmassen in Bewegung geraten

Thüringer Innovationspreis: Sensor aus Weimar liefert Informationen über Vorgänge in ehemaligen Bergwerken

Christian Schneebeck

Innovationspreis

In der Serie stellen wir Kandidaten für den Thüringer Innovationspreis vor, die es unter die Top 20 geschafft haben.

Heute: Institut für Angewandte Bauforschung (IAB) Weimar mit einem kabellosen Gebirgsdrucksensor

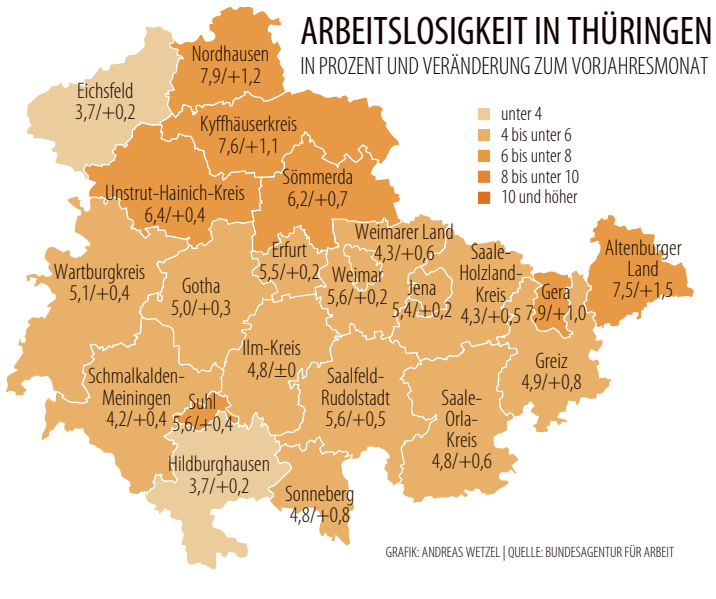
Der Gebirgsdrucksensor, den Projektleiter Jürgen Martin (rechts) zeigt, erinnert an eine Rakete. Justus Lipowsky, Forschungsbereichsleiter Prozesstechnik, hält das Empfangsmodul. C. SCHNEEBECK

Weimar. Selbst das ergiebigste Bergwerk ist irgendwann erschöpft. Wo zuvor Bagger und schweres Gerät nach Kohle und Erz gruben, werden dann die Hohlräume mit „Abraum“ verfüllt, also mit zuvor abgetragenem Material wie Erde und Gesteinsmassen. „Und diese Masse bewegt sich immer ein bisschen“, sagt Jürgen Martin. Klingt unspektakulär, ist es aber nicht. Denn im schlimmsten Falle können Erdbewegungen zu Einbrüchen in frühere Stollen führen – und die verschlucken mitunter ganze Häuser. Um solche Gefahren rechtzeitig zu erkennen, haben Martin und seine Kollegen am Institut für Angewandte Bauforschung (IAB) in Weimar einen neuartigen kabellosen Gebirgsdrucksensor konstruiert. Er gehört zu den Top 20 beim Thüringer Innovationspreis in der Kategorie Tradition und Zukunft. Von außen erinnert der im 3-D-Metalldruck hergestellte Sensor, der bis zu einer Belastung von mindestens 100 bar stabil bleibt, stark an eine Rakete. Er besteht aus mehreren Komponenten: In der zylindrischen Spitze umgibt eine dünne Membran eine Ölflüssigkeit, die schon kleinste Bewegungen in Schwingung versetzen. Daraus wird ein elektrisches Signal, das der Sensor an einen Empfänger weiterleitet. Das Prinzip funktioniert mit Kabel, aber eben auch ohne – und zwar im Batteriemodus für mindestens zehn Jahre.

Dass die Batterie so lange autark laufe, sei eine Neuheit des Modells, erklärt Jürgen Martin, der Projektverantwortliche beim IAB. Eine andere liege in der Fähigkeit des Geräts, Druck aus verschiedenen Richtungen zu detektieren. Angewandt wird es bereits von mehreren namhaften Unternehmen in Bergbau und Endlagerung. Für weitere 20 Systeme hätten sich Kaufinteressen in Weimar gemeldet, so Martin.

Ausbildungsbeginn und Spätsommer stabilisieren Arbeitsmarkt

Thüringer Erwerbslosenquote im Oktober leicht zurückgegangen. Unternehmen halten sich angesichts unsicherer Aussichten bei Neueinstellungen zurück



Bernd Jentsch

Erfurt/Halle. Im Oktober ist die Zahl der Arbeitslosen in Thüringen erneut leicht zurückgegangen. So waren im Oktober 59.300 Arbeitslose registriert, 800 weniger als im Vormonat. Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern waren 5900 Arbeitslose mit ukrainischer Herkunft registriert, knapp 200 weniger als im September. Die Arbeitslosigkeit im Oktober 2022 lag damit über dem Niveau des Vorjahres und über dem Wert von 2019.

Die Arbeitslosenquote liegt bei 5,4 Prozent. Das waren 0,1 Prozentpunkte weniger als im September. Die Arbeitslosenquote hatte im Oktober 2021 bei 4,9 Prozent gelegen, im Oktober 2019 bei 5,0 Prozent.

Im Ländervergleich lag die Arbeitslosenquote in Thüringen gleichauf mit der von Niedersachsen und unter der von Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Bremen sowie unter allen anderen ostdeutschen Bundesländern.

„Unsere Wirtschaft muss gerade viele Belastungen gleichzeitig aushalten. Hohe Energiepreise, gestörte Lieferketten und fehlende Fachkräfte machen den Unternehmen zu schaffen“, sagte der Chef der Arbeitsagenturen in Thüringen, Markus Behrens, zu den Daten. Die wirtschaftlichen Prognosen für 2023 erhöhten die Unsicherheit zusätzlich. „Trotz alledem zeigt sich der Arbeitsmarkt weiterhin sehr beständig“, so Behrens. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Oktober sei beeinflusst worden durch den Ausbildungs- und Studienbeginn der Jugendlichen. Zudem habe die gute Wetterlage die Beschäftigung in Außenberufen stabilisiert. Und auch die Tourismusbranche habe vom Spätsommer profitiert.

„Eine Zunahme der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum vorigen Jahr ist vorrangig auf die ukrainischen geflüchteten Arbeitslosen zurückzuführen. Mit der Betreuung durch die Jobcenter kommen wir gut voran“, berichtete Behrens. Allerdings gingen die Stellenmeldungen weiter zurück. Die Unternehmen hielten zwar ihre Beschäftigten, seien aber bei Neueinstellungen vorsichtiger. „Falls nicht massiv Energie fehlt und deshalb die Produktion ausfällt, wird es keinen gravierenden Einbruch am Arbeitsmarkt geben“, so Behrens.

Die Arbeitsagenturen registrierten im Oktober etwa 200 Anzeigen für Kurzarbeit für insgesamt 2300 Beschäftigte. Im September waren es noch 100 Anzeigen für 2000 Beschäftigte gewesen. Besonders betroffen waren im Oktober die Herstellung von Holz- und Korbwaren, die Herstellung von Metallerzeugnissen, die Bauvorbereitung sowie Handel und Reparatur von Kfz.

KULTUR & FREIZEIT

Klezmer, Jazz und ein Gespräch mit dem Rabbiner

Jüdisch-israelische Kulturtage starten

Elena Rauch

Erfurt. Die aus der Ukraine stammende Kantorin Svetlana Kundish gehört beim Yiddish Summer in Weimar zu den regelmäßigen Gästen. Am Donnerstag wird sie in Mühlhausen mit der Regalim Kapelye erlebbar machen, wie sich jüdische Diaspora in unterschiedlichen Musikstilen spiegelt. Das Konzert eröffnet die Herbstauflage der jüdisch-israelischen Kulturtage.

Nach 30 Jahren wird es die letzte Veranstaltungsrunde im Herbst sein. Ein Abschied, der gleichzeitig einen Aufbruch markiert. Was in diesem Jahr mit einer Frühjahrsauflage begann, wird ab nächstem Jahr verstetigt, dann finden die Kulturtage ausschließlich im Frühjahr statt: Zwischen Purim und Pessach, im jüdischen Jahreslauf traditionell eine Zeit der Gemeinschaft. Eine Neuerung, die auch die Mitgestaltung dieser Veranstaltungsreihe durch die Jüdische Landesgemeinde markiert, die bereits im Frühjahr prägende Akzente setzte. Dazu gehörten auch Gesprächsrunden mit Landesrabbiner Alexander Nachama, das Format wird am Sonntag, dem 6. November mit Fragen zu jüdischen Feiertagen fortgesetzt.

Eine von mehr als 30 Veranstaltungen, mit denen die Kulturtage bis zum 10. November aufwarten. Neben historischen Exkursen wie der Frage nach jüdischem Leben in der DDR wird es traditionell viel Musik geben, von Jazz bis zu Werken jüdischer Komponisten, die in der NS-Zeit aus den Konzertsälen verbannt wurden. Und Yuriy Gurzhy, der mit Wladimir Kaminer einst die „Russendisko“ erfand, wird erklären, was Richard Wagner mit Klezmer zu tun hat.

Weitere Informationen und Karten unter: **www.jikt.de**

Kantorin Svetlana Kundish stellt liturgische Musik vor. TOBIAS BARNISKE

Der Autokrat und die Orientalin

Ohne böse Absicht inszeniert Stephan Kimmig die Oper „Der goldene Hahn“als Putin-Parabel

Wolfgang Hirsch

Weimar. Baufällig und schäbig ist der protzige Beton-Palast in postsozialistischen Zeiten geworden. Der Zar heutiger Tage regiert an einem winzigen Schreibtisch, an dem allein er Platz hat. Jede Ähnlichkeit dieses schnöden Apparatschiks mit Wladimir Wladimirowitsch wäre nicht zufällig. Denn es sei, bemerkt Regisseur Stephan Kimmig, jetzt praktisch unmöglich, eine russische Oper ohne Bezug zum Krieg gegen die Ukraine zu inszenieren. Das DNT Weimar gräbt Rimsky-Korsakows Märchenspiel „Der goldene Hahn“ aus – und das hat es in sich.

Dabei legt Kimmig, ein Star der Regie-Zunft, es nicht einmal explizit darauf an, mit der Parabel Partei gegen den eiskalten Krieger Putin zu ergreifen. Als Nikolai Rimsky-Korsakow 1906/07 binnen elf Monaten sein Opus ultimum, die letzte Oper, notierte, siechte das russische Reich nach der Niederlage im Krieg gegen Japan in schwerer Hungersnot und die Romanow-Dynastie in untergangsschwangerer Lethargie. 1905 hatte Nikolaus II. das Militär auf Demonstranten schießen lassen, um jeglichen Aufruhr im Keim zu ersticken. Erst im Februar 1917 musste er abdanken.

Der magische Moment der Friedfertigkeit: Szenenfoto mit Tadas Girininkas als König Dodon und Ylva Stenberg als Königin von Schemacha. CANDY WELZ / DNT WEIMAR

Ärger mit der zaristischen Zensur war 1907 unausweichlich

In dieser aufgeheizten Lage kam Rimsky-Korsakow das 1834 von Puschkin verfasste Märchen gut zupass. „Macht ist nur ein Schatten“, wusste er und verkündete klangvoll: „Märchen sind zwar Lug und Trug, aber mancher wird draus klug!“ – Prompt strich die Zensur diesen Vers, nebst vielen anderen. Zu Lebzeiten des Komponisten wurden lediglich Teile des „Goldenen Hahns“ konzertant aufgeführt.

Stephan Kimmig braucht darauf keinerlei Rücksicht zu nehmen. Er zeigt in heutigen Bildern, wie der Autokrat Dodon („Meine Laune, mein Befehl – das ist das Gesetz“) von einem Astrologen einen goldenen Hahn geschenkt erhält, wie dieses Wundertier, wann immer dem Reich feindliche Angriffe drohen, per Kikeriki Alarm schlägt und wie aber alle Militärmacht gegen die transkaukasische Luftkönigin von Schemecha wirkungslos bleibt.

Das zaubrisch sanfte Wesen der Orientalin entfaltet derart hypnotische, von tiefer Menschenliebe gespeiste Kräfte, dass ihr erst Dodons Söhne, dann dieser selbst zwangsläufig erliegen. Alptraumsequenzen von Schlachtfeldern und Bombardements sind per Video schemenhaft, wie von Infrarotkameras verfremdet, zu sehen.

Die Grenzen zwischen Märchen und Realität verschwimmen

Um in Zeiten solch technisierter Kriegsführung sicherzugehen, lässt Kimmig auch noch ein feministisches Guerilla-Geschwader auftreten. Infolgedessen kommt, als man es schon nicht mehr erwartet, Dodon – die gegnerischen Kräfte fatal unterschätzend – an sein unromantisches Ende.

„Das ist natürlich ein Märchen“, befindet der Regisseur lachend im Probengespräch. Aber die Idee, friedensstiftende weibliche Sanftmut gegen toxische Männlichkeit in Stellung zu bringen, war ihm ein Vergnügen. „Na gut!“ ruft er. „Dann bin ich eben ein Humanist, ein Träumer!“ Im Schauspiel ist der 63-Jährige längst eine Instanz. Zweimal hat er den Theaterpreis „Der Faust“ eingeheimst, viermal wurden Inszenierungen Kimmigs zum Theatertreffen Berlin eingeladen.

Nun erobert er auch die Musiktheaterbühne. „Ich hab’ mich richtig verknallt in die Oper“, gesteht er, „weil man da mehr erzählen kann.“ Kimmig arbeitet auf mehreren Ebenen simultan, will „Gedankenräume öffnen“ und findet üppige Bilder parallel zum süffigen Sound der Staatskapelle aus dem Graben.

Als Operndirektorin Andrea Moses ihn einlud, Rimsky-Korsakows selten gespielte Oper in Weimar zu machen, hat er gern zugesagt. Natürlich ist auch Kimmig dem Zauber der Frauenfigur sofort erlegen; dem Premierenpublikum am Sonnabend wird’s kaum anders ergehen. Denn wer dialektisch begabt ist, weiß genau: Nur Märchenfiguren sind real, alles andere Illusion…

Samstag, 19.30 Uhr, im DNT Weimar. Tickets unter Tel. 03643/755-334 oder **www.nationaltheater-weimar.de**

Bibliothekare diskutieren über neue Wege

Braucht Thüringen Büchereien, die rund um die Uhr geöffnet haben?

Gotha. In Thüringen gibt es nach Angaben des Thüringer Bibliotheksverbands bisher keine öffentliche Bibliothek, die durchgehend Tag und Nacht geöffnet hat. Die Möglichkeit, mit einer sogenannten „Open Library“ (deutsch: offene Bibliothek) Bürgerinnen und Bürgern auch außerhalb der gängigen Öffnungszeiten und ohne Personal zu erreichen – bis zu 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche –, ist am Mittwoch beim 27. Thüringer Bibliothekstag in Gotha genauer beleuchtet worden.

Ein solches Konzept umzusetzen, sei „nicht mit einem Fingerschnipsen gemacht“, sagt die Vorsitzende des Landesverbands Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband, Milena Pfafferott. Es könne dabei statt eines 24/7-Angebots etwa auch um weitere Öffnungstage und -zeiten im ländlichen Raum gehen. Das Open-Library-Angebot komme bisher in Deutschland hauptsächlich zur Ausweitung der Öffnungszeiten am Morgen und am Abend sowie an Schließtagen zum Tragen.

Der Bibliothekstag findet einmal im Jahr statt. Er ist in diesem Jahr mit der Übergabe des Thüringer Bibliothekspreises 2022 im Kulturhaus Gotha an die Stadtbibliothek Rudolstadt abgeschlossen worden. Ein Förderpreis ging an die Gemeindebibliothek Bad Tabarz. *dpa*

Kokoschka-Schau in Paris

Paris. Oskar Kokoschka gehört zu den bedeutendsten österreichischen Malern des 20. Jahrhunderts. Mit rund 150 Werken widmet Paris dem Expressionisten (1886–1980) nun unter dem Titel „Oskar Kokoschka: Ein Wilder in Wien“ die erste große Retrospektive. Die Ausstellung im Museum für moderne Kunst der Stadt Paris erstreckt sich auf sieben Jahrzehnte künstlerischen Schaffens. Die bis zum 12. Februar dauernde Ausstellung ist danach vom 17. März bis 3. September 2023 im Guggenheim-Museum Bilbao zu sehen. *dpa*

Bestseller der Woche

Von der Buchhandlung Leselust in Eisenach

Belletristik	
1	**Isidor** Shelly Kupferberg (Diogenes)
2	**Nachmittage** Ferdinand von Schirach (Luchterhand)
3	**Tage in Sorrent** Dirk und Andrea Liesemer (mare)
4	**Lektionen** Ian McEwan (Diogenes)
5	**Violeta** Isabel Allende (Suhrkamp)
6	**Die Rückkehr der Kraniche** Romy Fölck (Wunderlich)
7	**Zum rosa Hahn** Erik Fosnes Hansen (Kiepenheuer & Witsch)
Sachbuch	
1	**Die Unmutigen, die Mutigen** Juliane Stückrad (Kanon)
2	**An der Biegung des Flusses** Sandra Blume (Bebra)
3	**Drei Frauen träumen vom Sozialismus** Carolin Würfel (Hanser)

Buchtipp

Warum nicht nur Peter Brandt Edelbert Richter vermisst

Der Historiker erinnert mit Jens-Fietje Dwars an den streitbaren Theologen und Politiker, der im Sommer 2021 verstorben ist

Gerlinde Sommer

Weimar. Peter Brandt hat jüngst mit Michael Müller und Reiner Braun das Buch „Selbstvernichtung oder Gemeinsame Sicherheit“ herausgegeben, in dem es um „Unser Jahrzehnt der Extreme: Ukraine-Krieg und Klimakrise“ geht. Das war am Rande Thema, als Brandt jetzt im Gewölbekeller der Weimarer Stadtbibliothek zu Gast war. Anlass für seine Reise in die Klassikerstadt war „Ein Abend für Edelbert Richter“.

Peter Brandt war mit dem Theologen und Philosophen schon in der zweiten Hälfte der DDR-Zeit befreundet, noch ehe Richter als Bürgerrechtler, Politiker und Autor weit über jene Kreise hinaus bekannt wurde.

Zum Blick auf das Leben des Mannes Jahrgang 1943, der im Sommer 2021 verstorben ist, hatten sich auf Einladung von Stadtkulturdirektion und Stadtbücherei Freunde und Wegbegleiter, darunter die Witwe, versammelt. Den Anfang machte – nach einem Cello-Intro von Christina Meißner – der Jenaer Schriftsteller Jens-Fietje Dwars, indem er Richters Stimme in den Raum holte. „Es ist doch unser Land und unser Leben“ lautete das

PETER MICHAELIS/ARCHIV

Motto, das gut zur kritischen Würdigung der Ausnahmepersönlichkeit passte. Dwars hatte einen Gesprächsteil auf Band ausgewählt, in dem es um eben dieses Deutschsein und der Umgang mit guten Traditionen ging. Richter, gleich in Fahrt und fast in Rage, monologisierte. Das hing auch damit zusammen, dass er sich bei seinem Alterswerk schnell missverstanden fühlte, wohl auch, weil er manches missverständlich formulierte im Zusammenhang mit jenen Büchern – „Mythen angelsächsischer Demokratie“ und „Das Eigene wagen“ –, die er in der Weißen Reihe des Quartus-Verlags veröffentlichte, wie Dwars betonte.

Edelbert Richters Sicht auf die Welt seit Mitte des vergangenen Jahrzehntes hatte ihn offenbar seinen Wegbegleitern im Willy-Brandt-Kreis etwas entfremdet. Der Historiker Peter Brandt, Willys Sohn und Mitbegründer des Kreises, sprach davon, Richter sei „erkennbar frustriert“ gewesen angesichts der politischen Entwicklungen im Lande. Brandt nannte es ein Versäumnis seinerseits, dessen Tragweite ihm erst angesichts von Richters Tod offenbar geworden sei, dass er Richter zuletzt nicht noch einmal getroffen hatte. Sein Resümee: Der Freund habe authentisch, ehrlich und mutig gelebt. „Ich bin stolz, mit ihm verbunden gewesen zu sein.“

Angesichts dieser Würdigung wurde der Verlust umso deutlicher. Wie gerne hätten wir die Beiden im Streitgespräch zum neuen Buch über die aktuelle Lage erlebt …

Michael Müller, Peter Brandt, Reiner Braun: Selbstvernichtung oder Gemeinsame Sicherheit, 144 Seiten, Westend Verlag, 16,99 Euro

Geistige Geschwister einer Literaturnobelpreisträgerin

Olga Tokarczuk saß mit ihren deutschen Übersetzern auf dem „Schreiber-Sofa“ im Weimarer Bücherkubus. Neuer Roman erscheint 2023

Michael Helbing

Weimar. In einer Szene dieses 1200-Seiten-Romans steht dessen Leitfigur, Jakob Frank, vor einem Inquisitionsgericht. Weil er kein Polnisch spricht, dolmetscht ihn Antoni Kossakowski alias Moliwda – und rettet ihm so, durch Akzentuierungen und Nuancierungen, das Leben.

Olga Tokarczuk, die das so aufschrieb, ist sich also sehr „im Klaren darüber, welche Macht Übersetzer haben.“ Deshalb bemühe sie sich, mit ihnen auf gutem Fuß zu stehen.

Großes Gelächter in der Anna-Amalia-Bibliothek. Dort ist die polnische Schriftstellerin am Dienstag Gast der Reihe „Übersetzen! Das ‚Schreiber-Sofa‘ im Bücherkubus“.

Sie sitzt zwischen Lisa Palmes und Lothar Quinkenstein, die den opulenten Roman „Die Jakobsbücher“ von 2013 binnen zwei Jahren ins Deutsche übertrugen. Eine Woche, nachdem er 2019 hierzulande erschien, wurde bekannt, dass Tokarczuk nachträglich fürs Vorjahr den Literaturnobelpreis erhält.

Die Schriftstellerin habe „von den Übersetzungen profitiert“, die hätten „wahnsinnig viel ausgebügelt“, sagte daraufhin Esther Kinsky in einem Radiogespräch mit Quinkenstein. Sie hatte früher Tokarczuk übertragen, wurde dafür sogar ausgezeichnet. Dann gab sie es aber auf. „Mir gefiel die Sprache nicht.“

Darüber wird in Weimar lieber geschwiegen. Ansonsten aber geht’s im Gespräch mit Silke Pasewalck vom Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa um alle Aspekte des literarischen Übersetzens. Sie fallen in den „Jakobsbüchern“ („Księgi Jakubowe“) Pars pro Toto zusammen.

Der Roman umfasst die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, in der die polnisch-litauische Adelsrepublik nach drei Teilungen verschwindet. Er führt nach Podolien (damals Ostpolen, heute Westukraine), folgt dem selbst ernannten Messias Jakob Frank (1726-1791) aus seinem jüdischen Schtetl ins Osmanische und ins Habsburger Reich; er konvertierte zum Islam, dann zum Katholizismus. Und so ist dieser polyphone Vielvölkerroman, laut einem seiner drei Untertitel, „eine große Reise über sieben Grenzen, durch fünf Sprachen und drei Religionen, die kleinen nicht mitgerechnet.“

> Da ich mir darüber im Klaren bin, welche Macht Übersetzer haben, bemühe ich mich, mit ihnen auf gutem Fuß zu stehen.
>
> **Olga Tokarczuk** polnische Schriftstellerin, die mit dem Literaturnobelpreis für das Jahr 2018 ausgezeichnet worden war

Ja, bestätigt Tokarczuk, ihr Buch sei selbst eine Übersetzung: von einem Stil und einer Kultur in die andere. So exotisch wie vermutet sei ihr zehnjähriges Schreibabenteuer aber nicht gewesen. Vielleicht unterschieden sich Menschen vor 200 Jahren in ihrer Art zu denken und zu fühlen von uns. Literatur bewege sich aber „in einer Dimension, in der sich solche Unterschiede als oberflächlich erweisen.“ Die Figuren des Romans habe sie „als meine epischen Zeitgenossen“ betrachtet. Derart wurde, durch Raum und Zeit, aus einer lokalen eine universelle Geschichte über „Erfahrungen mit Fremdheit und Assimilation.“ Die Übersetzung glich laut Lisa Palmes dann einer Masterarbeit unter anderem in Kulturgeschichte und Linguistik. Sie ereignete sich, so Lothar Quinkenstein, „mit einer leichten Obsessivität“ zwischen hohen Türmen aus Wörterbüchern, Romanen und Fachliteratur: „im ständigen Dialog mit anderen Texten.“ Seine Erfahrung: „Es gibt eine Weltbetrachtung vor dieser Übersetzung und eine danach.“ Der Roman weite den Horizont über Mitteleuropa. Tokarczuk Werk insgesamt liegt in 37 Sprachen vor. Jüngst traf sie alle ihre Übersetzer in Wrocław. Und sie hegt „brüderlich-schwesterliche Gefühle“ für sie.

Palmes und Quinkenstein, in Weimar auch die Dolmetscher des Abends, übersetzten gerade Tokarczuks neuen Roman: „Empuzjon“, eine Parodie auf Thomas Manns „Zauberberg“. Sie nimmt eine „Welt ohne Frauen“ in Klassikern der Weltliteratur aufs Korn und erscheint nächstes Jahr auf Deutsch.

Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk, 60, hier mit ihrer Übersetzerin Lisa Palmes im Hintergrund, am Dienstagabend im Bücherkubus der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar. MAIK SCHUCK

Lange Lesenacht

„Eine Brücke aus Papier“, die seit 2015 jährlich ukrainische und deutsche Autoren zusammenführt, sollte diesmal in Mykolajiw Station machen. Aufgrund des Krieges findet das dreitägige Treffen seit Mittwoch aber bei der Klassik-Stiftung in Weimar statt. Alle Teilnehmer treten am Donnerstag, dem 3. November bei einer „Langen Lesenacht“ auf: von 19 bis 21.30 Uhr in Bücherkubus der Anna Amalia Bibliothek. Dabei sind zum Beispiel Oksana Stomina, Marcel Beyer, Juri Durkot oder Andrej Krasnjaschtschich. Der Eintritt ist frei. *mh*

Anzeige

TA-Rätselspaß

Jetzt miträtseln und täglich 500 € gewinnen.

Spieltag 8

So einfach geht’s:

1. Entschlüsseln Sie unser Bilderrätsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
2. Super: Zweistufige Gewinnerziehung – Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl geschafft haben und zum Kreis der Glückspilze zählen, aus dem die Tagesgewinner gezogen werden.
3. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
4. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

Jetzt lösen und täglich **500 €** gewinnen!

+ **Zusatzchance!** Wir verlosen täglich **3 x 2 Karten*** für die Biathlon-WM 2023 in Oberhof.

Aus 2 mach 1

Welchen Begriff zeigt unser Bilderrätsel heute?

Lösungswort:

H L E P C A S F T E A

Gewinner vom 28.10.2022: **Klaus Lindenlaub**

Lösung vom 02.11.: **Gummibärchen**

* Unter allen Anrufern, die es in die Endauswahl geschafft haben. Veranstaltung: Mixed-Staffel, 08.02.2023

GEWINN-HOTLINE: **01378-801485**

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen)

Fragen zum Gewinnspiel: 0800-7779872. Keine Gewinnspielteilnahme unter dieser Nummer (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)
Teilnahmebedingung: Veranstalter: FUNKE Thüringen Verlag GmbH, Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt. Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ausgenommen sind Mitarbeiter der FUNKE Mediengruppe und deren Angehörige. Gewinnspielzeitraum: 25.10. – 23.11.2022. Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00:00 Uhr bis Sonntag 23:59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden immer am Folgetag bis 13:00 Uhr telefonisch informiert. Die Freitags- und Wochenendgewinner werden am darauffolgenden Montag bis 13 Uhr benachrichtigt. Sollten wir Sie in dieser Zeit nicht erreichen können, wird direkt der nächste Gewinner ausgelost. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen des FUNKE Thüringen Verlags veröffentlicht zu werden. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das von Ihnen gewünschte Bankkonto überwiesen. Zur Bewältigung der eingehenden Teilnahmen werden entsprechende technische Mechanismen eingesetzt, z.B. ein an die Erwartungen hinsichtlich des Teilnehmervolumens angepasster Vorzählfaktor (=technischer Zufallsmechanismus). Der Vorzählfaktor wird auf sämtliche Teilnahmen angewandt. Alle Anrufer erhalten sofort eine Information darüber, ob sie von dem technischen Zufallsmechanismus ausgewählt wurden oder nicht. Jeder Anruf ist kostenpflichtig, auch jene Anrufe, die vom Vorzählfaktor aussortiert werden; ein Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht. Jene Anrufer, die von dem technischen Zufallsmechanismus ausgewählt werden, können ihre Antwort unter Angabe von Telefonnummer, Namen und Anschrift auf dem automatischen Anrufbeantworter hinterlassen und nehmen an der Verlosung teil. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Vorankündigung und ohne Angabe von Gründen abgebrochen/beendet werden. Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800 8043333.

TA

Veranstaltungen für Mittelthüringen

KINO

Erfurt

CineStar
Hirschlachufer 7
Amsterdam, 16.10, 19.30 Uhr. Lyle - Mein Freund, das Krokodil, 16.20 Uhr. Ticket ins Paradies, 16.30 Uhr. Die Schule der magischen Tiere 2, 16.40 Uhr. Black Adam, 16.50, 19.50 Uhr. Hui Buh und das Hexenschloss, 17.15 Uhr. In einem Land, das es nicht mehr gibt, 17.30 Uhr. Der Nachname, 17.40, 20.15 Uhr. Amsterdam (OV), 19.15 Uhr. Rheingold, 19.20 Uhr. Halloween Ends, 19.40 Uhr. Smile - Siehst du es auch?, 20 Uhr. Sneak Preview (OV), 20.30 Uhr.

Kinoklub Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
Rebellinnen - Fotografie. Underground. DDR., 16.50 Uhr. Der Russe ist einer, der Birken liebt, 18.40 Uhr. Menschliche Dinge, 20.50 Uhr.

Weimar

CineStar
Schützengasse 14
Black Adam, 13.30, 16.15, 19 Uhr. Die Schule der magischen Tiere 2, 13.30, 16.15 Uhr. Die Mucklas ... und wie sie zu Pettersson und Findus kamen, 13.45 Uhr. Hui Buh und das Hexenschloss, 13.45, 16.45 Uhr. Lyle - Mein Freund, das Krokodil, 14, 16.30 Uhr. Minions 2: Auf der Suche nach dem Mini-Boss, 14 Uhr. In einem Land, das es nicht mehr gibt, 16.15 Uhr. Der Nachname, 16.45, 19.30 Uhr. Smile - Siehst du es auch?, 19.15 Uhr. Ticket ins Paradies, 19.15 Uhr. Bodies Bodies Bodies, 19.30 Uhr. Halloween Ends, 19.30 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami
Goetheplatz 11
In einem Land, das es nicht mehr gibt, 17 Uhr. Solastalgia, 19 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Erfurt

Theater, Publikumsbeschimpfung, 18 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.
Theater Die Schotte, Farm der Tiere, nach George Orwell, 10 Uhr, Schottenstraße 7, Tel. 0361 / 6431722.

Weimar

Galli Theater, 7-Typen-Show, heitere Musikshow, 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.
Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, The Form of Power, Video, Klang- und Sprech-Performance, 20 Uhr, **Zwischen Liebe und Zorn**, 20 Uhr, Goetheplatz 11, Tel. 03643 / 847711.
Theater im Gewölbe, Goethe(n) Abend!, dem Meister blieb nichts erspart: Goetheparodien, 20 Uhr, **Wilhelm Tell**, Inszenierung für 11 Marionetten und einen Schauspieler, 17 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Kabarett Die Arche, ZickenZoff, 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

KONZERTE

Erfurt

Messe, Andrea Berg (Schlager), 20 Uhr, Gothaer Straße 34, Tel. 0361 / 4000 **Tickets**.
Nerly, Bernewitz Trio mit Paul Brody (Jazz, Blues, Soul, Folk), 30. jüdisch-israelische Kulturtage Thüringen, 20.15 Uhr, Marktstraße 6, Tel. 0361 / 3813255 **Tickets**.

AUSSTELLUNG

Apolda

Kunsthaus Apolda Avantgarde, Cezanne, Degas, Matisse, Hokusai, Hiroshige, Utamaro, der Einfluss des japanischen Holzschnittes auf die französische Avantgarde, 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 42, Tel. 03644 / 515364.

Erfurt

Angermuseum, Markus Matthias Krüger und Wolfgang Mattheuer – Unter blauen Himmeln, 10-18 Uhr, Anger 18, Tel. 0361 / 6551651.

Anzeige

Modellbahn- Auto- Börse
Samstag 05.11.2022 von 10.00-15.00 Uhr
in Erfurt Thüringenhalle Werner-Seelenbinder-Str. 2

Infos unter: 05651/51 62
Ein Besuch lohnt sich
Ankauf - Verkauf - Tausch
Infos: www.modellbahnboerse-berndt.de

Erinnerungsort Topf und Söhne, Geschichte und Erinnerung - Das Bundesarchiv, 10-18 Uhr, **Täter, Opfer, Zeugen. Die Euthanasie-Verbrechen und der Prozess in Dresden 1947**, 10-18 Uhr, Sorbenweg 7, Tel. 0361 / 6551682.
Evangelisches Augustinerkloster, Die Glasarche im Evangelischen Augustinerkloster, 7-16 Uhr, Augustinerstraße 10, Tel. 0361 / 576600.
Galerie des Verbandes Bildender Künstler Thüringen (Haus Zum Bunten Löwen), Connect, Projektausstellung des VBKTh mit dem BBK Ostwestfalen, 12-18 Uhr, Krämerbrücke 4, Tel. 0361 / 6422571.
Galerie Rothamel, Auf der anderen Seite, 10-14 Uhr, Kleine Arche 1 a, Tel. 0361 / 5623396.
Kultur: Haus Dacheröden, Wahrnehmen von Sibylle Reichel, 12-17 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.
Kulturhof zum Güldenen Krönbacken, Wende. Wandel. Widersprüche, 11-18 Uhr, Michaelisstraße 10, Tel. 0361 / 6551960.
Kunstgalerie Hammerschmidt und Gladigau, Totaleranz, 8 Uhr, Trommsdorffstraße 15.
Museum für Thüringer Volkskunde, tatau-tattoo: Südseetattoos zwischen Trend, Tabu und Tradition, 10-18 Uhr, **Textilinsekten: Metamorphosen einer Ausstellung**, 10-18 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 6555607.
Stadtteilbibliothek Berliner Platz, Ausstellung der Erzählbilder zum Buch: Tausend Perlen unter dem Moos, 10-18 Uhr, Berliner Platz 1, Tel. 0361 / 6551587.
Theater Waidspeicher, Wende. Wandel. Widersprüche, Arbeiten der Fotografin Yvonne Most, 11-18 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.
Zitadelle Petersberg, Kommandantenhaus, **Der Petersberg - eine spannende Zeitreise**, 10-18 Uhr, **Der Petersberg gestern und heute - 30 Jahre Rekonstruktion der Festung**, Fotoausstellung, 10-17 Uhr, Petersberg.

Kranichborn

Bürgerhaus, Kunst & Landlust: Meditationen, Japanische Kalligraphie, Drahtskulpturen, Fotokunst, 10-18 Uhr, Hauptstraße 5.

Molsdorf

Schloss Molsdorf, Schlossmuseum, **Das Huhn und die Harfe**, 10-18 Uhr, Schloßplatz 7, Tel. 036202 / 90505.

Weimar

Galerie Eigenheim (im Gärtnerhaus des Weimarhallenparks), Materialzeit - Material und seine künstlerische Verarbeitung, 16-19 Uhr, Asbachstraße 1, Tel. 03643 / 489962.
Galerie Profil, Songwen Sun-von Berg, 12-18 Uhr, Geleitstraße 11, Tel. 03643 / 499801.
Goethe- und Schiller-Archiv, Mut zum Chaos - Ottilie von Goethe, 9-18 Uhr, Jenaer Straße 1, Tel. 03643 / 545243.
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Cranachs Bilderfluten, 9.30-18 Uhr, Platz der Demokratie 1.
Stadtbücherei, Gewölbekeller, **Jost Heyder - Schauplätze ll - Malerei**, 10-18 Uhr, Steubenstraße 1, Tel. 03643 / 76270101.
Stadtmuseum im Bertuchhaus, Christoph Martin Wieland - seine Berufung vor 250 Jahren, 10-17 Uhr, **Meine Wohnhäuser und das Landes-Industriekomptoir**, zur Nutzungsgeschichte der Wohn- und Geschäftsgebäude von Friedrich Justin Bertuch, 10-17 Uhr, Karl-Liebknecht-Straße 5 - 9, Tel. 03643 / 82600.

FREIZEIT

Erfurt

Jazzclub, Jam Session, 20 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a.

FÜHRUNGEN

Erfurt

Domplatz, Treffpunkt: Nähe Domplatz, **Kulinarische Stadtführung: Andreasviertel-Tour**, 15 Uhr.
Evangelische Kaufmannskirche, Treffpunkt: Lutherdenkmal vor der Kirche, **Führung in der Kaufmannskirche**, 14 Uhr, Anger 80, Tel. 0361 / 2626962.
Tourist-Information, Treffpunkt: Till-Eulenspiegel-Denkmal, **Stadtführung: Erfurt - die Faszination einer historischen Stadt erleben (klassisch)**, 14-16 Uhr, Benediktsplatz 1, Tel. 0361 / 66400.
Wenigemarkt, Treffpunkt: Nähe Wenigemarkt, **Kulinarische Stadtführung: Altstadt-Tour**, 14 Uhr.
Zitadelle Petersberg, Treffpunkt: Besucherzentrum des Kommandantenhauses, **Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung**, 14, 16 Uhr, Petersberg.

Weimar

Tourist-Information, Treffpunkt, **Stadtrundgang**, 10, 11, 14 Uhr, Markt 10, Tel. 03643 / 7450.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Erfurt

Atelier Puppenspiel, Die Sagen von der heiligen Elisabeth, 10 Uhr, Leipziger Straße 15, Tel. 0361 / 6464790.
Theater Waidspeicher, Der Maulwurf und die Sterne, nach dem Kinderbuch von Britta Teckentrup, ab 3 Jahren, 10 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Studiobühne, **Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt**, ab 9 Jahre, 10 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.

BILDUNG

Erfurt

Buchhandlung Hugendubel, Martin Mosebach: Taube und Wildente, Lesung (Erfurter Herbstlese), 20.15 Uhr, Anger 62, Tel. 089 / 30757575 **Tickets**.
Buch Stapp, Lesung: Mama lernt fliegen, mit Julia Herz, 18 Uhr, Marktstraße 5, Tel. 0361 / 51876487.
Evangelisches Augustinerkloster, Vortrag: Augustinerdiskurs: Winter, Wüste, Worldcup. Wirklich ein Fußballfest? Zur WM in Katar, mit Ronny Blaschke und Bernd Beyer, 19 Uhr, Augustinerstraße 10, Tel. 0361 / 576600.
Kinder- und Jugendbibliothek, Lesung und Gespräch mit Maren Gottschalk zum Roman Frida, 18.30 Uhr, Marktstraße 21, Tel. 0361 / 6551595.
Kultur: Haus Dacheröden, Dendev Terbishdagva: Im Jahr des roten Affen, Lesung, 19.30 Uhr, **Julya Rabinowich: Dazwischen: Wir (14+)**, Lesung (Erfurter Herbstlese), 17 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375 **Tickets**.
Park-Apotheke Thüringen Park, Lesung: Lebendig begraben - Mord- und Kriminalfälle aus dem Herzen Thüringens, mit Lutz Harder und Michael Kirchschlager, 20 Uhr, Nordhäuser Straße 73 T, Tel. 0361 / 7491191.

Sömmerda

Stadt- und Kreisbibliothek im Dreyse-Haus, Saisonale Depression, Vortrag mit Veit Neblung, im Rahmen der Kreiskulturwochen, 19.30 Uhr, Weißenseer Straße 15, Tel. 03634 / 623092.

Weimar

Eckermann-Buchhandlung, Lesung: Im Schatten des Fuchsmondes, mit Antje Babendererde, 17 Uhr, Marktstraße 2, Tel. 03643 / 41590.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen.
Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Leser fragen - Experten antworten

Hauskäufer übernimmt Mietverträge

Wir wohnen in einem Mehrfamilienhaus und haben aufgrund einer Absprache mit dem Besitzer eine geringe Miete, mein Mann kümmert sich dafür um Schönheitsreparaturen. Nun wird das Haus verkauft – muss sich der Besitzer an die Absprache und die Miete halten? Oder kann er die Miete erhöhen, wie er will, wenn er auf die Dienste meines Mannes verzichtet? Gibt es für die Mieterhöhung Grenzen? Müssen wir einer Räumungsklage wegen Eigenbedarf fürchten?

Es antwortet Rechtsanwältin Anja Stork für den Mieterverein Erfurt: Kauf bricht nicht Miete. Der Käufer der Immobilie übernimmt den Mietvertrag mit allen Rechten und Pflichten, insbesondere auch zu den aktuellen Konditionen.

Grundsätzlich können mietvertragliche Vereinbarungen mündlich getroffen werden. Enthält Ihr Mietvertrag eine Schriftformklausel, muss alles schriftlich festgehalten und von allen Vertragsparteien unterschrieben werden. Zu Beweiszwecken sollten Vereinbarungen immer schriftlich getroffen werden. Sofern Mieterhöhungen nicht vertraglich ausgeschlossen sind, kann die Miete nach den gesetzlichen Bestimmungen bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete alle 15 Monate erhöht werden, in drei Jahren jedoch maximal um 15 bis 20 Prozent, je nachdem, welche Kappungsgrenze in Ihrer Gemeinde gilt.

Will der neue Eigentümer die von Ihnen genutzte Wohnung selbst beziehen oder benötigt er sie für einen Angehörigen, kann er Ihnen eine Eigenbedarfskündigung aussprechen. In der Kündigung muss er erläutern, für wen und warum er ausgerechnet Ihre Wohnung benötigt. Hat er weitere Mietwohnungen zur Verfügung, muss er Ihnen diese anbieten. Er ist in jedem Fall an die gesetzlichen Kündigungsfristen gebunden. Fällt der Eigenbedarf noch während der Kündigungsfrist weg, muss der Vermieter Sie umgehend informieren. Zieht der Eigentümer oder sein Angehöriger am Ende nicht in Ihre Wohnung ein, hat er sich gegebenenfalls wegen vorgetäuschten Eigenbedarfs schadenersatzpflichtig gemacht.

Manche Rentner erhalten zweimal Energiepauschale

Erfurt. Viele Beschäftigte dürften sich bereits über die 300 Euro Energiepreispauschale gefreut haben, die ihnen ihr Arbeitgeber ausbezahlt hat. Rentnerinnen und Rentnern wird diese staatliche Zuwendung erst im Dezember zuteil. Was aber gilt für Ruheständler, die noch einer Beschäftigung nachgehen und somit schon eine Energiepreispauschale bekommen haben?

Sie haben nach den gesetzlichen Regelungen trotzdem Anspruch auf die zweite Pauschale, teilt die Deutsche Rentenversicherung Bund in Berlin mit. Es handele sich hierbei nicht um eine unberechtigte Doppelzahlung. Der Bezug muss daher weder bei der Deutschen Rentenversicherung noch beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales gemeldet werden.

Bei der Energiepreispauschale für Rentnerinnen und Rentner handelt es sich um eine aus Steuermitteln finanzierte Leistung des Bundes, die als Einmalzahlung überwiesen wird. Geplant ist die Auszahlung spätestens bis zum 15. Dezember 2022. Das Geld wird im Auftrag des Bundes ausgezahlt. Ein Antrag ist nicht notwendig. *dpa*

Das Wetter für den 3. November

Biowetter

Zunächst wird der Organismus durch das Wetter positiv beeinflusst. Daher fühlen sich viele Menschen wohl und sind ausgeglichen. Im Laufe des Tages steigt jedoch die Belastung für das Herz und den Kreislauf.

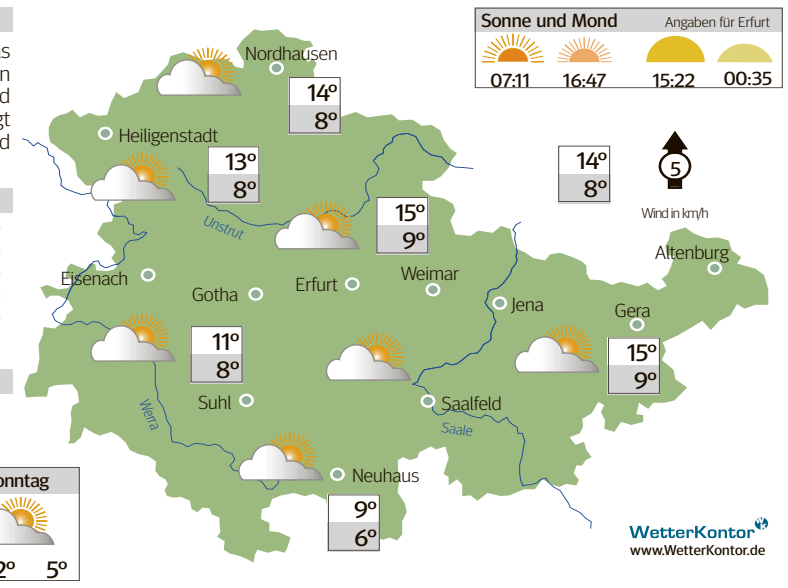
Ozonwerte

Gera (Friedericistraße)	59 µg
Jena (Dammstraße)	62 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	59 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	59 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	56 µg

Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Ruhen die Nebel im Wald, kommt der Winter bald.



Wetterlage

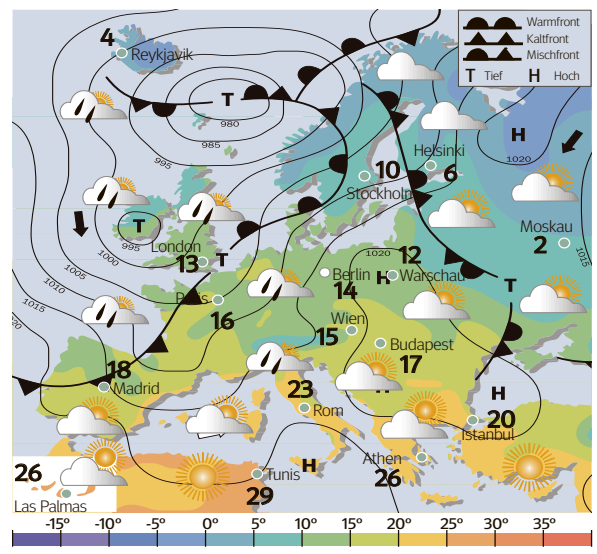
Ein Tief über dem Ärmelkanal bringt dem Westen Mitteleuropas im Tagesverlauf dichte Wolken und Regen. Sonst bleibt es meist noch freundlich und trocken. Von Großbritannien über Frankreich bis zur Iberischen Halbinsel fällt Regen.

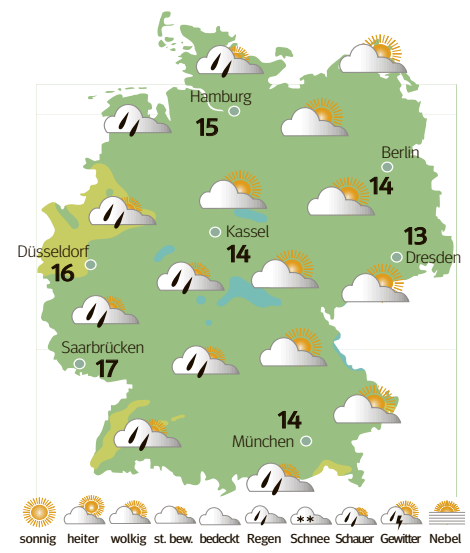
Deutschland

Im Osten und im Südosten zeigt sich nach Auflösung örtlicher Nebelfelder zwischen harmlosen Wolkenfeldern zeitweise die Sonne, und es bleibt weitgehend trocken. Sonst wird die Sonne immer häufiger von dichten Wolken verdeckt.

Unsere Region

Hin und wieder schaut die Sonne zwischen den Wolken hervor. Nur Richtung Thüringer Wald können sich länger Nebel- oder Hochnebelfelder halten. Es bleibt dabei bis zum Abend oft trocken. Dazu werden 9 bis 16 Grad erreicht.





Hägar

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS

Marie fängt Feuer: Die Feuertaufe

ZDF, 20.15 UHR Marie (Christine Eixenberger) hat es geschafft. Sie ist die neue Kommandantin der Freiwilligen Feuerwehr in Murnau. Doch noch bevor sie sich richtig vorgestellt hat, ruft der erste Einsatz: Dem kleinen Ort Mistelbach droht eine Überschwemmung. ★★★★★

Pride

ARTE, 20.15 UHR Im Sommer 1984 unterstützt Mark Ashton (Ben Schnetzer) gemeinsam mit seinen Freunden aus einer Gruppe schwuler und lesbischer Aktivisten den Streik von Bergarbeitern in Wales. Doch die jungen Leute stoßen bei den homophoben Gewerkschaftern zunächst auf Ablehnung. ★★★★★

Cinderella

VOX, 20.15 UHR Die schöne Ella (Lily James) lebt als Dienstmädchen bei ihrer lieblosen und gemeinen Stiefmutter sowie deren leiblichen Töchtern. Eines Tages lernt sie einen mysteriösen Fremden kennen. Sie verliebt sich in den schönen Jüngling und ahnt nicht, dass er ein waschechter Prinz ist. ★★★★★

★★★★★ mäßig ★★★★ durchschnittlich ★★★★ gut ★★★★ sehr gut ★★★★★ herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer prisma - Redaktion.

HOROSKOP AM 03.11.2022

Widder 21.3.-20.4. Wenn Freunde Sie um Rat fragen, dann bleiben Sie am besten neutral. Sonst geraten Sie schnell zwischen die Fronten.

Stier 21.4.-20.5. Sie haben fördernde Aspekte, um Ihre Gesundheit zu stabilisieren. Jetzt müssen Sie nur noch die richtigen Weichen stellen.

Zwilling 21.5.-21.6. Eine starke erotische Power reißt Sie mit und Sie werden ganz plötzlich Feuer fangen. Es ist der Beginn einer sinnlichen Zeit.

Krebs 22.6.-22.7. Mit viel Feingefühl können Sie eine verfahrene Situation retten. Bleiben Sie also auf dem Teppich und wägen Sie alles gut ab.

Löwe 23.7.-23.8. Eine Ankündigung, mit der Sie schon nicht mehr gerechnet haben, begeistert Sie. Das bringt neue Motivation in Ihr Leben.

Jungfrau 24.8.-23.9. Es drängt Sie, etwas Sinnvolles zu tun. Es kann Ihnen passieren, dass Ihre gewohnte Disziplin Sie dabei etwas im Stich lässt.

Waage 24.9.-23.10. Das Bedürfnis, sich zurückzuziehen, kann sehr stark sein. Sie suchen Schutz und Geborgenheit bei engen Vertrauten.

Skorpion 24.10.-22.11. Es erwarten Sie schöne und erfüllende Momente. Ihr Inneres wird von starken, positiven Emotionen erfüllt.

Schütze 23.11.-21.12. Kein Grund, sich Sorgen zu machen, also vergessen Sie Ihre traurigen Gedanken. Ihre Hoffnungen werden bald erfüllt.

Steinbock 22.12.-20.1. Durch Ihren Fleiß und Ihre Zuverlässigkeit werden Sie beruflich endlich ein ganzes Stück nach vorne kommen.

Wasserm. 21.1.-19.2. Wenn Absagen oder Änderungen Ihre Pläne umwerfen, müssen Sie nicht durchdrehen. Es muss nicht an Ihnen liegen.

Fische 20.2.-20.3. Setzen Sie eine Freundschaft nicht aufs Spiel, nur weil Sie mit sich nicht klarkommen. Reden Sie einfach ehrlich darüber.

DAS ERSTE

5.00 Plusminus **5.30** ZDF-MoMa **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagess. **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-MiMa **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen Telenovela

15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Morden im Norden
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Show
18.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Wurzeln
20.00 Tagesschau

20.15 Das Netz – Spiel ... ... am Abgrund D/CH 2022
Am Rande eines Fußballspiels gibt es zwei Tote. Die Strafverteidigerin Lea Brandstätter will die Hintergründe aufdecken.

21.00 Das Netz – Spiel am Abgrund Krimiserie Mit Birgit Minichmayr
23.15 Tagesthemen
23.50 Die Carolin-Kebekus-Show Show Gast: Karoline Herfurth
0.35 Sträter Gäste: Katty Salié, Sebastian Pufpaff
1.20 Tagesschau
1.30 Das Netz – Spiel am Abgrund Krimiserie Mit Birgit Minichmayr

ZDF

5.00 hallo deutschland **5.30** ZDF-MoMa **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-MiMa **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show

15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Stuttgart Krimiserie. TenderGirl
19.00 heute
19.25 Notruf Hafenkante Krimiserie. Mein Baby gehört zu mir

20.15 Marie fängt ... ... Feuer: Die Feuertaufe D '22
Mit C. Eixenberger. Marie hat es endlich geschafft. Sie ist die neue Kommandantin der Freiwilligen Feuerwehr in Murnau. ★★★★★

21.45 heute-journal
22.15 maybrit illner Diskussion. Weniger Geld, mehr Flüchtlinge – Ist Deutschland noch stark genug? Gäste: Nancy Faeser, Carsten Linnemann, Boris Palmer, Sirkka Jendis, Gerald Knaus, Ann-Katrin Müller
23.15 Markus Lanz
0.30 heute journal update
0.45 Filmgorillas

MDR

9.40 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **10.30** Elefant, Tiger & Co. **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Die Frau im roten Kleid Drama (D 2006) **14.00** MDR um zwei Magazin **14.25** Elefant, Tiger & Co.

15.15 Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bommes
16.00 MDR um vier Mag.
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant Magazin
18.54 Sandmännchen
19.00 Thüringen-Journal Magazin. U. a.: Neustart für Mammut-Drogenprozess
19.30 MDR aktuell
19.50 Die Simson-Bande

20.15 Voss & Team U. a.: Ärger mit dem Küchenstudio: Kunde wartet seit sechs Monaten auf Herd / Nepp bei Haustürgeschäft / Streit mit Krankenkasse. Mod.: Sven Voss

21.00 Hauptsache gesund Mit Aromatherapie gegen Erkältungen / Seele in Not
21.45 MDR aktuell
22.10 artour Magazin
22.40 Das letzte Tagebuch Dokumentation
23.10 Georg Philipp Telemann – Der musikalische Alleskönner
23.40 Concerto Köln – A quattro Violini
1.00 Voss & Team

RTL

5.30 CSI: Den Tätern auf der Spur **6.00** Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8. Magazin **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12. Mag.

15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht
16.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht
17.00 RTL Aktuell
17.07 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv Magazin
18.30 Exclusiv Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ Soap

20.15 Fußball: Europa ... ... Conference League Countdown. Der 1. FC Köln empfängt den OGC Nizza. Das Hinspiel in Nizza endete 1:1. Moderation: Laura Papendick

21.00 Fußball: Europa Conference League 1. FC Köln – OGC Nizza
22.55 UEFA Europa Conference League: Highlights Experten: Lothar Matthäus, Karl-Heinz Riedle. Moderation: Laura Papendick
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Die Macht der Clans
1.25 CSI: Miami Serie. Nie wieder im Rampenlicht

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Britt – Der Talk. Talkshow **11.00** Doppelt kocht besser. Käsespätzle mit Röstzwiebeln **12.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reportage **13.00** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap **14.00** Auf Streife. Doku-Soap

15.00 Klinik am Südring
16.00 Britt – Der Talk Zwillinge – uns gibt es nur im Doppelpack!
17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap. Die Hex im Haus / Drei Kinder, asozial
18.00 Doppelt kocht besser Show. Burger mit Rohkostsalat und Riffel-Kartoffel
19.00 Mein Mann kann
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 Doc Caro – ... ... Einsatz mit Herz
In der letzten Folge blickt Doc Caro auf ihr Jahr zurück. Die Medizinerin berichtet von Fällen, die sie besonders berührt haben.

22.15 akte. Das Magazin informiert über Schicksale mit Schwerpunkt auf Verbraucherschutz.
23.15 Große Freiheit Penny Markt – Chaos im Kiez-Discounter Die Penny-Filiale auf der Reeperbahn ist Lebensmittelgeschäft, Party-Location und Meeting-Point zugleich.
0.15 Hochzeit auf den ersten Blick

PRO7

5.35 Galileo. Magazin **6.25** Two and a Half Men Sitcom **7.20** The Big Bang Theory Sitcom **8.35** The Neighborhood **9.25** How I Met Your Mother **11.45** Last Man Standing **14.00** Two and a Half Men Sitcom **14.50** Young Sheldon Serie

15.40 The Big Bang Theory Sitcom
17.00 taff Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Das perfekte Dinner / Mein Todd, mein Todd, warum hast Du mich verlassen?
19.05 Galileo Magazin. 10 Fragen an Kaufsüchtige Mod.: Stefan Gödde

20.15 Die Schaden- ... ... freundinnen USA 2014
Carly erfährt, dass ihr Freund eine Frau und eine weitere Geliebte hat. Gemeinsam sinnen die drei Frauen auf Rache. ★★★★★

22.20 red. Magazin. Schaurig schönes Kult-Klum-Halloween. Schaurig schönes Kult-Klum-Halloween
23.20 Big Stories Show. In der Rankingshow werden kuriose Geschichten zu wechselnden Themen gezeigt, die von Promis kommentiert werden.
0.15 Love is King Mod.: Olivia Jones

KIKA

9.25 Ich bin Ich **9.35** Drache Digby **10.15** Ritter Rost **11.00** logo! **11.15** Kein Keks für Kobolde **12.25** The Garfield Show **12.50** Power Sisters **13.15** Ein Fall für TKKG **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein Serie

15.00 Eine lausige Hexe
15.50 H2O – Abenteuer Meerjungfrau
16.35 Miss Moon
16.50 Sherazade
17.35 Mumintal
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen
18.15 Der kleine Drache Kokosnuss
18.40 Maari Bonbondiebe
18.50 Unser Sandmännchen

19.00 Robin Hood
Der magische Pfeil. Beim Bogenschießen trifft Marian immer daneben und wird von Robin und seinen Gefährten ausgelacht. / Eine Flasche voll Glück

19.25 Löwenzahn Reihe Gemeinsam stark – Eine Rampe für die Rollis. Guido Hammesfahr, Holger Handtke, Daniel Zillmann, Kristina Vogel
19.50 logo!
20.00 KiKA Live Magazin Ben trifft Gnu
20.10 Die Mädchen-WG – Wir in Wien
20.35 Die Mädchen-WG Doku-Soap

VOX

5.00 CSI: NY. Krimiserie **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **9.10** CSI: Miami. Serie **11.55** Shopping Queen. Doku-Soap **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Doku-Soap

15.00 Shopping Queen
16.00 Guidos Deko Queen Doku-Soap. Tag 4: Lea
17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Moderation: Roland Trettl
19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap. Tag 4: Rheila, Wuppertal / Motto: „WuppNila"

20.15 Cinderella GB/USA 2015. Mit Cate Blanchett, Lily James. Ella lebt bei ihrer gehässigen Stiefmutter und deren Töchtern. Sie lernt einen geheimnisvollen Fremden kennen. ★★★★★

22.25 ★★★★★ Hänsel & Gretel – Hexenjäger Fantasyfilm (USA/D 2013) Mit Jeremy Renner. Als schwer bewaffnete Hexenjäger sollen Hänsel und Gretel die Stadt Augsburg von einer Hexenplage befreien.
0.05 vox nachrichten
0.25 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

KABEL 1

5.20 Abenteuer Leben Spezial **5.40** The Mentalist Serie. Alte Schule **6.20** Blue Bloods – Crime Scene New York Serie. Hart, aber gerecht / Phantom / Frauen mit Waffen / Reagan gegen Reagan / Keinerlei Fragen **11.00** Castle

15.50 News
16.00 The Mentalist
16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reihe
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe Raketenwerfer in der Verkehrskontrolle

20.15 Unsere Bundes- ... ... wehr: Missionen, Menschen, Emotionen
Sanitätsfeldwebel Niklas rettet im Bundeswehrkrankenhaus in Koblenz täglich Leben.

22.15 K1 Magazin Wachbataillon und Motorradeskorte
23.15 Unsere Bundeswehr: Missionen, Menschen, Emotionen Reihe Das Taktische Luftwaffengeschwader 74 in Neuburg an der Donau ist einer von vier Eurofighter-Standorten der Luftwaffe.
1.15 Willkommen bei den Reimanns Doku

RTLZWEI

5.15 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **6.00** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **9.00** Frauentausch. Doku-Soap **12.55** Die Reimanns – Ein außergewöhnliches Leben **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap

16.05 Südklinik am Ring Doku-Soap
17.05 SOS – Retter im Einsatz Doku-Soap Rein kommen sie immer
18.05 Köln 50667 Doku-Soap. Gier nach Reichtum
19.05 Berlin – Tag & Nacht Doku-Soap. Von harten Jungs und weichen Männern

20.15 Mensch Retter Patient wider Willen
Luftrettung: Ein Motorradfahrer kollidiert mit einem Reh. Dr. Brosseder macht erschütternde Erfahrungen in Sri Lanka.

22.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt Hamburg. Polizei und Zoll stellen in Hamburg regelmäßig Kokain sicher – inzwischen sogar gleich tonnenweise.
0.15 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller U. a.: Reloaded / Andi bei Gudrun und Wolfgang / Mauro bei Ilona / Otto bei Kerstin und Maria

HR

11.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. **12.10** Gefragt – Gejagt **12.55** Das Glück dieser Erde Familienserie. Veränderungen **13.40** WaPo Bodensee Krimiserie **14.30** Die Eifelpraxis: Väter und Söhne Drama (D 2017) Mit Rebecca Immanuel

16.00 hallo hessen
16.45 hessenschau Magazin
17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
18.00 Maintower Magazin Boulevard, News und Lifestyle
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
20.00 Tagesschau

20.15 Alles Wissen U. a.: Ewiges Leben / Altern / Werden wir ewig leben? Teil 1: Altern – Eine Krankheit? / Werden wir ewig leben? Teil 2: Die Lebensuhr zurückdrehen?

21.00 Kampf im Reinhardswald – Wie Energiewendegegner ...
21.45 Marlene Reportage
22.15 hessenschau Magazin
22.30 Weltenspieler – Faszination... Doku
23.00 Hass im Netz ...
23.45 F@ck this job ... Dokufilm (GB/D 2021)
1.15 ★★★★★ Die Eifelpraxis: Väter und Söhne Drama (D 2017)

BR

9.10 Leopard & Co. **10.00** Panda & Co. **10.50** Welt der Tiere **11.20** Eisenbahn-Romantik **11.50** Mythos Amazonas **12.35** Quizduell – Olymp **13.25** Gefragt – Gejagt **14.10** Aktiv und gesund **14.40** Elefant & Co.

15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
16.00 BR24
16.15 Wir in Bayern
18.00 Abendschau
18.30 BR24
19.00 mehr/wert U. a.: Fachkräfte: Wo sie fehlen und was Unternehmen tun können
19.30 Dahoam is Dahoam
20.00 Tagesschau

20.15 quer ... durch die Woche. U. a.: Mut zur Lücke? Wie Bayern sich auf Stromausfälle vorbereitet / Rettet das Wirtshaus! Wie ein fränkisches Dorf die Initiative ergreift

21.00 Asül für alle Show Motto: Echte Gaudi entsteht erst dann, wenn der Ernst der Lage bereits da ist. Gäste: Rolf Miller, Wolfgang Krebs
21.45 BR24
22.00 Ringlstetter Talkshow
22.45 Capriccio Magazin
23.15 Vorstadtweiber Rundumschlag
0.05 PULS Startrampe
0.35 PULS Konzerte

RBB

16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
16.58 Zoobabies
17.20 Hallo Nachbarn!
17.53 Unser Sandmännchen
18.00 rbb24
18.15 schön + gut
18.45 STUDIO 3 – Live aus Babelsberg. Talkshow
19.30 rbb24 Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 100% Berlin. Doku
21.45 rbb24
22.15 Polizeiruf 110: Der Ort, von dem... Krimireihe (D 2019)
23.45 Nirgendwo in Afrika Drama (D 2001)

3SAT

14.15 unterwegs Reportagereihe U. a.: Tansania – Weite Landschaft, Massais und wilde Tiere / Seychellen – Meer, Inseln und Lächeln
18.30 nano
19.00 heute
19.20 Kulturzeit. Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Licht aus – Wie Kunstlicht die Natur verändert Dokumentation
21.00 scobel. Gespräch
22.00 ZIB 2
22.25 What's up, USA?...
22.55 Heimat: Eine ...

ARTE

14.15 Match Point. Drama (GB/IRL/LUX 2005)
16.25 So is(s)t Argentinien. Dokumentation
16.55 Ein Traum von Baum. Die Freigiebigen
17.50 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten. Natur + Umwelt
19.20 Arte Journal
19.40 Re:. Reportagereihe
20.15 Pride Komödie (USA/GB/F 2014)
22.10 Naked – Männer, Frauen und noch viel mehr
23.55 Auf der Couch in Tunis. Komödie (TUN/F '19)
1.20 Die Schwalben von ...

PHOENIX

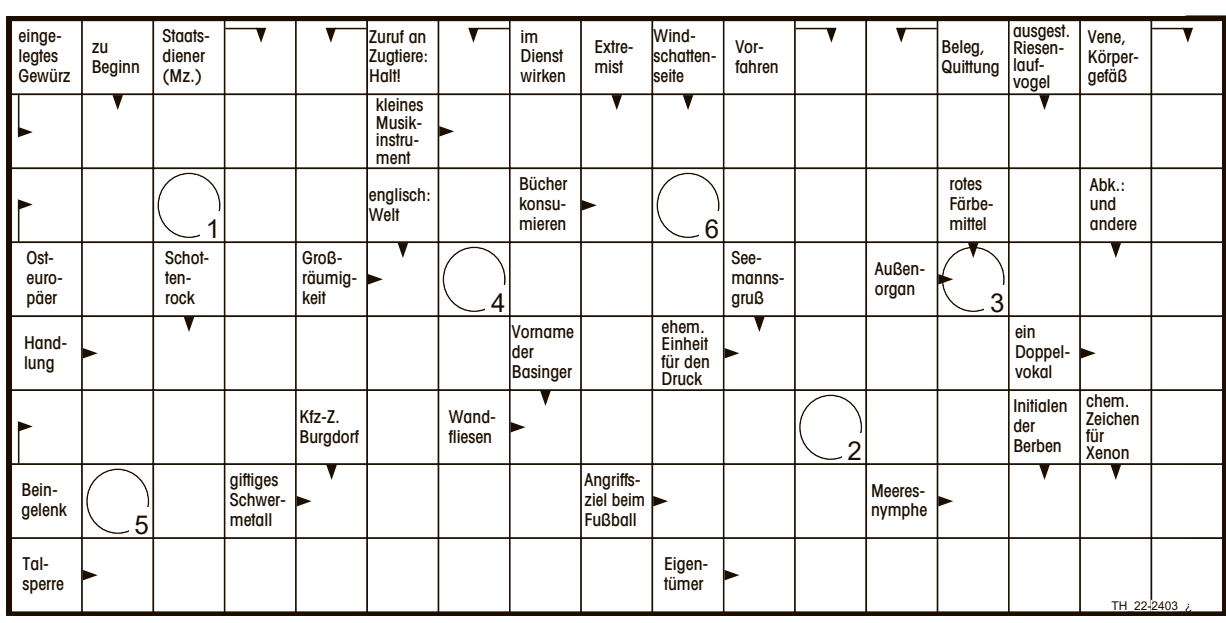
16.00 Ökosystem Garten – wie Mensch und ...
16.45 Ressource Wasser – unser wertvollster Rohstoff wird knapp!
17.30 phoenix der tag
18.00 Gleich und gerecht – Wie die Welt für alle passt. Reportage
18.30 Berlin ganz wild
20.00 Tagesschau
20.15 An allen Fronten – Berichten aus dem Krieg Dokumentation
21.00 Weizen als Waffe
21.45 heute-journal
22.15 phoenix runde
23.00 phoenix der tag

NDR

16.00 NDR Info
16.15 Gefragt – Gejagt
17.00 NDR Info
17.10 Leopard & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Zwischen Notbett und Nobelwohnheim Dokumentation
18.45 DAS!
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 An der Costa Blanca – Spaniens weiße Küste
21.00 Menorca
21.45 NDR Info
22.00 HIP: Ermittlerin mit Mords-IQ Krimiserie

ZDF NEO

14.20 Monk Krimiserie
15.40 Death in Paradise
16.35 The Rookie Krimiserie. Am Strand
17.15 Monk Krimiserie Mr. Monk tritt einer Sekte bei / Mr. Monk in Uniform
18.35 Waschen, Schneiden, Leben!. Doku-Soap
19.20 Bares für Rares
20.15 Glow Up – Deutschlands nächster Make-up-Star
21.15 Maithink X – Die Show
21.45 ZDF Magazin Royale
22.15 Studio Schmitt
22.45 heute-show



Jede Woche 50€ GEWINNEN

Rufen Sie uns an und nennen Sie uns die Lösung des **Rätsels oder** des **Sudokus**:

01378 / 904439 *

oder eine SMS an: **99699****
mit **TA.Lösung.Anschrift**

* 0,50 €/Anruf / ** 0,50 €/SMS /
Gewinner werden schriftlich benachrichtigt /
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen /
Ein Gewinnspiel der Funke Medien Thüringen

Kreuzworträtsel: 1 2 3 4 5 6

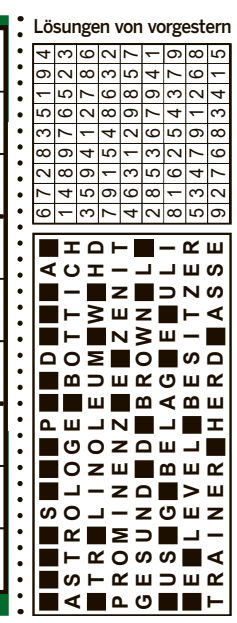
Sudoku: a b c

Teilnahmeschluss: Heute 24 Uhr

a	9	1		7		5	3	
	5			4	9		8	7
6			2					
		9			5	4	2	3
		7		b		8		
5	3	6	4			9		
					7	c		4
9	2		6	3			1	
	1	4		8		3	6	

Lösungen von vorgestern

6	7	2	8	3	5	1	9	4
1	4	8	9	7	6	5	2	3
3	5	9	4	1	2	7	8	6
7	9	1	5	4	8	6	3	2
4	6	3	1	2	9	8	5	7
2	8	5	3	6	7	9	4	1
8	1	6	2	5	4	3	7	9
5	3	4	7	9	1	2	6	8
9	2	7	6	8	3	4	1	5



ERFURTER ALLGEMEINE

Guten Morgen

Frieren macht schlank?

Michael Keller über eine unsinnige Zeitgeistthese

Der geneigte Influencer – man bezeichnet diese inzwischen global agierende Spezies auch gern als Einflüsterer, die dem lebensunerfahrenen hörigen Jünger beibringen, was er zu tun hat – möge nicht ungnädig reagieren. Aber Jungs/Mädels/Diverse, lasst euch doch nicht von solch ungeprüftem Personal jeden Bären aufbinden.

Beispielsweise die Mär, dass der Frierende der Konjunkturgewinner jener multiplen Krise sein soll, die jeden Morgen eine neue Sau durchs einst so gemütliche Dorf treibt. Weil Kälte angeblich Kalorien verbrauchen soll. Welch Unsinn. Frieren nicht nur für den Frieden, sondern auch für die schlanke Linie. Man stelle sich nur mal die prüfende Gegenfrage, weshalb Eskimos, wie wir sie in der Kindheit nennen durften, nicht rappeldürre, sondern recht proper durchs Bild laufen. Wenn diese Naturburschen dem Kältefasten den Vorzug geben würden, erfrören sie vermutlich.

Dann doch lieber ein etwas progressiveres Körpergefühl. Selbstverständlich gern unter Hinzuziehung von Avocado, Dinkel, Hummus und Quinoa auf der Speisekarte. Als Beigabe. Zum Schnitzel.

Falsche Tochter ergaunert Geld

Erfurt. Ein 60-Jähriger aus Erfurt ist Dienstag um fast 2000 Euro gebracht worden. Mit neuer Nummer hatte sich seine vermeintliche Tochter per Whatsapp gemeldet. Wegen eines kaputten Handys hat sie laut Polizei um Hilfe bei einer Überweisung gebeten. Der Mann sei der Bitte nachgekommen und habe den Geldbetrag überwiesen. Das sei erst aufgeflogen, als die echte Tochter angerufen und nichts von der Überweisung gewusst habe. *red*

Blick auf eine der größten Baustellen Erfurts

Wo einst getippt und gedruckt wurde, entstehen nun Wohnungen. Der Umbau ist eine Mammutaufgabe

Friedemann Mertin

Erfurt. Ein grünes „e“ liegt in einem Schrotthaufen auf dem Dach des Gebäudes Juri-Gagarin-Ring 113. Einst prangte es an einer der Leuchttafeln, die den Sitz der Thüringer Allgemeinen markierten.

Es ist Jahrzehnte her, dass in dem ehemaligen TA-Hochhaus Chefredakteure, Reporterinnen, Anzeigenberater und Drucker ihrem Tagwerk nachgingen. Aktuell ist das Gebäude eine der größten Baustellen der Stadt. Immer wieder bleiben Menschen vor der lärmenden Kulisse stehen, heben die Köpfe und beobachten die Bauarbeiter.

„Bis zum Sommer 2024 wollen wir fertig sein“, sagt Sandra Wollniok. Sie ist Projektleiterin bei CG Elementum, jener Firma, die knapp 40 Millionen Euro in die Erneuerung des Areals investiert. Sandra Wollniok steht gemeinsam mit dem Unternehmenssprecher Robert Hesse auf dem Dach und lässt die Blicke schweifen. Gen Westen liegt die turmreiche Altstadt, im Osten sind die roten Dächer der Krämpfervorstadt zu sehen, am Horizont der Ettersberg.

Die oberen Etagen sind am begehrtesten

„Die Wohnungen hier im Hochhaus sind bereits alle verkauft. Es ging tatsächlich etagenweise von oben nach unten“, verrät sie und liefert die Zahlen zum Projekt: In den zehn Etagen des Hochhauses werden 76 Eigentumswohnungen entstehen.

Die meisten sind Zwei-Raum-Wohnungen zwischen 50 und 60 Quadratmetern, auch Drei-Raum-Wohnungen mit bis zu 90 Quadratmetern sind dabei. Im Neubau, der sich vom Ring aus gesehen links an das Hochhaus anschließen wird, wird es noch einmal 44 Wohnungen geben. Hier seien aktuell noch etwa 25 zu haben.

Stockwerk für Stockwerk steigen Sandra Wollniok und Robert Hesse nach unten. Je näher sie dem Erdgeschoss kommen, desto lauter wird es. Gut 60 Bauarbeiter sind derzeit mit dem Rohbau beschäftigt. Es gilt, Brüstungen für den Brandschutz zu bauen, Löcher für Versorgungsschächte in die massiven Bodenplatten zu setzen, die Säulen mit Stahlarmierungen zu versehen und die unebenen Böden auszugleichen. Es wird gebohrt, gehämmert und gesägt.

Weiter Blick über Erfurt: Projektleiterin Sandra Wollniok (rechts) und Unternehmenssprecher Robert Hesse auf dem Dach des Zehngeschossers. Eine Terrasse ist hier nicht geplant. Unten ein kleiner ferngesteuerter Abbruchroboter, der für die Arbeiten verwendet wird. MARCO SCHMIDT (3)

Vom ehemaligen Verlagsbetrieb sind nur noch Spuren zu sehen. Hier ein alter Jahreskalender an der Wand, dort Poster vergangener Zeiten. Auffälliger sind Graffiti und Schmierereien jener Besucher, die das Haus während des Leerstands als Domizil nutzten. Im Erdgeschoss sieht es schon fast wohnlich aus. Hier haben die Baufirmen übergangsweise Büros und Aufenthaltsräume eingerichtet. Das Erdgeschoss soll später als Gewerbefläche genutzt werden. „Gastronomie oder ein Supermarkt wird es nicht werden. Dafür eignen sich die Räume nicht“, sagt Sandra Wollniok. Es wird wohl bei Büros bleiben.

Neben dem Hochhaus, wo einst die Druckerei stand, ist nun eine leere Fläche. „Wir warten immer noch darauf, hier mal ein Krümelchen Erde zu finden“, sagt Sandra Wollniok. Immer wieder stoßen die Arbeiter auf Hinterlassenschaften früherer Baustellen. Ein massives Kranfundament und alte Mauern, die aufwendig aufgebrochen werden müssen. „Es ist nichts historisch Wertvolles darunter, das wurde vom Amt für Archäologie geprüft“, betont sie.

Die Träger für die Tiefgarage sind bereits in der Erde. 49 Stellplätze wird sie bieten. Nicht genug für jeden künftigen Bewohner. Aber der eigene Parkplatz sei mittlerweile auch kein ausschlaggebendes Verkaufsargument mehr, erst recht nicht in der Innenstadt, verrät Robert Hesse.

Grünfläche mit Terrassen und einem kleinen Spielplatz

Hinter dem viergeschossigen Neubau soll eine Grünfläche mit Terrassen und einem kleinen Spielplatz entstehen. Die oberen Etagen bekommen Balkone. Im Hochhaus wiederum wird es Loggien geben. Bisher habe es bei dem Projekt keine größeren Schwierigkeiten gegeben. Corona bedingte Personalausfälle, Lieferschwierigkeiten oder Materialmangel – bisher kaum. „Man merkt es schon, aber nicht in nennenswertem Umfang. CG Elementum hat Handwerker, mit denen bei allen Projekten fest zusammenarbeitet wird. Das bietet eine gewisse Flexibilität. Klemmt es mal an einer Stelle, kann währenddessen woanders weitergemacht werden“, erklärt Robert Hesse.

Sind die Rohbauer fertig, werden nach und nach die anderen Gewerke über das Gelände wuseln, Wände und Decken einziehen, Leitungen verlegen, Technik installieren. Von der Verlagsarbeit wird dann nichts mehr zu sehen sein. Das grüne e und die anderen TA-Buchstaben werden dann ebenfalls verschwunden sein.

Jugendrechtshaus hat sich aufgelöst

Erfurter Verein hat 18 Jahre lang Kinder und Jugendliche in juristischen Fragen beraten können

Anja Derowski

Erfurt. In Thüringens Landeshauptstadt hat ein vor allem bei Jugendlichen bekannter Verein sein Ende verkündet. Nach 18 Jahren hat sich „Jugendrechtshaus Erfurt e. V.“ zum 31. Oktober aufgelöst.

„Wir haben in den vergangenen Monaten viel diskutiert, nach Lösungen und vor allem nach Nachwuchs gesucht. Dieser ist es, der dem Jugendrechtshaus Erfurt am meisten fehlte“, erklärt Janette Voisin, ehemalige Vorstandsvorsitzende des Vereins. „Schweren Herzens haben wir den Entschluss gefasst, aufzuhören, wenn es am schönsten ist und bedanken uns recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen, das Mitwirken zahlreicher Engagierter und die jederzeit wohlwollende Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern – allen voran dem Erfurter Anwaltverein.“

Daniel Mroß, der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, reagierte betroffen auf die Auflösung. „Ich bedauere sehr, dass es den Verein nun nicht mehr gibt. Zwar war er nicht Teil des Jugendförderplanes, sondern ein Projekt des Landes, aber für die Erfurter Kinder- und Jugendlichen stehen die Experten nun leider nicht mehr zur Verfügung“, sagte er auf Anfrage unserer Zeitung. „Mir war nicht bekannt, dass das Jugendrechtshaus solche Probleme mit dem Nachwuchs hatte.“ Die Nachwuchsfrage ist eine Herausforderung, die viele Vereine und Initiativen beschäftigt.

„Die Bereitschaft, langfristig ein Engagement und auch Vorstandsämter zu übernehmen, hat gerade in den letzten Jahren stark abgenommen“, erklärt Maria Wischeropp, Ehrenmitglied des Jugendrechtshaus und Mitbegründerin der Erfurter Engagement-Agentur, einem Projekt der Bürger-Stiftung Erfurt. „Umso wichtiger ist es, eine Anlaufstelle für zivilgesellschaftliches Engagement in Erfurt zu schaffen, die Vereine und Initiativen dabei unterstützt, Freiwillige zu finden und andererseits ehrenamtlich Interessierte kompetent zu beraten und zu vermitteln.“

2004 war der Verein Jugendrechtshaus Erfurt auf Initiative von Matthias Markgraf und Christoph Kind mit dem Ziel gegründet worden, jungen Menschen in rechtlichen Fragen und Problemen beratend zur Seite zu stehen. Eine Kooperation mit dem Erfurter Anwaltverein ermöglichte eine kostenfreie Rechtsberatung. Darüber hinaus organisierte der Verein rechtspädagogische Vorträge und Seminare in Kooperation mit verschiedenen Netzwerkpartner, unter ihnen die Staatsanwaltschaft Erfurt, die LAG Kinder- und Jugendschutz und die Verbraucherzentrale Thüringen.

Anzeige

Feuerwehrchef in Ruhestand verabschiedet

Tobias Bauer leitet Amt mehr als 30 Jahre

Anja Derowski

Erfurt. Tobias Bauer, der bisherige Leiter des Amtes für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Zur Feier kamen neben Andreas Bausewein und dem für Sicherheit zuständigen Dezernenten Andreas Horn auch Erfurts früherer Oberbürgermeister Manfred Ruge sowie ehemalige und aktuelle Kollegen.

„Tobias Bauer hat mehr als 30 Jahre Thüringens größte Feuerwehr geleitet, er hat etwas Bleibendes geschaffen. Ihm gilt mein herzlichster Dank“, sagte Andreas Horn. Bauer war zum 10. Dezember 1990 als Leiter des Amtes für Katastrophenschutz im Angestelltenverhältnis eingestellt worden. Im April 1996 folgte die Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit, 1999 wurde er zum Branddirektor befördert, 2002 zum Leitenden Branddirektor.

Er denkt zurück an den Einsatz im vergangenen Jahr beim Hochwasser im Ahrtal und bei der Elbeflut 2002. Höhepunkte nennt der 62-Jährige die Inbetriebnahme 1996 der Feuerwache 1 und der Wache 2 in 2013. „Feuerwehr ist viel mehr als rote Autos auf der Straße. Ich danke allen loyalen Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr und der gesamten Freiwilligen Feuerwehr.“

Das Bewerbungsverfahren für die Amtsleiterstelle läuft derzeit.

Tobias Bauer (rechts) wurde von Oberbürgermeister Andreas Bausewein in den Ruhestand verabschiedet. GUIDO BANSE

„Die Gerechtigkeit scheitert an einem Paragraphen“

Lebenshilfe Erfurt gibt Gästehaus Dreibrunnen zugunsten von Wohnprojekt für Behinderte auf

Michael Keller

Erfurt. Der Kernsatz, der das ganze Dilemma beschreibt, steht in der Hauspostille „Lea“ der Erfurter Lebenshilfe: „Menschen mit Behinderung in Wohnstätten stehen seit Jahrzehnten vor einem Problem. Sie bekommen weniger Geld als Menschen, die Zuhause gepflegt werden oder in anderen Wohnformen leben. Die Gerechtigkeit scheitert an einem Paragraphen“.

Die Diskrepanz, um die es geht, wird sogleich vorgerechnet. In der häuslichen Pflege erhalten Menschen mit Behinderung je nach Pflegegrad zwischen 724 und 2095 Euro im Monat. Davon können sie ihre Pflege organisieren und bezahlen. Leben diese Behinderten aber in einer Wohnstätte, gibt es von der Pflegekasse maximal 266 Euro monatlich. Der tatsächliche Aufwand wird völlig ausgeblendet. Als ob dort alles preisgünstiger zu haben wäre.

Lebenshilfe-Geschäftsführer Uwe Kintscher und Vorständin Jessica Beetz im Gästehaus Dreienbrunnen, in dem ab März 2023 behinderte Menschen wohnen können. MICHAEL KELLER (2)

Die Probleme sind Jahrzehnte alt

Die Crux dabei ist der Paragraph 43a des Sozialgesetzbuches, der das festschreibt. „Der muss gestrichen werden“, fordert Lebenshilfe-Geschäftsführer Uwe Kintscher, macht sich dabei aber wenig Hoffnung. Man rede seit Jahren, schreibe Petitionen an Bund und Länder, ohne dass sich etwas ändere.

Einige der daraus resultierenden Probleme sind Jahrzehnte alt. Nun hätten sich aber die Vorzeichen zum Negativen verändert. „Aber die Rahmenbedingungen wurden dem Leben nicht angepasst“, sagt Kintscher.

Bundesarbeits- und Bundesgesundheitsministerium hätten den Fehler im Konstrukt längst beheben können. Hätten sie aber nicht getan. Der Bedarf der ihm anvertrauten Menschen könne daher nicht mehr abgedeckt werden, weil das Geld nicht reiche. Die Systeme müssten im Bundesteilhabegesetz komplett neu konzipiert werden. Schon seit Jahren. Aber in diesen Krisenzeiten falle man mit dem Problem einfach hinten runter. Kintscher: „Wir sind zu klein, um da schnell etwas zu ändern“.

Aber kapitulieren werde man nicht. Daher sei man nun gezwungen, in der Lebenshilfe Erfurt einige tiefgreifende Umstrukturierungen vorzunehmen, weil schnelle Abhilfe nicht in Sicht sei. „Per anno fahren wir ein erhebliches sechsstelliges Defizit ein. Das halten wir über Jahre hinweg nicht weiter durch“, bestätigt Kintschers Stellvertreterin Jessica Beetz, zugleich Vorständin für den Bereich Wohnen, Pflege und Tagesstruktur.

Alles ist auf die Befindlichkeiten behinderter Menschen ausgelegt. Das Haus Dreibrunnen benötigt nur kleinere Anpassungen.

Die tiefgreifende Umstrukturierung manifestiert sich in der Aufgabe der Wohnstätten für Behinderte in der Ottostraße 10 und 10a, wo insgesamt 21 Menschen leben. Man schließe mit dieser Wohnform ab und habe mit dem Erfurter Sozialamt nach Alternativen gesucht. Und gefunden. Kintscher bekräftigt aber sofort, dass das nicht heiße, dass die behinderten Menschen, die dort leben, plötzlich auf der Straße landen würden. Im Gegenteil. Sie bekommen als Alternative ein neues Obdach, das so neu gar nicht ist.

Sie ziehen um in das erst 2020 modernisierte Gästehaus Dreibrunnen in der Winzerstraße. Dort leben momentan noch ukrainische Flüchtlinge, die aber nach und nach ausziehen würden. Im März 2023 sei es dann soweit. Behinderte, die aus anderen Regionen kommen, insgesamt drei, gehen dorthin zurück, wo sie herkommen.

Die 18 Erfurter bleiben in Erfurt – im ehemaligen Gästehaus, das aufgrund von Corona ohnehin unter stark gesunkenen Gästezahlen litt und nicht mehr wirtschaftlich arbeiten konnte. Große Umbauten müssten nicht erfolgen, alles ist bereits auf die Befindlichkeiten behinderter Menschen, die hier weiter selbstbestimmt leben sollen, ausgelegt. Es bedürfe nur einiger kleinerer Anpassungen, so Kintscher.

Keine Unterstützung des Bundes bei Gaspreisen

Keine Konsequenzen werde die Umstrukturierung für den Personalbestand haben. Der passe. Auch die Projektstandorte blieben weitestgehend unberührt. Und die frei werdende Ottostraße 10 und 10a würde künftig für bereits bestehende und auch neu Angebote genutzt. Nur von der Idee der Mokka-Milch-Eisbar im Luisenpark werde man sich schweren Herzens trennen müssen.

Ansonsten gebe es einige Änderungen an den Öffnungszeiten und im Sortiment, um zu sparen. Denn auch bei den Gaspreisen gebe es keine Hilfe. Erst am Dienstag habe man mitgeteilt bekommen, dass die Lebenshilfe keine Unterstützung des Bundes zu erwarten hätte. Das sei Sache des Landes und der Kommunen. „Das zeigt uns doch, dass unsere Entscheidung zur Umstrukturierung richtig war“, so der Geschäftsführer.

Polizeibericht

Fahrradfahrer klaut Pakete von Postboten

Einem Zusteller ist am Dienstag in Erfurt ein Paket gestohlen worden. Der Postbote hat sich laut Polizeimeldung gegen 15 Uhr in der Nordstraße aufgehalten und einen Rollwagen mit Paketen beladen. In einem unbeobachteten Moment habe ein vorbeifahrender Radfahrer in den Rollwagen gegriffen und eine Sendung gestohlen. Anschließend sei der Täter geflüchtet.

Der Mann sei mit einem weinroten Fahrrad unterwegs gewesen, habe eine schwarze Jacke sowie kaputte Jeans getragen. Er sei etwa 40 Jahre alt, habe wenig Haare und einen langen Bart. Hinweise nimmt der Inspektionsdienst Nord unter Tel.: 0361/784 00 (Vorgangsnummer 0268705) entgegen. *red*

Beim Mittagsschlaf steht Einbrecher im Schlafzimmer

Ein 72-jähriger Mann ist in Erfurt von einem Einbrecher überrascht worden. Der Senior hatte sich am Dienstag nach dem Mittag ins Bett gelegt, heißt es in einer Pressemeldung der Polizei. Der Mann sei dann aus dem Schlaf gerissen worden, als plötzlich ein Einbrecher das Schlafzimmer betreten habe. Beim Erblicken des Mieters habe der Unbekannte die Flucht ergriffen. Der Dieb habe zuvor eine Tür aufgehebelt, um in die Wohnung in der Melchendorfer Straße zu gelangen. Mehrere tausend Euro Bargeld konnte der Mann aus der Wohnung stehlen. Die Kripo sicherte am Tatort Spuren und ermittelt wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls. *red*

Räuber im Parkhaus bedroht sein Opfer mit einem Messer

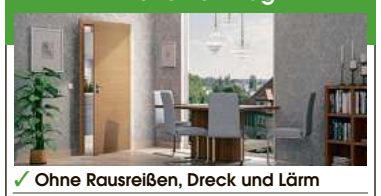
Ein junger Mann ist am Dienstagabend in einem Parkhaus in der Erfurter Innenstadt beraubt worden. Der 20-Jährige hielt sich mit zwei Jugendlichen auf dem obersten Parkdeck auf, als sie auf eine vierköpfige Gruppe trafen. Einer aus dieser Gruppe zog ein Messer und forderte Wertgegenstände. Als der 20-Jährige nicht reagierte, wurde er durchsucht. Der etwa 16-/17-jährige Täter erbeutete Tabakwaren. Die Kriminalpolizei ermittelt in dem Fall wegen schweren Raubes. *red*

Unbekannte brechen 16 Keller in Erfurt auf

Zahlreiche aufgebrochene Keller sind am Dienstagnachmittag in der Mainzer Straße von Erfurt festgestellt worden. Der Täter ist unbemerkt ins Haus gekommen und hatte von 16 Kellern die Vorhängeschlösser zerstört, so die Polizei. Nur aus einem Kellerabteil wurden Getränke und Inlineskates gestohlen. Die anderen Kellerboxen blieben verschont. *red*

Service

Türen wieder neu und modern
in nur einem Tag!



✓ Ohne Rausreißen, Dreck und Lärm
Ziehn & Lies GmbH
03 61-6 44 24 97
PORTAS®
info@ziehn-lies.portas.de

WIR KAUFEN IHR AUTO!
▸ inkl. Abmeldung
▸ Barzahlung
▸ Kreditablösung
AUTOHAUS GRUND
Mario Grund | Bogenstraße 4 & 7 | 99089 Erfurt
☎ 0172-3630303 | www.autohausgrund.de

Für die Gesundheit Ihrer Füße - damit Sie sicher gehen!
Ihre Orthopädie-Schuhtechniker in SÖMMERDA

• informieren
• beraten
• meisterlich versorgen

Alle orthopädieschuhtechnischen Leistungen
Mühlstr. 6-7 | Tel. 03634/610672
www.orthopaedieschuhe-kannegießer.de
P Parkplätze und Rollstuhllift im Hof

Notdienste und Beratungen in Erfurt

NOTRUFE

Polizei	110
Feuerwehr und Notarzt	112
Frauenhaus	0163 / 8880672 0361 / 7462145
Giftnotruf	0361 / 730730
Kinderhospizdienst	0800 / 1222230
Kinder- und Jugendsorgentelefon	0800 / 0080080
Seelsorge	0800 / 1110111

ÄRZTE

(Zahn-)ärztl. Bereitschaftsdienst 116117

Sprechzeiten der Bereitschaftsdienstpraxen
Mo, Di, Do 18 - 24 Uhr
Mi und Fr 13 - 24 Uhr
Sa, So und Feiertage 7 - 24 Uhr

Helios Klinikum	0361 / 7814833
Kath. Krankenhaus	0361 / 6541570
Tierärztl. Notdienst	0361 / 64478808

CORONA-TESTZENTREN

Alle aktuellen Testzentren finden Sie unter www.erfurt.de

APOTHEKEN
Erfurt

Melchendorfer Apotheke, Mi 9 - Do 9 Uhr, Am Drosselberg 47, Tel. 0361 / 4172096.
Trommsdorff-Apotheke, Mi 9 - Do 9 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 5, Tel. 0361 / 5660052.
Wilhelm-Busch-Apotheke, Do 9 - Fr 9 Uhr, Wilhelm-Busch-Straße 70, Tel. 0361 / 3457515.

BERATUNG
Erfurt

Donum Vitae - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Schlösserstraße 11, Do 12-18 Uhr, Tel. 0361 / 6029482.

Schlaganfallzentrum - Polyklinik am Südpark, Melchendorfer Straße 1, Do 8-12.30, 13-17.30 Uhr, Tel. 0361 / 21698249.

Pro Familia - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Melanchthonstraße 6, Tel. 0361 / 5621747.
Pro Familia - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Bahnhofstraße 27 - 28, Do 7.30-18.30 Uhr, Tel. 0361 / 3731687.

Checkpoint Erfurt - Aids-Beratung und HIV-Schnelltest, Aids-Hilfe, Liebknechtstraße 8, Do 17-19 Uhr, Tel. 0361 / 7312233.
Informationsabend für werdende Eltern, Katholisches Krankenhaus Sankt Johann Nepomuk, Haarbergstraße 72, Do 19.30 Uhr, Tel. 0361 / 6540.

Sprechzeit für Betroffene mit psychischen Erkrankungen, Teilhabezentrum Erfurt Südost - Trägerwerk Soziale Dienste, Tungerstraße 9, Do 9-12 Uhr, Tel. 0361 / 65390120.

BLUTSPENDE
Erfurt

Vilnius Passage, Mainzer Straße 36 - 37, Blut- und Plasmaspendestation, Do 7-19 Uhr.

SELBSTHILFE
Erfurt

Caritas-SHG Dolores (für Betroffene und Angehörige), Caritas Suchthilfe-Zentrum S13 (Ambulant Betreutes Wohnen), Schulzenweg 13, Do 18-20 Uhr, Tel. 0361 / 4211925.

HAVARIEDIENSTE

Erdgas	0800 / 6861177 0361 / 5643333
Strom	0800 / 6861166
Wasser	0361 / 5641818

Service & Kontakt

Leser-Service: 0361 / 5 55 05 50
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
thueringer-allgemeine.de/leserservice

Pressehaus Erfurt:
Meyfartstraße 19, 99084 Erfurt
Servicecenter:
Mo bis Fr 10 – 18 Uhr
Lokalredaktion: 0361 / 555 05 11
erfurt@funkemedien.de
thueringer-allgemeine.de/erfurt
Chefredaktion: 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
thueringer-allgemeine.de/anzeigen
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Fünf Top-Tipps für Erfurt am Wochenende

Das kommende Wochenende bietet wieder Einiges an kulturvoller Unterhaltung – und auch reichlich Kunst

Erfurt. An der Spitze der Top-5-Tipps für das Wochenende steht die große Kunst. Oder besser gesagt die große **Kunst-Verkaufsausstellung „Arthuer“**. Etwa 150 Künstlerinnen und Künstler kann man an den Messe-Ständen kennen lernen und Kunst erwerben. Es gibt Sonderstände, eine besondere Preisträger-Edition als Beginn der Kunstsammlung und ein spannendes Rahmenprogramm. Besuchen kann man die Veranstaltung Freitag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, auf der Messe.

Topp-Tipp Nummer 2 führt zu einem besonderen Kulturerlebnis im kleinen Rahmen. **Schwarzlichttheater mit den „Tollkirschen“** ist bei der „Offenen Arbeit“ im Großen Saal / Allerheiligenstr. 10 zu erleben. Drei Menschen, jeder für sich, des Lebens überdrüssig, haben beschlossen, dem ein Ende zu setzen. Zufällig und ungewollt begegnen sie sich. Gemeinsam fassen sie einen Plan. Samstag, Beginn 19.30 Uhr.

Beim Top-Tipp Nummer 3 wird es gruselig. Sebastian Garthoff stellt am Samstag, 19 Uhr, im Clärchen Biocafé und Bistro (Meienbergstraße 10) seine **Horrorkomödie „Tote wird man nicht los vor“**. Im Buch kommt eine Frau in einem Waldstück zu sich. Stutzig macht sie vor allem eines: Sie ist tot. Fortan versucht sie herauszufinden, was es mit ihrem Ableben auf sich hat – und stürzt eine Kleinstadt ins Chaos.

Bei Top-Tipp 4 wird es laut: Es sind nicht nur die Anfangsbuchstaben, die Texas und Thüringen verbinden – nein – es ist auch die gemeinsame **Liebe zu einer Band: ZZ-Top**. Das meinen zumindest die Musiker von „La Grange“, die sich der Songs der Texaner angenommen haben. Wer mag, kann sich am Samstag, ab 20 Uhr, in der Heiligen Mühle (Mittelhäuser Straße 16) überzeugen, wie das passt.

Einen ruhigeren Abschluss bietet der Top-Tipp-5: „Matscher & Pit“ spielen ebenso am Samstagabend und zwar im Kunsthof Pianola in der Meienbergstraße 25. Beginn ist hier 19 Uhr. Dann gibt es die große Bandbreite von **Schlager bis Classic Rock**. Udo Jürgens trifft Status Quo, und Westernhagen tanzt La Bamba. *cc*

Krimilesung im Thüringenpark

Erfurt. Um Kriminalfälle geht es am Donnerstag, den 3. November, im Erfurter Thüringenpark.

Unter dem Titel „Lebendig begraben – Mord- und Kriminalfälle aus dem Herzen Thüringens“ sprechen und lesen Kriminalhauptkommissar Lutz Harder, Lehrer für Kriminalistik an der Polizeischule in Meiningen, und Historiker Michael Kirchschlager über wahre Mordfälle.

Dabei reicht das Spektrum vom Raub- und Serienmörder über schauderliche Beziehungsstraftaten bis zu Kindern, die Kinder ermorden.

Die Zeitspanne der beschriebenen Verbrechen reicht vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

Um 20 Uhr startet die Lesung in der Park Apotheke. Es soll auch die Gelegenheit geben, ins Gespräch zu kommen. *red*

Feministisches Engagement im Blick

Erfurt. Zusammen mit dem Frauenzentrum Brennessel e.V. und der LSBTIQ*-Koordinierungsstelle Thüringen ist in der Gedenkstätte Andreasstraße ein Gespräch zum feministischen Engagement in Erfurt geplant.

Am Dienstag, den 8. November laden die Akteure ab 18 Uhr in den Kubus der Gedenkstätte ein.

In der Landeshauptstadt begann es mit den „Frauen für Veränderung“ und führte zur städtisch geförderten Institution Brennessel e.V.

Das Frauenzentrum unterstützt seit mehr als 30 Jahren Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen und blickt dabei auf eine wechselvolle Geschichte zurück.

Im Anschluss wird es eine offene Gesprächsrunde geben. Die Moderation übernimmt Ulrike Irrgang. Der Eintritt ist kostenfrei. *red*

Mehrfach-Mama mit Träumen

Erfurt. Die Erfurterin Julia Herz stellt ihren Roman „Mama lernt fliegen“ vor. Am Donnerstag, den 3. November, um 18 Uhr liest sie in der Buchhandlung Buch Stapp aus ihrem Buch, in dem eine Hausfrau und dreifache Mutter über ihr Leben und Ausbruch aus dem „normalchaotischen“ Familienalltag erzählt.

Im Mittelpunkt des Buches steht Hanni, die wieder zurück in ihren alten Lektorinnen-Job möchte. Doch der Verlagschef beauftragt Hanni, die Promo- und Lesetour von Bestseller-Autor Claas Willemsen aus den Niederlanden zu betreuen. Dafür muss Hanni nach Amsterdam reisen, wo ihr der attraktive Autor die besonderen Seiten der Stadt – und des Lebens – zeigt.

Die Erfurterin Julia Herz stellt ihren ersten Roman vor. ANDREAS PÖCKING

Ein Roman voller Chaos und Träume, aus dem die Autorin vorlesen und über die ein oder andere darin enthaltene Parallele zu ihrer persönlichen Geschichte als vierfache Mutter plaudern wird.

Julia Herz wurde 1980 in Erfurt geboren. Nach einem für sie weniger interessanten Studium der Kommunikations- und Wirtschaftswissenschaften absolvierte sie ein Volontariat bei der Ostthüringer Zeitung und arbeitete danach als Journalistin in den Ressorts Kultur und Gesellschaft. Mit ihrem Mann und vier Kindern lebt sie in ihrer Heimatstadt Erfurt. *red*

Anzeige

Babygalerie

KKH ERFURT

Clara Renee
Geboren am 4. Oktober 2022,
um 20.10 Uhr
Gewicht: 2740 Gramm
Größe: 50 Zentimeter

CHRISTIAN FISCHER

Lea Albrecht
Geboren am 9. Oktober 2022,
um 7.44 Uhr
Gewicht: 2970 Gramm
Größte: 47 Zentimeter

KKH ERFURT

Bruno Emilian
Geboren am 8. Oktober 2022,
um 3 Uhr
Gewicht: 3685 Gramm
Größe: 53 Zentimeter

CHRISTIAN FISCHER

Oskar Oschmann
Geboren am 10. Oktober 2022

KKH ERFURT

Mariella Heidemarie
Geboren am 13. Oktober 2022,
um 7.45 Uhr
Gewicht: 3025 Gramm
Größe: 48 Zentimeter

Prodinger-Ausbildungsleiterin Annette Franz (von links), Personalreferentin Ariana Deterdt und Irena Michel, Leiterin der Agentur für Arbeit Erfurt, im Lager des Unternehmens. FRIEDEMANN MERTIN

Arbeitsagentur wirbt für Azubi-Nachhilfe

Zeugnisse haben für Firmen auf Nachwuchssuche kaum Aussagewert. Das birgt Risiken

Friedemann Mertin

Erfurt. „Ohne die assistierte Ausbildung hätten wir unseren Auszubildenden wohl nicht durch die Prüfungen und bis zum Abschluss gebracht. Dieses Modell ist vielen Firmen immer noch zu wenig bekannt und sollte mehr genutzt werden“, sagt Annette Franz. Sie leitet den Bereich Ausbildung des Unternehmens Prodinger am Standort Erfurt. Die Firma vertreibt Verpackungen unterschiedlichster Art für diverse Branchen – von der Pizza-Pappe bis hin zur Polsterung für Autoscheiben.

Zu den 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören auch zehn junge Männer und Frauen, die gerade eine betriebliche Ausbildung machen. Geeigneten Nachwuchs zu finden, ist gerade im Nachgang zu den Corona-Lockdowns, unter denen auch der Schulbetrieb litt, ein schwieriges Unterfangen.

„Auf Abschlussnoten kann man gerade kaum was geben. Wir holen die jungen Leute in unser Haus und schauen, wie sie sich einfügen, ob sie motiviert sind und das Miteinander klappt“, beschreibt Annette Franz die Herangehensweise. Dass Zeugnisse nach vielen Monaten Ausnahmezustand an den Schulen zur Zeit wenig Aussagekraft haben, birgt auch Risiken.

Die assistierte Ausbildung ist kostenfrei

Denn die Fähigkeiten angehender Mitarbeiter können vorab nur unzureichend eingeschätzt werden. Hier komme auch zum Tragen, dass es während der Lockdowns kaum Möglichkeiten zum direkten Austausch zwischen Schülern und Firmen gegeben habe. Bildungs- und Berufsmessen waren ebenso Mangelware wie Projektwochen oder Praktika.

„Viele Unternehmer gerade in kleinen und mittleren Firmen fragen uns, wie sie es schaffen sollen, ihre Azubis durch die Berufsschule zu kriegen. Sie haben genug mit dem Tagesgeschäft zu tun, die Ausbildung läuft meist nebenher. Es gibt keine eigene Abteilung zur Personalentwicklung“, weiß Irena Michel, Leiterin der Arbeitsagentur Erfurt.

Wenn die Firmenchefs oder die Azubis selbst erst im Verlauf ihrer Ausbildung merken, dass es Defizite gibt, seien viele überfordert. „Bitte lassen Sie die Azubis nicht wieder gehen. Wir brauchen jeden, wirklich jeden“, betont Irena Michel.

Hier kommt die assistierte Ausbildung ins Spiel. Diese Nachhilfe wird von der Arbeitsagentur finanziert, ist also kostenfrei für die Unternehmen und Lehrlinge. Sie findet zusätzlich zur theoretischen Ausbildung in der Berufsschule und zur praktischen Ausbildung im Betrieb statt – durch einen externen Bildungsträger.

Die in der Nachhilfe angebotenen Module orientieren sich eng an den jeweiligen Lehrplänen der Berufsschulen. „Unserer Erfahrung nach wissen die Lehrkräfte sehr genau Bescheid, was in den Berufsschulen vermittelt wird. Wann die assistierte Ausbildung stattfindet – während der Arbeitszeit oder im Anschluss – stimmen die Unternehmen mit den Azubis ab“, erklärt Prodinger-Personalreferentin Ariana Deterdt.

In ihrem Haus habe man sich auf einen quasi arbeitsfreien Tag in der Woche geeinigt, an dem sich der Lehrling der assistierten Ausbildung widmet. Selbst Lerncamps an Wochenenden würden angeboten.

Der Erfurter Ausbildungsmarkt im Oktober

Insgesamt 699 Bewerberinnen und Bewerber für einen Ausbildungsplatz waren bei der Arbeitsagentur für die Stadt Erfurt zuletzt gemeldet. Das sind laut Agentur 23 mehr als im Vorjahr.

Der Großteil hat mittlerweile Lehrstelle, Arbeitsstelle oder Studienplatz gefunden. 36 sind noch auf der Suche. Knapp die Hälfte der Bewerber hat einen mittleren Schulabschluss.

Die **Top 10 der Berufswünsche** der Erfurter Jugendlichen gibt die Arbeitsagentur wie folgt an: Verkauf, KfZ-Mechatronik, Einzelhandel, Informatik im Bereich Anwendungsentwicklung, Büromanagement, Fachlageristik, Immobilienverkauf, Medizinische Fachangestellte, Tischlerei, Informatik im Bereich Systemintegration.

Diese Wünsche entsprechen den bundesweiten Trends.

Auszeichnung für Buchhandlung Peterknecht

Preis in Augsburg von Staatsministerin Claudia Roth vergeben

Augsburg. Die Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth, hat 118 unabhängige und inhabergeführte Buchhandlungen mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet. Auch die Erfurter Buchhandlung Peterknecht ist eine von zehn großen, unabhängigen Buchhandlungen in Deutschland, die diesen Sonderpreis erhielten.

Am vergangenen Sonntag wurde Peter Peterknecht im goldenen Rathaussaal des Rathauses in Augsburg mit dem Preis belohnt, der die Arbeit im Jahr 2021 würdigt. Der Preis ist undotiert, da die Buchhandlungen in dieser Kategorie einen Umsatz von mehr als einer Million Euro erwirtschaften.

Nach 2018 und 2020 erhielt Peterknecht die Auszeichnung bereits zum dritten Mal. Gewürdigt wurde die aktive Arbeit bei der Leseförderung an Schulen und Kindergärten, die vielfältigen Aktivitäten während der Coronazeit und die Präsentation vieler kleiner, unabhängiger Verlage vor Ort. Während des Jahres 2021 zeichnete sich Peterknecht durch viele Veranstaltungen aus.

Nachdem das Veranstaltungsverbot in Erfurt am 2. Juni gefallen war, starten die Erfurter Kinderbuchtage im Innenhof des Theaters. Für alle eine besondere Veranstaltung, da es nicht nur für die Kinderbuchtage die erste Lesung war. *red*

Rhetorik an der Volkshochschule

Erfurt. Immer montags, vom 7. bis 21. November, jeweils in der Zeit von 16.30 bis 21 Uhr, bietet Marc Lischewski an der Volkshochschule Erfurt ein dreiwöchiges „Rhetorik- und Kommunikationstraining für mehr Überzeugungskraft und Souveränität“ an. Im Seminar werden Vortrags- und Redesituationen intensiv geübt. Dabei erhalten die Teilnehmenden direkte Rückmeldung sowie Video-Feedback und können so ihren Auftritt verbessern und dadurch selbstsicherer werden. Das Erlernte soll anschließend im Alltag umgesetzt werden.

Die Anmeldung ist per E-Mail an **volkshochschule@erfurt.de** unter Angabe der Kursnummer 22-10762 oder vor Ort in der Volkshochschule, Schottenstraße 7, möglich. Die Kursgebühr beträgt 48 Euro, ermäßigt 38,40 Euro. *red*

Inspiriert von den Geheimdienst-Rentnern in der Nachbarschaft

Tess Gerritsen hat nach fünf Jahren Pause die Rizzoli-&-Isles-Reihe fortgeführt und stellt dieses Buch beim Krimifestival Erfurt vor

Anette Elsner

Erfurt. Mütter können nerven – selbst wenn sie gar nicht existieren. Bei Tess Gerritsen war es die von Detective Jane Rizzoli namens Angela. Die Krimireihe um Rizzoli und Gerichtsmedizinerin Dr. Maura Isles hatte Gerritsen ad acta gelegt. Zumindest glaubte sie das, bis Angela Rizzoli ihre Stimme erhob.

„Listen to me – Hör mir zu“: Angelas Aufforderung, im Buch an ihre Tochter gerichtet, ist dann auch der Originaltitel des ersten Rizzoli-&-Isles-Buches nach fünf Jahren. Neben den Verbrechen sind es vor allem die Beziehungen von Müttern und Töchtern, die Tess Gerritsen beund verarbeitet – auf Deutsch heißt das Buch „Mutterherz“. Vor vollem Haus präsentierten es am Dienstagabend in der Zentralheize zum Krimifestival Erfurt Autorin Tess Gerritsen, Moderatorin und Übersetzerin Margarete von Schwarzkopf sowie Schauspielerin und Sprecherin Julia Nachtmann.

Von der Ärztin zur Schriftstellerin

Gelesen wurde auch, auf Englisch und Deutsch, aber vor allem zum großen Vergnügen des Publikums viel geplaudert. Star Wars, Star Trek, Spaceballs: Tess Gerritsens Leidenschaft gehört neben dem Krimi der Science-Fiction und Rätseln. Dass sie Ärztin wurde, lag am Vater, der Schreiben für brotlose Kunst hielt: „Dass ich schreiben würde, weiß ich, seit ich sieben bin – aber nicht, dass ich auch veröffentlichen würde“, sagte sie schmunzelnd.

Wahre Verbrechen, Zeitungsartikel oder die eigene Nachbarschaft inspirieren Tess Gerritsen – Letztere, weil in ihrer Straße zwei CIA-Agenten im Ruhestand wohnen. Von den pensionierten Mitarbeitern des US-amerikanischen Geheimdienstes gibt es so einige in dem 5000-Einwohner-Städtchen in Maine, in dem sie lebt.

So entstand Maggie Bird, Spionin im Ruhestand und Heldin einer neuen Reihe, die im kommenden Jahr zunächst auf Englisch erscheint. Und eine Figur enthält, die Donald Trump sehr ähnelt. Politik jedoch will Gerritsen mit ihren Büchern nicht machen, obwohl sie ihren Charakteren durchaus politische Überzeugungen zugesteht: „Doch die müssen nicht mit meinen überein stimmen.“

Das eine Drehbuch, das sie während ihrer Karriere für einen Fernsehfilm verfasst hat, war ihr genug, für die TV-Serie „Rizzoli & Isles“ sagte sie als Drehbuchschreiberin ab: „Ach, wissen Sie, Hollywood. Alle reden mit, alle reden rein. Aber als Autorin bin ich Regisseurin, Produzentin, Schauspielerin – ich habe die Kontrolle.“

Begeisterten in der Zentralheize: Margarete von Schwarzkopf (von links), Tess Gerritsen und Julia Nachtmann. ANETTE ELSNER

Klimaforum ist Abschluss der Bürgerbeteiligung

Konzept aus 2012 soll fortgeschrieben werden

Erfurt. Das Klimaforum findet am Dienstag, 15. November, um 17 Uhr, im Rathausfestsaal statt. Die Veranstaltung bildet den Abschluss der diesjährigen Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes von Erfurt, das aus dem Jahr 2012 stammt. Seit Juni 2022 wurden verschiedene Beteiligungsformate durchgeführt. Über 100 Ideen und Maßnahmenvorschläge wurden gesammelt, priorisiert und mit Blick auf die Umsetzung grob geplant. Die Ergebnisse sollen nun im Klimaforum vorgestellt werden.

„Fast 1000 Bürgerinnen und Bürger haben sich in Workshops, an Umfragen, an der Ideenpinnwand, an der Online-Konsultation und an Fachgesprächen zur Ideensammlung beteiligt. Das kann sich sehen lassen und motiviert uns als Verwaltung, diese sehr gewinnbringende Kommunikation fortzuführen“, so der zuständige Beigeordnete für Sicherheit und Umwelt, Andreas Horn. Das Klimaforum soll informieren sowie Raum für Gespräche und Engagement bieten. Maßnahmen-Plakate werden zu sehen sein.

Nach einem Vortrag können Fragen an Akteure des partizipativen Fortschreibungsprozesses gestellt werden. Die Beiträge sollen mit bestehenden Maßnahmenplänen zusammengeführt und dem Stadtrat Anfang 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. *red*

Mieter können Räder sicher abstellen

Kowo hat 577 Unterstellplätze geschaffen. Projekt soll zum Fahrradfahren animieren

Anja Derowski

Erfurt. Einen neuen Komfort bietet die Kommunale Wohnungsgesellschaft (Kowo) fortan an zehn Standorten: Es wurden 577 Fahrradabstellplätze in unterschiedlichen Erfurter Stadtgebieten errichtet. Zur offiziellen Eröffnung kamen Kowo-Chef Alexander Hilge und Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein zwar nicht mit dem Rad, dennoch soll das Projekt zum Radfahren animieren.

Ermöglicht wurde das Projekt durch Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Mit dem Titel „An morgen denken – Erfurter fahren Rad“ war die Kowo dem Förderaufruf 2018 gefolgt und hat im Sommer 2019 die Förderzusage für den Bau von Radabstellanlagen in Höhe von 381.815 Euro erhalten. „Das ist heute ein ganz großer Tag. Nach all den Herausforderungen der zehnmonatigen Bauzeit – von Coronaeinschränkungen, Lieferschwierigkeiten von Materialien und personellen Engpässen bei allen am Projekt Beteiligten – haben wir es geschafft, diese zahlreichen Fahrradabstellplätze zu schaffen“, so Hilge.

Entstanden sind unterschiedliche Abstellmöglichkeiten: Überdachungen, Einhausungen, Einzel- und Familienboxen und einzelne Anlehnbügel. „Die Einhausungen sind abschließbar und sind eine große Fahrradgarage mit Dach. Die Einzel- und Familienboxen sind personenbezogen, kosten einen kleinen Obolus und werden demnächst verlost, da wir davon nicht so viele haben. Wir werden die Mieter dazu anschreiben“, erklärt Kowo-Sprecherin Cornelia Schönherr.

Alexander Hilge (links) und Andreas Bausewein bei der Einweihung der Radstation vor der Kowo-Geschäftsstelle. MARCO SCHMIDT

Im Fokus des Projekts standen die Bedürfnisse der Mieter. „Im Rahmen von standortbezogenen Mieterbefragung konnten wir mit diesen Ergebnissen für jeden Standort die passenden Abstellvarianten planen“, blickt der Kowo-Geschäftsführer zurück.

Alle Radabstellanlagen befinden sich unmittelbar zu Wohnhäusern und bieten den Nutzern barrierefreien Zugang. „Wir haben gemerkt, dass ein hoher Bedarf an Radständern besteht. Teils waren die Räder fast übereinander gekettet. Das sah auch nicht schön aus. Nun erfuhren die Wohnquartiere eine Aufwertung“, beschreibt Schönherr.

Zu jedem Standort gehört eine Servicestation. Diese ist ausgestattet mit Luftpumpe, Reifenheber, Schraubendreher und unterschiedlichen Schlüsseln, die eine schnelle Reparatur möglich machen. Eine komplett eingerichtete Fahrradwerkstatt gibt es in der Warschauer Straße 13.

Kürzere Annahme von Grünabfall

Erfurt. Aufgrund der Zeitumstellung und der früher einsetzenden Dunkelheit werden die Öffnungszeiten der Grünabfallannahmestellen in Möbisburg am Ingerslebener Weg und Erfurt-Süd-West, Im Gebreite, angepasst. Ab Montag, 7. November, verschieben sich die Öffnungszeiten der Grünabfallannahmestellen um eine Stunde. Grünabfälle können dann bis 30. November von Montag bis Samstag zwischen 12 und 17 Uhr abgegeben werden.

Ganzjährig indes können Grünabfälle aus privaten Haushalten und Kleingärten in haushaltsüblichen Mengen auf den drei städtischen Wertstoffhöfen abgegeben werden. Diese befinden sich in der Eugen-Richter-Straße 26, in der Lobensteiner Straße 1, und auf dem Deponiegelände Schwerborn, Stotternheimer Chaussee 50. *red*

Vortrag über Gifttiere

Erfurt. Der Verein der Zooparkfreunde lädt am Freitag, 4. November, zu einem weiteren Vortrag ein. Das Thema lautet „Gifttiere in Privathaltung“. Referent ist Oliver Witte aus Remscheid. Er gilt als Experte für Reptilien und exotische Haustiere. Schon seit seiner Kindheit beschäftigt er sich mit Reptilien und hält auch zahlreiche Tiere selbst. Der Vortrag findet im Atrium der Stadtwerke in der Magdeburger Allee statt. Er beginnt 18 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt kostet 5 Euro. *red*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Frau

Monika Mönch

geb. Wönicker

geb. 25.02.1949 gest. 06.10.2022

In liebevoller Erinnerung

Ehemann Heinz Genzel
Sohn Mike Mönch mit Familie

Erfurt-Dittelstedt, im November 2022

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, den 5.11.2022 um 9.00 Uhr auf dem Dittelstedter Friedhof statt.

Abschied - ein Wort, so leicht es zu sagen, doch schwer, unsagbar schwer, es zu tragen.

Es fällt niemandem leicht, Angehörige, Freunde und Bekannte über den Tod eines geliebten Menschen zu benachrichtigen und später für liebevoll tröstende Worte, Blumen und Zuwendungen zu danken.

Traueranzeigen, Danksagungen, Jahresgedenken und Nachrufanzeigen

unterrichten mit Ihrer Tageszeitung TA, OTZ, TLZ, dem Allgemeinen Anzeiger sowie mit dem Trauerportal die Menschen in Ihrem Umfeld.

Kontakt: Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens
oder telefonisch unter **0361 227 5651** (Mo-Fr 7-18 Uhr) bzw. per E-Mail:
kundendialog-anzeigen-thueringen@funkemedien.de

Trauer IN THÜRINGEN.DE

Den aktuellen Trauerkatalog finden Sie unter:
trauer-in-thueringen.de/traueranzeige-aufgeben

Die Grundversorgung als Rettungsring

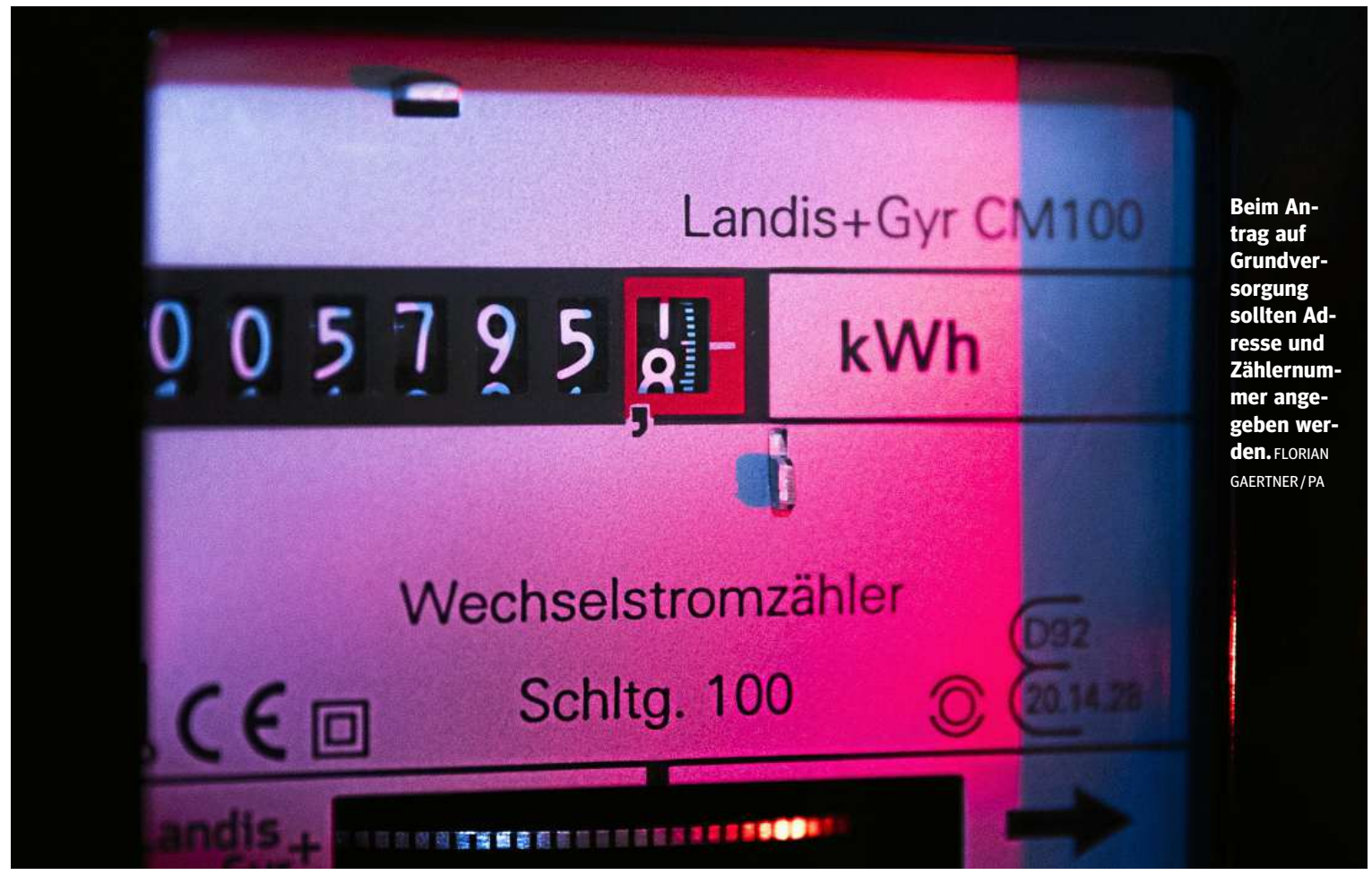
Bei starken Preiserhöhungen für Strom und Gas kann ein Wechsel helfen. Einige Versorger verweigern das – zu Unrecht

Benjamin Weigl

Berlin. „Wir wollen den Kunden nicht“, sagt Timo Geibel. Wie kurios muss die Situation also sein, dass ein Vertriebsleiter gesteht, lieber nichts verkaufen zu wollen? Geibel arbeitet für die Maintal-Werke, einen Grundversorger für Gas und Strom in Südhessen. „Wir raten dem Kunden, sich einen anderen Versorger zu suchen als uns“, sagt er. Aber man halte sich natürlich ans Gesetz, fügt Geibel hinzu. Und das garantiert Haushaltskunden: Grundversorgung steht jedem zu.

Die Grundversorgung, das ist der Tarif, den Kunden automatisch bekommen, wenn sie in eine neue Wohnung ziehen – und nichts tun. Für jeden Ort gibt es einen Versorger, oft sind das die Stadtwerke. Zu normalen Zeiten war dieser Grundversorgungstarif relativ teuer. Geldratgeber wie Finanztip empfahlen Strom- und Gaskunden, sich schnell einen anderen, einen sogenannten Sondertarif zu nehmen.

Doch seit dem Krieg in der Ukraine spielen die Märkte verrückt. Und plötzlich sind die Grundversorger oft günstiger, weil sie meist eine sehr langfristige Einkaufsstrategie haben. Sie haben also genug Energie eingekauft, als sie noch günstig war.



Beim Antrag auf Grundversorgung sollten Adresse und Zählernummer angegeben werden. FLORIAN GAERTNER / PA

Andrang auf die Grundversorgung

So kommt es, dass Grundversorger heute in vielen Regionen Deutschlands günstige Gas- und Strompreise bieten. Und immer mehr Menschen, denen drastische Preiserhöhungen ins Haus flattern, folgen dem Rat von Finanztip, jetzt in die Grundversorgung zu wechseln, um die Zeit bis zur ersehnten Strom- und vor allem Gaspreisbremse zu überbrücken. In vielen Fällen lassen sich so mehrere Hundert Euro, teilweise mehr als 1000 Euro sparen.

Allerdings steigt damit der Druck für die Grundversorger – plötzlich müssen sie Tausende Neukunden beliefern. Kein leichtes Unterfangen, denn die Einkaufspreise sind hoch und schwanken sehr stark, gerade der Gasmarkt ist sprunghaft. Das führt dazu, dass sich viele Discount-Anbieter momentan ganz aus dem Geschäft verabschieden und sämtliche Kundenverträge kündigen. Grundversorger dagegen sind zur Lieferung von Strom und Gas gesetzlich verpflichtet, sie können Kunden nicht einfach ablehnen.

Versorger wehren sich mit allen Tricks

Die Folge: Einzelne Grundversorger betreiben Desinformation, verstecken die Grundversorgungstarife auf ihrer Webseite, wehren sich gegen den Andrang. Finanztip liegen teils haarsträubende Kundenberichte vor. Einer schrieb seinem Versorger gleich zweimal, er möge ihn doch bitte in die Grundversorgung aufnehmen. Beide Male erhielt er als Antwort, das sei nicht möglich, es sei kein Kontingent mehr frei. Das aber ist kein Grund, dem Kunden das Recht auf Grundversorgung zu verweigern.

Sehr beliebt ist auch der Hinweis auf den oft doppelt bis dreifach teureren Tarif in der sogenannten Ersatzversorgung: Jeder Neukunde müsse erst einmal drei Monate lang in diesem Tarif ausharren, bevor er ein Recht auf Grundversorgung hätte. Auch das stimmt nicht.

Tatsächlich dürfen normale Haushaltskunden nur in die Ersatzversorgung geschoben werden, sofern ihr bisheriger Anbieter plötzlich nicht mehr liefert, etwa weil er pleite ist. Aus Unwissenheit nehmen viele Kunden die Schikane hin, wer zweifelt schon an rechtlichen Aussagen seiner Stadtwerke? Auf Finanztip-Nachfrage bei einem dieser Versorger, auf welcher gesetzlichen Grundlage das denn geschehe, kam die lapidare Antwort, es handle sich um ein „Missverständnis“.

So klappt der Wechsel

Die gute Nachricht: Wer unbedingt in die Grundversorgung wechseln möchte, hat in den allermeisten Fällen das Recht dazu. Meldet man sich schriftlich mit Zählernummer und Adresse für die Grundversorgung an, ist man auf der ganz sicheren Seite. Bei Widerstand hilft oft ein Hinweis auf die Paragrafen 36 und 38 des Energiewirtschaftsgesetzes – und auf die entsprechenden Aussagen der Bundesnetzagentur. Finanztip-Leser berichten, man habe sie danach rückwirkend in die Grundversorgung verbucht.

Immerhin: Viele Grundversorger mögen ihre günstigen Tarife auf der Webseite verstecken. Doch glatter Rechtsbruch wie in diesen Beispielen ist eher die Ausnahme. Auf die meisten Grundversorger ist offenbar Verlass. Sie sichern die Energielieferung und wirtschaften häufig mit Weitblick, was sich jetzt bezahlt macht.

Zunehmend werden aber auch sie ihre Preise erhöhen müssen. „Wir haben ein großes Problem in der Energiebeschaffung wegen des ungeplanten Kundenzuwachses“, sagt etwa Christian Schröder von der Energieversorgung Mittelrhein. Langfristig müssen Grundversorger dann aber fürchten, auf den bestellten Gasmengen sitzen zu bleiben, sobald die Märkte sich normalisieren. Denn dann könnten Discounter wieder mit billigen Preisen locken.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit finanztip.de. Der Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der Finanztip-Stiftung.

Ende des Splittings

Eine Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes hat Klarheit gebracht: Preissplitting innerhalb der Grundversorgung wird untersagt, berichtet die Verbraucherzentrale Niedersachsen. Neu- und Bestandskunden in der Grundversorgung müssen also zu den gleichen Preisen beliefert werden. Für alle Verträge, die bis zum 28. Juli bestanden haben, gilt, dass diese an die neuen Vorschriften angepasst werden mussten. Seit 1. November dürfen auch die vor Änderung abgeschlossenen Verträge kein Preissplitting mehr vorsehen.

Anzeige

Temperatur in Europa ist überdurchschnittlich stark gestiegen

Genf. In Europa sind die Temperaturen in den vergangenen 30 Jahren mehr als doppelt so schnell gestiegen wie im globalen Durchschnitt. Das berichtete die Weltwetterorganisation (WMO) in Genf, die zusammen mit dem europäischen Erdbeobachtungssystem Copernicus im britischen Reading am Mittwoch den Klimazustandsbericht Europa vorgelegt hat. Der Fokus des Berichts liegt auf dem Zeitraum von 1991 bis 2021.

In diesem Zeitraum sind die Temperaturen in Europa den Angaben zufolge durchschnittlich um 0,5 Grad Celsius pro Dekade gestiegen. Sie steigen in der Arktis und in höheren nördlichen Breiten der Erde besonders schnell. Zudem erwärmt sich die Luft über Kontinenten im Schnitt rascher als über Ozeanen.

Die Alpengletscher hätten von 1997 bis 2021 rund 30 Meter ihrer Eisdicke verloren, heißt es in dem Bericht. Der Eisschild Grönlands schmelze und beschleunige den Anstieg des Meeresspiegels. Im Sommer 2021 wurde dort am höchsten Punkt auf gut 3200 Metern erstmals seit Beginn der Messungen in den 80er-Jahren Regen statt Schnee registriert.

„Während der Erwärmungstrend anhält, werden außergewöhnliche Hitze, Waldbrände, Überschwemmungen und andere Auswirkungen des Klimawandels die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Ökosysteme beeinträchtigen“, teilte die WMO mit.

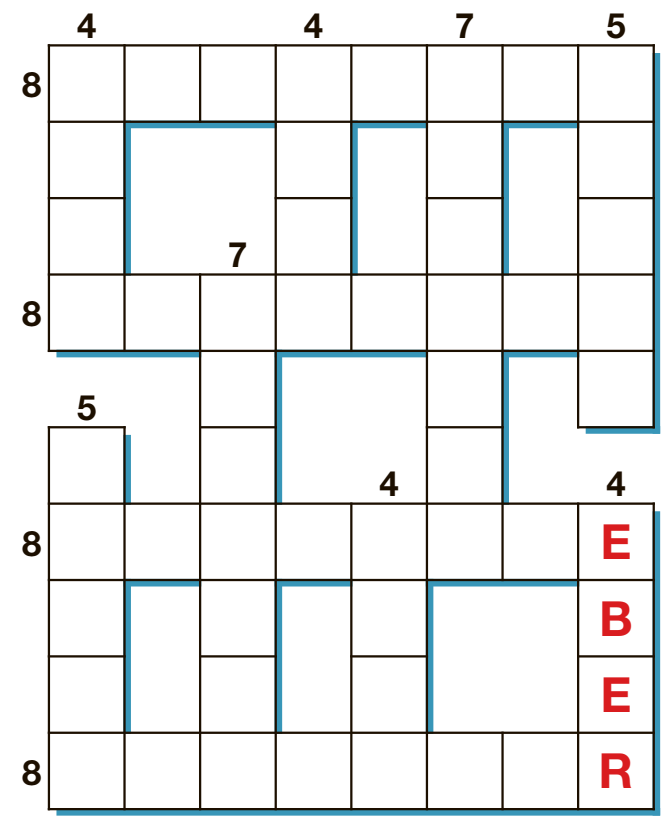
Die WMO lobte am Mittwoch aber die Europäische Union als Vorzeigeregion in Sachen Eindämmung des Treibhausgasausstoßes. In der EU sei der Ausstoß von 1990 bis 2020 um 31 Prozent gesunken. „In Europa erleben wir live, wie die Welt sich erwärmt, und dies zeigt uns, dass selbst gut vorbereitete Gesellschaften nicht vor den Auswirkungen extremer Wetterereignisse sicher sind“, sagte WMO-Chef Petteri Taalas. *dpa*

Wortsuche

Um die Wörter der unteren Liste zu finden, muss senkrecht und waagerecht gesucht werden.

F	L	O	E	T	E	R	H	M	T	P	M	Q	F	R	A	T	H	A	U	S	Q
I	I	K	R	B	U	D	U	K	I	N	D	E	R	W	A	G	E	N	C	S	D
M	O	N	A	T	M	I	N	E	R	A	L	I	E	N	L	O	N	N	S	O	E
Y	T	A	N	K	S	T	E	L	L	E	H	S	W	Q	O	I	O	T	M	M	A
F	Q	U	F	E	L	D	M	A	U	S	Y	T	X	Q	E	V	A	V	K	M	P
U	L	D	L	S	U	T	V	V	C	D	Z	B	Z	A	W	B	X	A	A	E	F
S	T	F	Y	A	R	A	C	E	G	I	E	A	L	E	E	L	P	N	N	R	E
S	E	E	B	N	J	S	J	R	E	V	L	M	M	H	N	T	S	I	I	R	L
B	R	U	X	D	B	C	F	E	W	J	T	E	R	Z	Z	O	N	L	N	M	K
A	D	E	O	A	U	H	L	I	I	U	P	Q	Z	N	A	U	V	L	C	B	U
L	B	R	L	L	E	E	U	N	C	G	L	U	E	F	H	R	D	E	H	O	C
L	E	W	W	E	G	N	G	R	H	O	A	C	R	L	N	I	H	S	E	E	H
S	E	E	K	N	G	T	Z	A	T	N	T	D	S	I	K	S	O	R	N	R	E
S	R	H	O	Q	J	U	E	R	W	Y	Z	D	F	M	L	T	H	F	G	F	N
K	E	R	M	D	W	C	U	K	L	B	U	N	T	E	R	H	E	M	D	I	S
W	N	U	P	T	I	H	G	B	A	D	E	H	O	S	E	M	P	U	B	N	U
H	A	O	O	H	R	O	L	L	S	C	H	U	H	E	D	Y	S	T	K	D	U
W	V	L	S	J	L	C	U	G	L	J	S	C	G	K	L	O	V	Z	T	E	Z
Z	I	K	T	K	Y	P	F	E	R	D	E	K	O	P	P	E	L	A	W	R	L

APFELKUCHEN	FLUGZEUG	MINERALIEN	TANKSTELLE
BADEHOSE	FUSSBALL	MONAT	TASCHENTUCH
ERDBEEREN	GEWICHT	PFERDEKOPPEL	TOURIST
ERFINDER	KANINCHEN	RATHAUS	UNTERHEMD
FELDMAUS	KINDERWAGEN	ROLLSCHUHE	VANILLE
FEUERWEHR	KOMPOST	SANDALEN	VEREIN
FLOETE	LOEWENZAHN	SOMMER	ZELTPLATZ



Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

4 Buchstaben:
CLIP – EINS – KNIE

5 Buchstaben:
ASCHE – LINIE

7 Buchstaben:
AKROBAT – POSAUNE

8 Buchstaben:
COCKTAIL – ESELSOHR – PEPERONI – STAFETTE

Sudokus

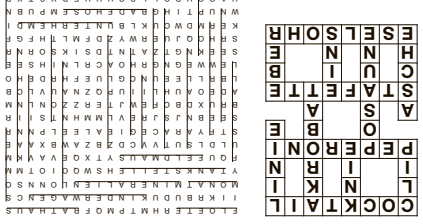
Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

	3	4			
6			2		
3				1	
	4				6
		2			1
			4	5	

	2	3	6		
6					
2		4			1
1			4		5
					2
		2	5	3	

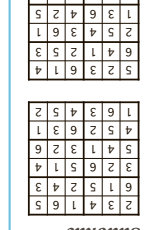
Auflösungen

Gitterbastelrätsel



Wortsuche

Sudokus



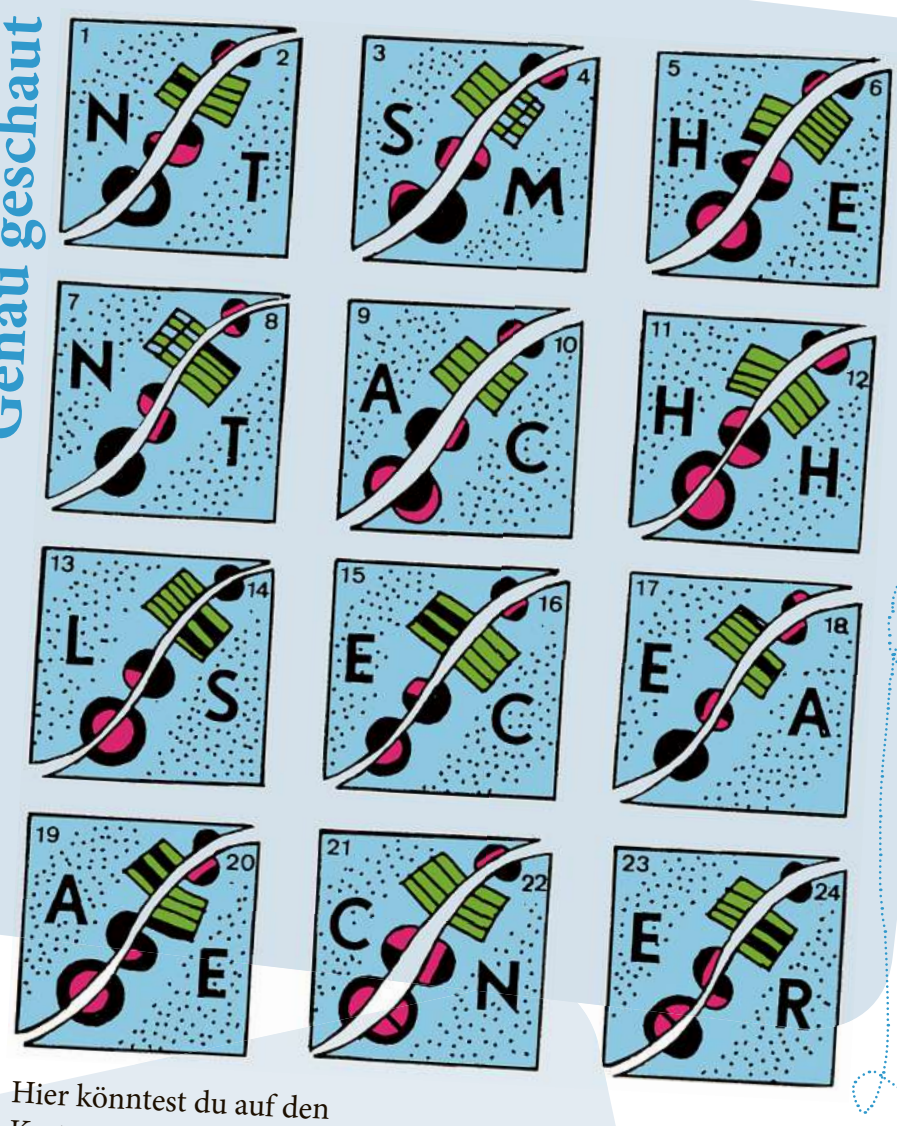
Buchstaben

Trage die fehlenden Buchstaben unten in die Kästchen ein, dann ergibt sich ein Lösungswort.

Labyrinth

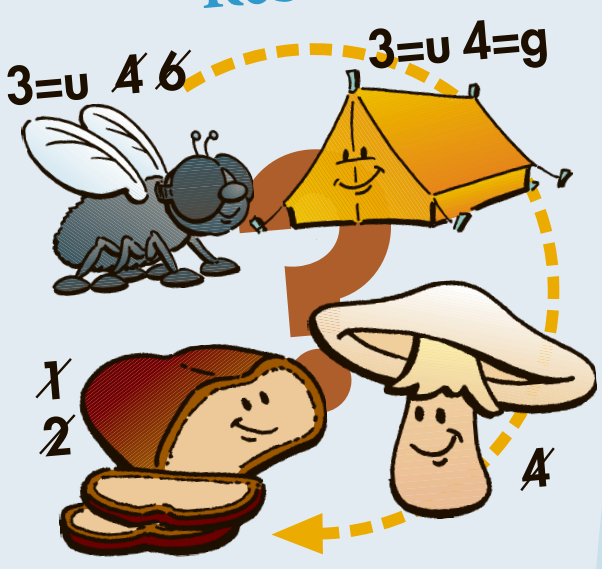
Welchen Weg muss Marie nehmen, um zum Vogel zu gelangen?

Genau geschaut



Hier könntest du auf den Karten einen Spruch ablesen, wenn die Hälften mit den geraden Zahlen nicht durcheinandergeraten wären.
Bringe anhand der Muster wieder Ordnung ins Kuddel-Muddel!

Rebus



Erst muss herausgefunden werden, welche Begriffe dargestellt sind. Dann sind die angegebenen Buchstaben zu streichen oder zu ersetzen, bis die Lösung gefunden worden ist.

1 _ _ _ _ _ _

2 _ _ _ _

3 _ _ _ _

4 _ _ _ _ _ _

Auflösungen

Buchstaben
Pferde

Rebus
FLUGZEUGPILOT
(aus: Fliege, Zelt, Pilz, Brot)

Genau geschaut
1-18, 3-10, 5-20, 7-4, 9-16, 11-2, 13-6, 15-24, 17-8, 19-14, 21-12, 23-22= Naschen macht leere Taschen.

Labyrinth

Lachen

Der Hund und das Fahrrad

Emma und Peter unterhalten sich. „Mein Hund rennt ständig Leuten auf dem Fahrrad nach, ich weiß nicht mehr, was ich machen soll“, sagt Emma. „Dann nimm ihm doch einfach das Fahrrad weg!“

Quiz

Geschichtsstunde für Shopper

1 Vor rund 200 Jahren entstanden in Frankreich die ersten Warenhäuser. Wie werden sie scherzhaft noch genannt?

a) Shoppingparadies
b) Einkaufstempel
c) Klamottendom

2 Eines der ältesten deutschen Warenhäuser öffnete in Thüringen. Wo?

a) Erfurt
b) Gotha
c) Gera

3 Was bereitete den Warenhäusern seit den 1980er-Jahren zunehmend Schwierigkeiten?

a) der dunkle Wald
b) der helle Strand
c) die grüne Wiese

Ach so!

Ein besonderer Edelstein

Mehr als 300 Jahre lag der Smaragd auf einem versunkenen Schiff im Meer. Smaragde sind wertvolle Edelsteine. Sie strahlen in einem intensiven Grasgrün.

Erst vor 40 Jahren wurde der Edelstein aus dem Schiffswrack geborgen. Später zierte er den Verlobungsring einer Buchautorin. Sie hat nun entschieden, den Smaragd zu versteigern.

Das Geld dafür möchte sie an Not leidende Menschen im Land Ukraine spenden. Dort herrscht seit Monaten Krieg. Da der Stein wertvoll ist, könnte die Autorin vermutlich umgerechnet etwa 70.000 Euro dafür bekommen. Die Versteigerung ist für den 7. Dezember in der Stadt New York geplant. *dpa*

Smaragd mit abenteuerlicher Geschichte. COURTESY OF SOTHEBY'S / DPA

Antworten 1b) Die Warenhäuser waren bald größer und prächtiger als Kirchen oder Paläste und wurden im Volksmund Einkaufstempel genannt. 2c) In Gera öffnete 1882 das erste Geschäft der späteren Hertie-Gruppe. Deine Eltern kennen den Namen bestimmt noch. 3c) Einkaufszentren am Rand der Stadt – auf der „grünen Wiese“ – sind bequem mit dem Auto zu erreichen und lockten bald Kunden weg aus den Innenstädten. Weil immer mehr Menschen im Internet einkaufen, haben aber auch diese Läden Probleme.

„Hui Buh und das Hexenschloss“ mit Nelly Hoffmann als Hexe Ophelia. Der Film kommt heute in die deutschen Kinos. WARNER BROS GMBH / DPA

„Mein Zaubertrank wäre für etwas Schönes“

Nelly Hoffmann (15) spielt im Kino eine Hexe – und verrät, wovor sie sich selbst gruselt

Gerade sind die Halloween-Kostüme wieder in Schränken und Kisten verschwunden. Aber im Kino spuken Hexen und Geister noch herum! Ab Donnerstag ist dort der Film „Hui Buh und das Hexenschloss“ zu sehen. Darin geht es um die gute Hexe Ophelia, die ihren Onkel Hui Buh um Hilfe bittet. Zusammen reisen sie in den Hexenwald, wo die böse Hexe Erla mit einem Zaubertrank versucht, das Tor zur Unterwelt zu öffnen. Gespielt wird Ophelia von der 15-jährigen Nelly Hoffmann. Im Interview erzählt sie, wovor sie sich fürchtet und was sie mit Zauberkräften anstellen würde.

Hast du dich in deinem Leben schon mal richtig gegruselt?
Ja, einen Moment werde ich nie vergessen. Das war am Geburtstag meiner Freundin, die unmittelbar an Halloween gefeiert hat. Ihr Vater ist auf die Idee gekommen, dass wir eine Nachtwanderung über den Friedhof in der Nähe machen könnten. Dann haben wir das wirklich gemacht! Von allen Seiten hörten wir dabei irgendwelche Geräusche. Das war richtig gruselig. Am Ende sind wir dann nur noch gerannt.

Magst du Dunkelheit nicht so?
Dunkelheit finde ich sehr schlimm, vor allem wenn ich alleine bin. Das gruselt mich schon immer.

Im Film kommen viele Szenen in Dunkelheit vor. Wie ging es dir damit?

Kaum wiederzuerkennen: Die 15-jährige Nelly Hoffmann ohne Kostüm und Maske. HANNES MAGERSTAEDT / GETTY IMAGES

Einmal haben wir in einer dunklen Burg gedreht, das war manchmal schon unheimlich. Darin wurde auch ein Feuer entfacht für den Film, sodass überall an den Wänden viel schwarzer Ruß hängen blieb, das war noch gruseliger. Aber das Team hat Lampen aufgestellt, damit wir etwas Licht hatten. Und beim Dreh sind auch ständig so viele Leute um einen herum, für Kamera und Technik und so, dass es nicht ganz so unheimlich ist. Auch wusste ich ja, dass etwa die Spinnweben nur Requisite sind, nicht echt.

Fürchtest du dich vor Spinnen?
Ich habe keine Angst davor, aber sie ekeln mich ein bisschen. Für die Spinnenweben beim Film-Dreh haben sie aber ein Spray verwendet, da kommen ganz viele Fäden raus, sodass es dann aussieht wie ein Spinnennetz.

Hast du dich an Halloween eigentlich auch als Hexe verkleidet?
Das ist bei mir tatsächlich so. Das habe ich früher schon immer gemacht. Ich habe ein ganz cooles Kostüm, das ich immer wieder nehme. Es ist ein Anzugkleid in Lila-Schwarz, mit Spinnenweben darauf. Dazu ein klassischer Hexenhut. Dann schminke ich mich im Gesicht noch, gerne Spinnennetze um die Augen herum und eine Spinne auf die Wange.

Im Film hast du als Hexe Ophelia auch einen Zauberstab. Wenn du einen richtigen Zauberstab hättest, was würdest du damit zaubern?
Ich würde viel Lustiges machen, also Streiche oder mal was Wegzaubern oder Herzaubern. Ich könnte mich auch unsichtbar machen, wie im Film. Das könnte ich etwa bei Lehrern anwenden.

Die böse Hexe braut im Film einen starken Zaubertrank. Würdest du das auch gerne können?
Klar! Ich würde dann ganz viele süße Sachen reinmachen: Gummibärchen, Schokolade, Donuts, Eis. Im Film soll der Zaubertrank was Böses bewirken, aber mein Zaubertrank wäre für was Schönes, etwa für immer glücklich sein. *dpa*

Warum Kaufhäuser verschwinden

Früher waren große Warenhäuser das Herz jeder Innenstadt. Aber das hat sich verändert

Kaufladen spielen, das hast du vielleicht manchmal gemacht, als du kleiner warst. Es war super, wenn man möglichst viele verschiedene Waren dafür hatte.

In einem echten Kaufhaus ist das Angebot beinahe unendlich: Im Erdgeschoss findet man häufig Lebensmittel, Socken und Kosmetika. Kleidung ist weiter oben, Spielzeug und etwa Töpfe und Handtücher oft im obersten Stock.

Über viele Jahrzehnte waren solche Kaufhäuser beliebt. Jede Stadt hatte eins oder gleich mehrere davon. Eine Menge Leute kauften dort ein, gingen da manchmal sogar essen. Die Kaufhäuser versprachen: „Alles unter einem Dach“.

Das hat sich stark verändert aus verschiedenen Gründen. Zum Beispiel kamen neue Läden mit billiger Mode auf, wo junge Leute lieber einkauften. Außerdem entstanden Einkaufszentren mit vielen verschiedenen Geschäften. Dann kam auch der Online-Handel hinzu, der den Kaufhäusern noch mehr Geschäft wegnahm.

Alle Waren an einem Ort – das war das Versprechen der Kaufhäuser. Heute kaufen viele Leute im Internet. HENNING KAISER / DPA

Viele große Kaufhäuser sind deshalb schon geschlossen worden. Jetzt könnten es noch einige mehr werden.

Denn die bekannte Kaufhaus-Kette Galeria Karstadt Kaufhof hat große Probleme. Anfang dieser Woche wurde bekannt: 40 von den insgesamt 131 Kaufhäusern in Deutschland sollen schließen, weil sich das Geschäft nicht mehr lohnt. Damit würden natürlich auch viele Menschen ihre Arbeit verlieren. Für die übrigen Kaufhäuser soll es neue Pläne zur Rettung geben, damit in Zukunft wieder mehr Leute dort einkaufen wollen. *dpa*

Schon gewusst?

Klimafreundlich auf der Nordsee

Forschende werden die Nordsee bald mit einem neuen, blauen Kutter erkunden. Das Schiff mit dem Namen „Uthörn“ sieht zwar normal aus, es ist aber bisher einzigartig. Denn es soll mit einem speziellen Kraftstoff fahren: grünem Methanol. Das ist eine Art Alkohol, der mithilfe von Erneuerbaren Energien wie Sonne oder Wind hergestellt werden kann.

Mit Alkohol wie im Bier hat er aber nichts zu tun. Methanol ist für Menschen, die es trinken, extrem giftig. Weil es brennbar ist, eignet es sich aber als Kraftstoff für Motoren. Anders als etwa bei Dieselkraftstoff entstehen mit der neuen Technik viel weniger klimaschädliche Abgase. Das passt zur Aufgabe des Kutters „Uthörn“. Fachleute werden mit ihm erkunden, wie sich der Zustand der Nordsee verändert: „Wir können in Windparks forschen, wir können den Boden vermessen, vor allem immer wieder in die Nachbarländer weit fahren und tatsächlich auch unseren Kollegen helfen“, sagte eine Wissenschaftlerin bei der Schiffstaufe. *dpa*

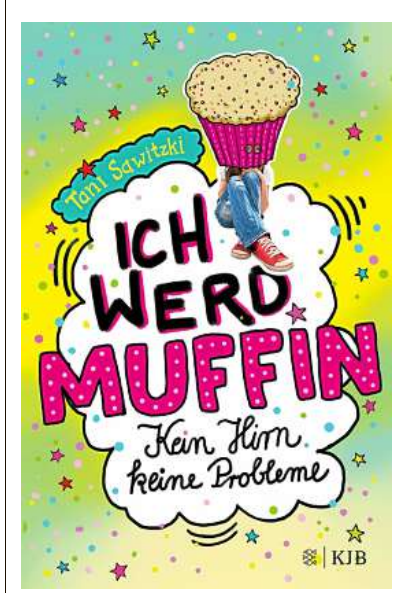
Die „Uthörn“ fährt mit Methanol statt Diesel. SINA SCHULDT / DPA

Verlosung

Liebe und andere Katastrophen

Das Leben in der Pubertät steckt voller Katastrophen. Das muss auch die 13-jährige Leonie erfahren. Da ist ihr Schwarm Jona, dem sie natürlich nichts von ihren Gefühlen erzählen kann, und ihre beste Freundin Pony, deren Auftritt beim Schulfest ihre Erzfeindin „Killer-Kim“ vermiesen will. Und dann sind da noch ein goldenes Fahrrad, eine Chips-Flöte und ein japsender Mops. Tani Sawitzki gelungt mit „Ich werd' Muffin – Kein Hirn, keine Probleme“ ein zu Lachtränen rührender Ritt durch die wilden Jahre eines Teenagers. *red*

Wir verlosen zwei Bücher. Wer gewinnen möchte, lässt bitte das entsprechende Teilnahmeformular von einem Erwachsenen unter **thueringer-allgemeine.de/gewinnspiele** ausfüllen. Teilnahmeschluss ist Mittwoch, der 9. November.



Tani Sawitzki: Ich werd' Muffin – Kein Hirn, keine Probleme. 224 Seiten, ab 10 Jahre, 13 Euro FISCHER

SPORT

Kommentar

Frankfurter Festtage

Steffen Eß über Charakterstärke der Eintracht

Ein Sprung in den Hotel-Pool am Morgen nach der Gala, dann lag eine glänzende Geschichte hinter der Frankfurter Eintracht. Die Europa-Tournee geht für den Champions-League-Neuling und seine Fans weiter. Wer gönnte es ihnen nicht?

Die Hessen müssen sich seit dem Pokalsieg 2018 wie in einem nicht enden wollenden Märchen fühlen. Und mindestens zwei Festtage auf der ganz großen Bühne erwartet sie noch. Dass diese ein Ende der Begeisterung um die Eintracht bedeuten könnten, ist nicht zu erwarten.

Es beeindruckt, wie sich die einstige Durchschnittsmannschaft vom Main entwickelt hat. Besonders bewundernswert ist, wie sie es immer wieder schafft, aufzustehen und sich zu überraschen. Das zeugt von Charakter, der in einem vielversprechenden Gesamtbild des deutschen Fußballs abzeichnet.

Bayern ist mit sechs Siegen souverän ins Achtelfinale der Königsklasse eingezogen. Dortmund folgte wie Frankfurt. Leverkusen überwintert immerhin in der Europa League.

Ob die Bundesliga stärker geworden ist, wie es zuletzt Bayerns Sportvorstand Hasan Salihamidzic angesichts auch der Konkurrenz durch Union und Freiburg empfand, lässt sich kaum abschätzen. Jeder Erfolg gerade auf Europas Bühne aber steigert die Attraktivität der Liga, die im Titelkampf unter Langeweile leidet.

Nach dem ersten Saisondrittel ist es oft eng an der Spitze gewesen wie gerade. Am Ende gewannen jedoch stets die Bayern, meist mit Abstand.

Ob der Meister 2023 mal nicht aus München kommt, bleibt abzuwarten. Der Bundesliga täte es gut.

Gotha erwartet deutschen Meister

Gotha. Es ist etwas über zehn Jahre her, als sich der VC Gotha und Berlin Recycling Volleys letztmals gegenüberstanden. Damals spielten die Gothaer ihre letzte Saison in der 1. Bundesliga. Siege oder auch nur einen Satzgewinn gab es in den vier Erstligabegegnungen für die Thüringer nie. Gegen den deutschen Meister sollten die Kräfteverhältnisse auch am Samstag im Achtelfinale des DVV-Pokals ähnlich sein. Zudem müssen die Gothaer umziehen. Weil in der heimischen Ernestiner-Sporthalle die Platzkapazität nicht erhöht werden kann, trägt der Zweitligist das Pokalspiel in Ohrdruf aus. Bis zum Mittwoch wurden bereits 700 Tickets abgesetzt. *red*

Blue Volleys Gotha – Berlin Volleys, Samstag, 19 Uhr, Goldberghalle Ohrdruf

Sport aktuell

Mehr Sport in der E-Paper-Ausgabe Ihrer Tageszeitung oder unter: **thueringer-allgemeine.de/sport**

Hans im Glück

Der Thüringer Hans Meyer, erste und einzige gesamtdeutsche Trainerfigur, wird an diesem Donnerstag 80

Axel Eger

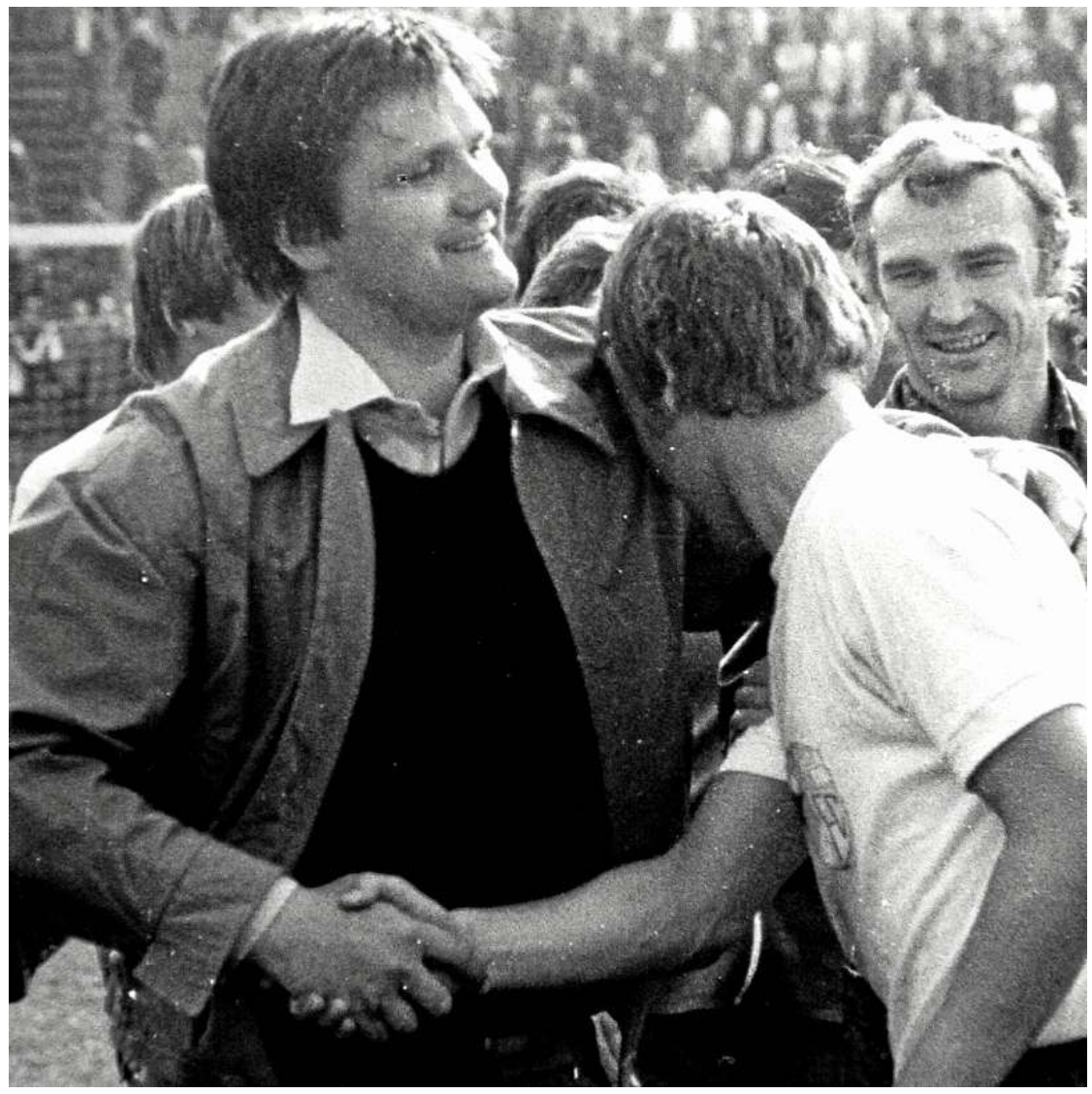
Erfurt. Mitte Oktober, Halbzeit in Gladbach. Die Borussia liegt 0:3 gegen Frankfurt hinten. Oben auf den Rängen erhebt sich Hansi Flick und geht Richtung VIP-Loge. Eine Reihe über ihm sitzt Hans Meyer. Er greift den Bundestrainer am Arm, Flick will kurz grüßend weiter, bleibt dann aber doch länger als für ein übliches Hallo stehen. Wenn Meyer referiert, hören die Menschen zu.

Das ist heute so. Und das ist vor fast 40 Jahren so gewesen, als sich der neue Rot-Weiß-Trainer, frisch aus Jena gekommen, im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Hauses der Armee den Fans vorstellt. Ausgerechnet ihre Träume wird er nicht erfüllen. Er müsse es sich vorwerfen, aus dieser talentierten Erfurter Mannschaft nicht mehr gemacht zu haben, resümiert er später.

Oder 2015 beim Auftritt mit Eisenachs Handball-Legende Rainer Osmann vor Geschäftsleuten im Hainich. Damals bringt Meyer die exklusive Nachricht mit, Interimstrainer André Schubert habe den seit Wochen erwarteten Vertrag bei der Borussia erhalten. Was glauben Sie, für wie lange, fragt er launig in die Runde und hat damit das Publikum schon halb aufs glatte Parkett geführt – also dorthin, wo sich Meyer seit jeher am wohlsten fühlt. Die Antworten reichen gefühlt von fünf Monaten bist zu fünf Jahren. Eine Steilvorlage für den Groß-Rhetoriker, der die Zuhörer in einem pointendichten Vortrag zur richtigen Lösung doziert: anderthalb Jahre.

Oder 2019 zum Vereinsjubiläum des VfB Vacha, dem Ort, wo Meyer einst die Schulbank drückt und nebenan bei Motor Dietlas 1952 mit dem Fußball beginnt. Und wo Osmanns Schwiegervater einer seiner Lehrer ist. Einer der Guten, der ihm immer half, wie er stets betont.

„Hoffnungslosigkeit der eigenen Karriere“ nennt er bis heute als Grund, bereits 28-jährig die Laufbahn als Spieler beendet zu haben. Auch wenn er gern darauf verweist, zum Kader des FC Carl Zeiss Jena gehört zu haben, der drei DDR-Meisterschaften errang, kokettiert er in typischer Meyer-Diktion: „Ich konnte nicht lange laufen, war aber auch nicht schnell. Eigentlich völlig ungeeignet für einen Fußballer.“



FDGB-Pokalsieg mit Jena gegen Erfurt 1980: Hans Meyer herzt Rüdiger Schnuphase. PETER POSER/ARCHIV

Er ist der jüngste Cheftrainer der Oberliga und nach der Ära des großen Georg Buschner nicht unumstritten. Weil Jena in Meyers erstem Jahr nur Vierter wird, sammeln sie im Zeiss-Werk Unterschriften, doch 2000 reichen nicht aus für die Ablösung. Der Pokalsieg gegen Dresden rettet ihn. Die Meisterschaft glückt ihm auch in den Folgejahren nie, dafür wiederholt er zweimal den Pokalsieg. Dem dramatischen 3:1 über Erfurt 1980 folgt jene märchenhafte Europacupsaison, die die Jenaer bis ins verlorene Endspiel gegen Tbilissi führt. Dieses 1:2 verfolgt Meyer bis heute, weil er schon damals ahnt, dass er „mit einer Bezirksauswahl nie wieder in ein Europapokalfinale“ kommen würde.

Als die Mauer fällt, ist er sich sicher, dass ihn die Bundesliga erwartet. Doch er muss erfahren, dass im Westen mit dem Namen Meyer keiner etwas anfangen kann: „Das war kein Name, sondern ein Sammelbegriff.“ Und so muss der Erfolgstrainer aus dem Osten den Umweg über Holland nehmen, um später aus dem Westen in den Westen einzufliegen. Eine Pointe, die zum Zyniker Meyer passt.

> Eine Rede muss niemand halten. Diese Laudationen sind ohnehin ähnlich wie Begräbnisreden: verlogen ohne Ende. Zumindest sagen sie nicht die ganze Wahrheit.
>
> **Hans Meyer** über seinen 80. Geburtstag

Doch erst einmal erinnert sich Mitte der neunziger Jahre der Manager des FC Twente Enschede an diesen Ostdeutschen, mit dem er zehn Jahre zuvor nach den Intertoto-Spielen gegen Erfurt zu Abend gegessen hat. Jenen Trainer, der so anders gewesen ist als andere Leute aus dem DDR-Fußball: locker, mit viel Ballverstand und Humor. In ihrer Art, wie die Niederländer miteinander umgingen, sozial und kommunikativ, seien sie näher am Osten als am Westen, findet der neue Trainer: „Da ist der Prolet Meyer gut angekommen.“ Er schafft gleich Platz drei, noch vor Ajax Amsterdam.

Und trotzdem ist er weiterhin den wenigsten ein Begriff, als er mit 56 im Herbst 1999 in Mönchengladbach aufläuft. „Ich war hier nicht die dritte Wahl, ich war die zwölfte“, sagt Meyer zu seiner Vorstellung beim damaligen tief im Keller steckenden Zweitligisten. Und fügt hinzu: „Aber das ist mir egal.“ Ein Jahr später führt er die Borussia in die erste Liga zurück.

Es folgen Stationen in Nürnberg und Berlin. Mit dem „Club“ feiert er 2007 den Pokalsieg und wird so zum einzigen Trainer, dem dieser Triumph in Ost und West gelingt. Dass ihn Gladbach und Nürnberg, wo er seit 2005 lebt, ebenso wie Jena und Chemnitz eifersuchtsfrei als einen der ihren beanspruchen, passt zu ihm: Meyer, die deutsch-deutsche Trainerfigur. Der „Spiegel“ hebt ihn auf eine Stufe mit Angela Merkel – die beiden großen Gesamtdeutschen aus dem Osten.

Ehrgeiz hege er mit 80 nicht mehr, nennt sich einen „nach 30 Jahren Marktwirtschaft pekuniär reichen Mann“, der um sich keine Angst hat, aber angesichts der Weltlage „um meine Enkel“. Mit ihnen, zehn an der Zahl, feiert er den 80. Geburtstag an diesem Donnerstag ganz in Familie „mit Apfelschorle und Kakao“. Die Blessur an der Halswirbelsäule, die er sich im Sommer bei einem Sturz in der Dusche zugezogen hat und die er in Erfurt behandeln lässt, ist auskuriert.

Ende November zur großen Nürnberger Party mit Freunden und Weggefährten wird, und hier schließt sich ein Kreis, auch Rainer Osmann zu Meyers Gästen zählen – zwei Thüringer, die in fränkischer Nachbarschaft leben und dort zu Freunden geworden sind.

Elf Trainerstationen mit Höhen und Tiefen hat Meyer in vierzig Jahren erlebt. Das letzte Jahrzehnt aber als Präsidiumsmitglied in Mönchengladbach konnte er tatsächlich genießen. Dabei sein zu können „ohne Tagesverantwortung in einer Zeit, in der andere Rentner sich als Gemüsehändler oder Gartenbauingenieure versuchen“, und das machen zu dürfen, was er gern macht: im Fußball tätig zu sein. Dafür müsse er nun wirklich danke sagen.

Eisenach kontra Rostock – ein echter Klassiker

Am Samstag erwarten die ThSV-Handballer in der 2. Bundesliga den Tabellenletzten SC Empor, die ihren Trainer entlassen haben

Thomas Levknecht und Dirk Pille

Eisenach. Für die älteren Handball-Fans bleiben Duelle zwischen Eisenach und Rostock unvergessen. Echte Klassiker eben. Weil der SC Empor seit 2021 in der 2. Liga zurück ist, gibt es am Samstag das 65. Aufeinandertreffen der Rivalen.

1957 spielten Motor und Empor erstmals gegeneinander und standen sich schon ein Jahr später im wichtigsten Spiel der Eisenacher Klubgeschichte gegenüber. Im Halleschen Kurt-Wabbel-Stadion bezwangen die Thüringer die Nordlichter im Endspiel um die DDR-Meisterschaft im Feldhandball mit 13:11. Das „Küken“ von damals, Horst Ehrhardt, feiert an diesem Donnerstag seinen 84. Geburtstag. Aus dieser legendären Mannschaft um Spielertrainer Werner Aßmann, dessen Namen die Halle des ThSV heute trägt, lebt auch noch Frieder Singwald (86). Beide werden am Samstag zum Spiel erwartet.

Die Gesamtbilanz spricht mit 41 Siegen für die Ostseestädter. Doch diese resultieren überwiegend aus deren Glanzzeit, die mit berühmten Namen wie Ganschow, Wahl oder Böhme bereits 35 Jahre zurückliegt.

In der „Neuzeit“ hieß der Sieger meist Eisenach. Auch diesmal kommen die Ostseestädter als Außenseiter nach Thüringen. Der Tabellenletzte mit zwei mageren Pünktchen entließ zuletzt den Aufstiegstrainer Till Wiechers. „Sehr schade für Till. Er gehört taktisch gesehen zu den besten Trainern der Liga“, meinte Eisenachs Coach Misha Kaufmann.

Unterschätzen darf Eisenach den angeknockten Gegner aber nicht. „Nach sieben Siegen in Folge sind wir wohl zuletzt mit zu viel Selbstsicherheit in die Partie gegangen. Das hat uns davon abgehalten, unseren Job zu machen“, analysierte Kaufmann das 29:29 gegen Hüttenberg. Gegen Rostock jedenfalls soll der achte Saisonsieg her. Unbedingt!

ThSV Eisenach – SC Empor Rostock, Sa, 19.30 Uhr, Karten an der Abendkasse und live auf sportdeutschland.tv

Im wichtigsten Spiel gegen Rostock holte der ThSV Eisenach (rechts Oswald Hook, Zweiter von rechts Dieter Illert) 1958 mit 13:11 den DDR-Feldhandball-Titel. ARCHIV

DFB droht Steuernachzahlung

Frankfurt/Main. Dem Deutschen Fußball-Bund droht die Aberkennung der Gemeinnützigkeit für die Jahre 2014 und 2015 und damit eine Steuernachzahlung in zweistelliger Millionenhöhe. Dies gab DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald am Mittwoch bei einer Pressekonferenz bekannt. Dem Verband werde demnach von den Finanzbehörden im Zusammenhang mit Einnahmen aus der Bandenwerbung der betreffenden Jahre Steuerhinterziehung vorgeworfen. Zuerst hatte das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ darüber berichtet.

Der DFB weist die Vorwürfe zurück. Es seien in den beanstandeten Steuererklärungen keine falschen Angaben gemacht worden, betonte Grunwald. Dennoch müsse der Verband zum derzeitigen Zeitpunkt davon ausgehen, „dass uns die Gemeinnützigkeit für 2014 und 2015 aberkannt wird“, sagte er. In diesem Fall müsste der DFB 26 Millionen Euro an Steuern nachzahlen. *dpa*

Handball-Frauen mit Remis

Tatabánya. Deutschlands Handball-Frauen haben bei der Generalprobe für die Europameisterschaft nicht überzeugen können. Die DHB-Auswahl kam am Mittwoch zum Abschluss eines Drei-Länder-Turniers gegen Rumänien nur zu einem 29:29 (15:16). Das deutsche Team verpasste es dabei, sich weiteres Selbstvertrauen für die am Freitag beginnende Endrunde zu holen. Vor 285 Zuschauern im ungarischen Tatabánya war Co-Kapitänin Alina Grijseels mit acht Toren beste Werferin für das Team von Bundestrainer Markus Gaugisch. *dpa*

Nachrichten

Flick schürt Füllkrugs Hoffnung
Fußball-Torjäger Niclas Füllkrug darf sich Hoffnungen auf eine WM-Nominierung machen. „Wir sehen, dass Niclas Fähigkeiten besitzt, die unser Spiel bereichern können. Ein großer, athletischer Strafraumstürmer würde unser Angriffsspiel variabler machen“, sagte Bundestrainer Hansi Flick dem „Stern“.

Van Almsick im Fußballgeschäft
Die frühere Schwimmerin Franziska van Almsick will als Aufsichtsrätin des Frauenfußballteams Victoria Berlin an dessen Aufstieg in die Bundesliga mitwirken. Für Frauen gehe es darum, gesehen zu werden, sagte die 44-Jährige der „Gala“.

Leipzig stürmt ins Achtelfinale

RB steht nach 4:0 gegen Donezk in K.o.-Runde der Champions League. Sorge um Werner

Tom Bachmann und Nils Bastek

Warschau. Marco Rose umarmte seinen Trainerkollegen von Schachtjor Donezk. Timo Werner war zu diesem Zeitpunkt längst nicht mehr auf dem Platz. RB Leipzig hat mit einem 4:0 (1:0) gegen die Ukrainer das Achtelfinale der Champions League erreicht, um den Fußball-Nationalspieler müssen die Sachsen wie auch Bundestrainer Hansi Flick aber bangen. Drei Wochen vor der Weltmeisterschaft in Katar war Werner mit einer Blessur am linken Sprunggelenk früh ausgewechselt worden.

Werner versuchte es nach dem Foul von Taras Stepanenko noch einige Minuten, humpelte aber in der 19. Minute in die Kabine des Warschauer Stadions. Zu diesem Zeitpunkt hatte Christopher Nkunku (10.) Leipzig bereits in Führung gebracht, als er nach einer vergebenen Chance seines Sturmkollegen abstaubte. Auch André Silva (50.) und Dominik Szoboszlai (62.) trafen, das 4:0 in der 68. Minute wurde als Eigentor von Valerij Bondar und nicht für Dani Olmo gewertet. Damit qualifizierte sich Leipzig als Zweiter der Gruppe F hinter Real Madrid für das Achtelfinale.

Leipzig genügte im aufgrund des Ukraine-Kriegs nach Warschau verlegten Spiel ein Punkt. Und RB begann druckvoll, Werner scheiterte nach acht Minuten mit einem Schuss aus spitzem Winkel. Zwei Minuten später entfloh der Nationalspieler erneut durch die Schnittstelle von Donezks Viererkette. Seinen Versuch wehrte Torwart Anatolij Trubin ab, allerdings genau vor die Füße von Nkunku. Der feierte seinen dritten Saisontreffer in der Königsklasse.

Leipzigs Andre Silva (links) jubelt über sein Tor zum 2:0 mit Emil Forsberg (rechts) JAN WOITAS / DPA

Das Leipziger Spiel bekam einen Bruch mit der Werner-Auswechslung, der für ihn gekommene Forsberg setzte offensiv zunächst kaum Akzente. Dafür hatte Donezk gefährliche Szenen, blieb allerdings nicht konsequent genug. Die nötige Konsequenz zeigte Silva kurz nach der Pause. Eine unpräzise Flanke von David Raum köpfte Mohamed Simakan als Bogenlampe von der rechten Seite an den langen Pfosten, dort stand Silva und bestrafte das zögerliche Herauslaufen von Trubin. Leipzig blieb nun bissig und sorgte für die Vorentscheidung. Kevin Kampl eroberte den Ball an der Mittellinie, schaltete mit einem Pass auf Nkunku schnell um. Der französische Nationalspieler bediente Szoboszlai, der Trubin umkurvte und abschloss. Den Schlusspunkt setzte Joker Dani Olmo nur 26 Sekunden nach seiner Einwechslung mit einem Schlenzer – auch wenn am Ende Bondar als Eigentorschütze gewertet wurde. *dpa*

Dortmund spielt 1:1 in Kopenhagen

Der bereits für das Achtelfinale qualifizierte Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund ist zum Abschluss der Champions-League-Gruppenphase nicht über ein Unentschieden hinausgekommen. Der BVB spielte am Mittwochabend beim FC Kopenhagen 1:1 (1:1) und belegt in Gruppe G hinter Manchester City den zweiten Platz. Die nicht in Bestbesetzung angetretene Dortmunder Mannschaft war in der dänischen Hauptstadt durch einen Treffer von Thorgan Hazard (23. Minute) in Führung gegangen. Hakon Arnar Haraldsson (41.) erzielte vor 31.900 Zuschauern für den Gruppenletzten den Ausgleich. *dpa*

Europapokal

Streich fordert Sieg

Freiburg. Freiburgs Trainer Christian Streich möchte das bedeutungslose letzte Gruppenspiel in der Europa League bei Qarabag Agdam nicht herschenken. „Wir haben den ersten Platz schon erspielt. Aber es geht für andere Mannschaften natürlich noch um die Qualifikation. Wir geben alles.“

Agdam – Freiburg, Do, 18.45 Uhr, RTL+

Auswärts ohne Fans

Berlin. Wegen Verfehlungen von Teilen des Anhangs bei der Partie in Malmö (1:0) darf Union Berlin für das entscheidende Spiel bei Royale Union Saint-Gilloise keine Tickets verkaufen. Für die ganze Stadt und Umgebung wurde ein Betretungsverbot für Union-Fans erhoben. Mit einem Sieg bleiben die Berliner indes sicher in der Europa League.

St. Gilloise – Union B., Do, 21 Uhr, RTL+

Köln in der Pflicht

Köln. Für den 1. FC Köln ist die Ausgangslage in der Conference League ganz einfach: Gewinnt der FC, überwintert er im Europapokal, gewinnt er nicht, dann ist das internationale Comeback schon vorbei.

Köln – Nizza, Do, 21 Uhr, RTL

Namen & Zahlen

FUßBALL

Champions League Gruppe E

AC Mailand – FC Salzburg 4:0 (1:0)
FC Chelsea – Dinamo Zagreb 2:1 (2:1)

1. FC Chelsea	6	4	1	1	10:4	13
2. AC Mailand	6	3	1	2	12:7	10
3. Salzburg	6	1	3	2	5:9	6
4. Zagreb	6	1	1	4	4:11	4

Champions League Gruppe F

Real Madrid – Celtic Glasgow 5:1 (2:0)
Sch. Donezk – RB Leipzig 0:4 (0:1)

1. Real Madrid	6	4	1	1	15:6	13
2. Leipzig	6	4	0	2	13:9	12
3. Donezk	6	1	3	2	8:10	6
4. Celt.Glasgow	6	0	2	4	4:15	2

Champions League Gruppe G

FC Kopenhagen – Bor. Dortmund 1:1 (1:1)
Manchester City – FC Sevilla 3:1 (0:1)

1. Manch.City	6	4	2	0	14:2	14
2. Dortmund	6	2	3	1	10:5	9
3. FC Sevilla	6	1	2	3	6:12	5
4. Kopenhagen	6	0	3	3	1:12	3

Champions League Gruppe H

Juventus Turin – Paris SG 1:2 (1:1)
Maccabi Haifa – Benfica Lissabon 1:6 (1:1)

1. Paris	6	4	2	0	16:7	14
1. Ben.Lissabon	6	4	2	0	16:7	14
3. Juventus Turin	6	1	0	5	9:13	3
4. Haifa	6	1	0	5	7:21	3

Achtelfinale
Auslosung: Montag, 7. November
Hinspiele: 14./15. sowie 21./22. Februar.
Rückspiele: 7./8. sowie 14./15. März 2023.

Die Eintracht schreibt ihre eigene Geschichte

Frankfurts Einzug ins Achtelfinale der Champions League steht sinnbildlich für die Entwicklung des Clubs

Lissabon. Barcelona, Sevilla, Lissabon – und jetzt? Eintracht Frankfurt schreibt weiter an seiner wundersamen Geschichte in Europa, nur das letzte Kapitel ist noch nicht absehbar. „Es ist Wahnsinn“ (Trainer Oliver Glasner), „es ist unglaublich“ (Glasner), „mir fehlen teilweise die Worte“ (Kapitän Sebastian Rode): Der historische Einzug ins Achtelfinale der Champions League lässt die Hessen träumen und in Erinnerungen schwelgen. Träumen von all dem, was im nächsten Jahr in der Königsklasse noch kommen kann. Zurückdenken an all das, was die Eintracht in diesem so verrückten Jahr 2022 schon im Europacup erlebt hat. Und wie sie es immer wieder schafft, sich selbst zu erneuern.

Auf der Erlebnisreise durch die größten Stadien des Kontinents steht 2023 der nächste Halt an. Nach dem spektakulären Viertelfinale beim FC Barcelona und dem noch spektakuläreren Gewinn der Europa League im Mai könnte es nun zu Duellen mit Manchester City oder dem FC Chelsea kommen. Weil es den Hessen immer wieder gelingt aufzustehen. Beim entscheidenden 2:1-Erfolg bei Sporting Lissabon sah es erst gar nicht nach einem Überwintern in der Königsklasse aus. Sporting führte 1:0 durch Arthur Gomes (39.). Dann kam der überragende Rode und trieb sein Team zu den Toren von Daichi Kamada (62./Handelfmeter) und Randal Kolo Muani (72.). Am Ende tanzte die Eintracht.

„Wir sind eine Stehauf-Mannschaft“, sagte Rode freudig. „So zurückzukommen, das zeigt einfach den Charakter der Mannschaft.“ 9,6 Millionen Euro gibt es von der Uefa für den Einzug in die K.o.-Phase. Viel Geld, von dem die Frankfurter auch im nächsten Sommer wieder einiges verwenden dürften, um in ihr Team zu investieren. *sid*

„Viel besser hätte ich nicht turnen können“

Der Erfurter Kunstturner Nils Dunkel über seine WM-Übung am Pauschenpferd, einen Hauch von Rückstand und einen Fehler zu viel für die deutsche Mannschaft

Steffen Eß

Liverpool. Für einen Moment ging es für Nils Dunkel sehr hoch hinaus. Vom 60 Meter hohen Riesenrad in den Docks von Liverpool genossen der Erfurter Kunstturner und Teile der Mannschaft den Blick über die britische Metropole und auch den ins Stadion an der Anfield Road. Sightseeing bringt Abwechslung für den 25-Jährigen, ebenso wie die tägliche Trainingseinheit. Die WM ist derweil für ihn nach dem knapp verpassten Teamfinale beendet.

Fällt es schwer, jeden Tag an die Geräte zu gehen, wenn kein Wettkampf bei der WM mehr ansteht?
Gar nicht. Es tut gut, sich wenigstens einmal am Tag ordentlich zu bewegen. Und es ist auch nötig. Die Saison ist noch nicht zu Ende.

Die WM ist es für Sie leider schon. Es muss frustrieren, so haarscharf das Mannschaftsfinale verpasst zu haben? Nur ein Punkt mehr bei den 18 Wertungen und es hätte gereicht.
Wir sind ein bisschen geknickt. In erster Linie aber, weil es so knapp war. Wir wussten von vornherein, dass es superschwer werden würde, unter die besten Acht zu kommen. Genau genommen hatten wir damit gerechnet, dass der Abstand größer ist. Ein wenig profitierten wir von den Patzern anderer Teams.

Ihrem Team unterliefen vier. Einer zu viel, muss man im Nachgang sagen.
Wären die vier an vier Geräten passiert, wäre es wegen eines Streichresultates einfacher zu verkraften gewesen. Durch die Abstiege an zwei Geräten ging ein Fehler zu viel in die Wertung ein. Schade. Aber so ist Turnen. Es ist ein Risikosport.

Ausgerechnet Lukas Dauer als Bester musste zweimal absteigen.
Das ist atypisch für ihn. Und bitter. Er turnt sehr stabil. Im Vorfeld war er fehlerlos bei seinen Übungen. Mit dem Barren-Finale hat er indes ein herausragendes Ergebnis erzielt. Und ins Mehrkampf-Finale hat er es als einziger auch geschafft.

Nicht viel, und auch Sie wären nach EM-Bronze am Pauschenpferd in den Endkampf gekommen. Zwei Zehntel Rückstand bedeuteten den zwölften Platz. Nur ein Hauch?
Ich war sehr, sehr zufrieden mit meiner Übung. Viel besser hätte ich sie am Pferd nicht turnen können. Prinzipiell war kein Fehler dabei. Es wurde generell hart bewertet. Aber ich bin nicht traurig.

Auch nicht, dass Sie keine sechs Geräte turnten, sondern vier?
Wir haben uns im Vorfeld entschieden, dass es für die Mannschaft besser ist, wenn Glenn (Glenn Trebing/ Anmerkung der Redaktion) am Reck turnt und nicht ich, weil er dort mehr punkten kann. Am Ende ist es leider nicht so aufgegangen. Aber wie gesagt: Wir wussten im Vorfeld schon, dass sehr viel zusammenpassen muss, um überhaupt eine Chance auf das Teamfinale zu haben.

Nach der WM heißt vor der Titelverteidigung in der Bundesliga mit dem TuS Vinnhorst?
Im Anschluss an die WM fahre ich gleich zum Bundeswehr-Lehrgang. Nebenbei hoffe ich, mich weiter fit halten zu können. Es stehen bis Ende November noch drei Bundesliga-Wettkämpfe an. In denen entscheidet sich, ob wir das Finale um die deutsche Meisterschaft mitturnen.

Nils Dunkel nach seiner Übung am Pauschenpferd. MARIJAN MURAT / DPA

Heiko Weber sucht noch das richtige Buch

Meuselwitz empfängt am Sonnabend Jena

Andreas Rabel

Meuselwitz. Es gebe zwar viele Fußballbücher, auch welche, die es sich zu lesen lohnt. „Aber es gibt eben kein Buch, in dem steht, wie man sich in welcher Situation verhalten soll, um aus der Krise zu kommen. Das Kapitel müssen wir schon selbst schreiben“, sagte Heiko Weber, der Trainer des Fußball-Regionalligisten ZFC Meuselwitz.

„So eine Situation hatte ich noch nicht. Es läuft nicht, uns fehlt die halbe Mannschaft. Wir machen zu viele Fehler, die der Gegner leicht ausnutzen kann.“ Im Ergebnis dessen rangiert die ZFC-Elf nach zwei Siegen in elf Spielen auf Platz 16 der Tabelle. „Platz zehn wäre einer Sensation gleichgekommen, etwas für die Zipsendorfer Geschichtsbücher“, bleibt der Coach im Bild. „Aber vielleicht haben sich das einige auch zu leicht vorgestellt. Jetzt müsste aber der Letzte begriffen haben: Wir haben hier den Abstiegskampf.“

MARIO JAHN

An die erste Halbzeit im Spiel gegen Spitzenreiter Berliner AK würde er am Sonnabend gern anknüpfen, wenn es gegen den FC Carl Zeiss Jena geht. Weber vermisse nach wie vor, die Galligkeit, das Freche, das Trotzige. „Das hat uns doch mal ausgezeichnet. Keiner kam gern zu uns, weil wir eine Truppe war, die nicht leicht zu packen war.“

Dass mit Stenzel und Trübenbach zwei gestandene Regionalligaspieler zurückkehren könnten, gebe etwas Hoffnung. Der Trainer will nichts abschreiben, es gehe immer weiter, weiter, weiter. Das sieht auch sein Kapitän René Eckardt nicht anders, wie der Trainer mit einer Jenaer Vergangenheit: „Es ist im Moment schwierig. Keiner will sich jede Woche eine Reibe abholen“, sagte er. „Wir nehmen uns viel vor, kommen gut rein, aber nach der ersten Aktion des Gegners holen wir den Ball aus dem Netz.“ Das ist das Geheimnis im Sport: „Mit dem Erfolg geht vieles leichter. Wir haben in jedem Spiel unsere guten Phasen gehabt, den Gegner vor Probleme gestellt. Das müssen wir über neunzig Minuten schaffen. Dann werden wir ganz sicher auch wieder punkten.“ Und warum nicht gegen Jena.

ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena, Samstag, 13.30 Uhr, Livestream online: **thueringer-allgemeine.de/fussball**

Mutig legt sich Pauline Heßler zwischen die Ski. Die Lauschaerin schaffte mit ihrem Olympiastart in Peking den Durchbruch. SASCHA FROMM

„Nichts spricht gegen Matten“

Skisprung-Experte Gerd Siegmund zum Weltcup-Auftakt ohne Schnee am Freitag in Polen

Dirk Pille

Erfurt. Wenn am Freitag der Auftakt im Skisprung-Weltcup im polnischen Wisla erstmals auf Matten absolviert wird, schaut auch Gerd Siegmund gespannt zu. Der ehemalige Weltklasse-Springer aus Erfurt, Sportmanager und ZDF-Fachberater gibt einen Einblick, was die Fans in dieser Saison erwartet.

Ist das Landen auf Matten die Zukunft des Skispringens?

Es ist ein Versuch, in Zeiten mit wenig Schnee das Skispringen unabhängiger zu machen. In Wisla war der Schnee übrigens oft warm und die Landezone bucklig.

Was spricht dagegen?

Nichts spricht gegen Wettbewerbe auf Matten, wenn es nicht geschneit hat. Die FIS-Regularien, die Schnee für Weltcup-Springen vorschreiben, wurden geändert. Es gibt eine Eisspur für den Anlauf. Natürlich werden die Wettbewerbe wie die Vierschanzentournee im Winter weiter auf Schnee stattfinden. Beim Skispringen braucht man ja bei weitem nicht so viel Schnee wie beispielsweise für eine Biathlon-Loipe. Auf die Matten muss zudem im Herbst ein Netz gelegt werden, damit der Schnee nicht abrutscht.

Aber in Steinbach-Hallenberg gibt es schon weiße Matten mit neuer Struktur, bei denen der Schnee nicht mehr wegrutschen soll.

Ich habe damals als Thüringer Ski-Präsident beim Schanzenumbau mit dafür gesorgt, dass diese Matten dort ausprobiert werden. So kann der Nachwuchs auch jetzt noch springen. Aber ausgereift ist das meiner Meinung nach noch nicht.

Was dürfen wir von den deutschen Männern und Frauen erwarten?

Auf einen Sieg bei der Vierschanzentournee warten wir ja seit 20 Jahren, als 2002 Sven Hannawald triumphierte. Das ist immer eine Aufgabe. Bei der WM in Planica haben die Deutschen in jedem Wettbewerb das Ziel, eine Medaille zu holen. Aber es ist eng. Da steht man auch mal neben dem Podest, obwohl die Leistung sehr gut war.

Welche Rolle könnte Rückkehrer Andreas Wellinger spielen?

Wellingers Form im Sommer und Herbst verspricht eine gute deutsche Mannschaft. Neben Geiger und Eisenbichler fehlt dann nur einer für ein starkes Quartett. Mal sehen, wie Stephan Leyhe nach seinem Kreuzbandriss zurückkommt.

Wie bewerten Sie die Aussichten der Thüringer Frauen und Männer?

Pauline Heßler und Luisa Görlich müssen zeigen, dass sie den Schritt nach vorn machen. Sie müssen sich Richtung Top 10 orientieren. Juliane Seyfarth, die den Weltcupauftakt verpasst, hat es schwer. Ich wünsche ihr, dass sie im Laufe der Saison noch ins Fliegen kommt. Bei den Männern hat wohl nur der Schmiedefelder Justin Lisso, der weiter in Oberstdorf trainiert, eine Einsatz-Chance im Weltcup.

Der Weltcup-Kalender ist in dieser Saison zerrissen. Warum?

Man versucht der Fußball-WM weitgehend aus dem Wege zu gehen. In Katar gibt es ja in der Vorrunde auch schon Spiele am Mittag und Nachmittag. Nach Wisla gibt es im Weltcup erst mal zwei Wochen Pause. Dann folgt Ruka-Kuusamo in Finnland und dann gibt es dann wieder eine zweiwöchige Auszeit. Schon kurios und für den Formaufbau der Athleten nicht einfach. Das wird eine Herausforderung, sich fit zu halten und zur Vierschanzentournee in Top-Verfassung zu sein.

Freitag, 18.15 Uhr: Quali (Eurosport), **Samstag und Sonntag 16 Uhr:** Springen Männer (ARD und Eurosport)

Gerd Siegmund (49) war 1995 Team-Vizeweltmeister. AVIA WINTERSPORT

Deutsches Aufgebot

Zum Weltcup-Auftakt im polnischen Wisla wurden mit Luisa Görlich und Pauline Heßler zwei Thüringerinnen vom WSV Lauscha nominiert. Dazu kommen Althaus, Freitag, Rupprecht und Reisch. Juliane Seyfarth aus Ruhla verpasste den Sprung ins Team. Bei den Männern bilden Geiger, Eisenbichler, Wellinger, Paschke, Schmidt und Philipp die deutsche Mannschaft.

FC Rot-Weiß: Weinhauer fehlt gegen den BFC

Mittelfeldmann nach Rot zwei Spiele gesperrt

Axel Lukacsek

Erfurt. Das 3:0 des FC Rot-Weiß Erfurt gegen Tennis Borussia Berlin war eine klare Sache für den Aufsteiger, aber in der Schlussminute wurde ein Spieler zur tragischen Figur. Erik Weinhauer, gerade erst eingewechselt, flog wenige Momente später mit einer Roten Karte wieder vom Platz. Nun steht die Sperre fest. Der 21-Jährige wurde mit einer Pause von zwei Spielen belegt.

Damit ist klar, dass Weinhauer nach dem 2:0 in Greifswald nun auch noch im Heimspiel gegen den BFC Dynamo am kommenden Sonntag, 6. November, zuschauen muss. Zum nächsten Auswärtsduell bei Schlusslicht in Halberstadt (12. November) ist der Erfurter Mittelfeldmann wieder spielberechtigt.

„Ich muss Erik in Schutz nehmen. Das war nie ein Platzverweis“, sagt sein Trainer Fabian Gerber: „Er ist mit dem Fuß über den Ball in den Torwart gerutscht. Das war nicht bösartig.“ Für Weinhauer war es der erste Platzverweis im Männerbereich. „Erik spielt immer fair, würde absichtlich niemals jemanden verletzen“, sagt Gerber: „Er geht noch nicht mal bei Rot über die Ampel.“

Die umstrittene Szene gegen Tennis Borussia löste heftige Reaktionen aus – auch auf den Tribünen. Berlins Trainer Abu Njie kritisierte die Erfurter Zuschauer, die den von Weinhauer getroffenen Torhüter Karl Albers beschimpft haben sollen. Erfurts Rot-Sünder selbst verließ enttäuscht mit Tränen in den Augen das Spielfeld.

Obwohl Trainer Gerber den Platzverweis als unberechtigt bezeichnet, hat die Spielsperre auch intern Konsequenzen. Weinhauer muss einen kleinen Obolus in die Mannschaftskasse zahlen.

FC Rot-Weiß Erfurt – BFC Dynamo, Sonntag, 16 Uhr, Steigerwaldstadion

Erik Weinhauer sieht gegen TeBe die Rote Karte. SASCHA FROMM

Anzeige

Taylor Swift kündigt Tour an

ANDRES KUDACKI / AFP

Taylor Swift (32) hat ihre nächste US-Stadiontour angekündigt: Die Tournee mit dem Titel „The Eras Tour“ soll ihre bisherigen zehn Studioalben verbinden. Geplant sei „eine Reise durch die musikalischen Epochen meiner Karriere, in der Vergangenheit und Gegenwart“. Wann „The Eras Tour“ nach Europa kommt, wurde zunächst nicht bekannt. „Der erste Teil der Tour wird in Stadien in den USA stattfinden, internationale Termine werden so bald wie möglich bekannt gegeben!“, schrieb Swift weiter. Die US-Termine finden ab März 2023 statt. *dpa*

Tony Marshall zieht sich zurück

KERSTIN JOENSSON / PA

Schlager-Star **Tony Marshall** (84) hat sich laut Medienberichten aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Selbst seine Freunde glauben nicht mehr an eine Rückkehr des Sängers ins Rampenlicht. Nachdem sich der Schlager-Star von zwei Corona-Infektionen und einer Not-OP erholt hat, soll sich sein Gesundheitszustand nun wieder verschlechtert haben. Marshall hat schon seit Längerem mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Bei ihm wurde Diabetes festgestellt, 2019 erlitt er einen Schlaganfall und zudem ein Nierenversagen. *zrb*

Peter Maffay hat Prüfungen gehasst

ROBERT MICHAEL / DPA

Rocklegende **Peter Maffay** (73) hadert damit, benotet zu werden. „Ich habe in meinem Leben Prüfungen gehasst. Wenn jemand zu mir gekommen ist und meinte, ich kriege die Note 5, habe ich gesagt: ‚Welches Recht nimmt sich jemand raus, das zu beurteilen‘“, sagte Maffay. „Es gibt viele Kriterien, die entscheidend sind und vielleicht gar nicht benotbar sind.“ Der Musiker ist in der zwölften Staffel der Castingshow „The Voice of Germany“ als Coach zu sehen. Im Finale an diesem Freitag fällt die Entscheidung, wer gewinnt. *dpa*

Der ehemalige Nationalspieler Jérôme Boateng am Mittwoch im Gerichtssaal in München. SVEN HOPPE / DPA

Geldstrafe für Boateng

Fußball-Weltmeister wegen Körperverletzung verurteilt. Er gilt jetzt als vorbestraft

Britta Schultejans

München. Es war ein spätes Urteil, immer wieder hatte das Gericht auf einen Abschluss gedrängt. Am Mittwochabend dann ist Fußball-Weltmeister Jérôme Boateng (34) auch in seinem Berufungsprozess wegen Körperverletzung verurteilt worden. Das Landgericht München I verhängte am Mittwoch eine Geldstrafe von 120 Tagessätzen zu je 10.000 Euro, insgesamt 1,2 Millionen Euro. Damit wäre Boateng – anders als nach dem erstinstanzlichen Urteil – vorbestraft.

Das Amtsgericht hatte im vergangenen Jahr zwar in der Summe eine höhere Geldstrafe verhängt, jedoch war die Zahl der Tagessätze nur halb so hoch – konkret: 60 Tagessätze zu je 30.000 Euro, insgesamt 1,8 Millionen Euro. „Für uns ist der Sachverhalt mehr als nachgewiesen“, sagte Richter Andreas Forstner am Mittwoch. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass Boateng seine damalige Partnerin während eines gemeinsamen Karibik-Urlaubs 2018 geschlagen, verletzt und beleidigt hat. Verurteilt wurde Boateng nun in zwei Fällen wegen Körperverletzung, in erster Instanz nur in einem Fall. Boatengs Verteidiger beantragten am Mittwoch einen Freispruch. Sie gingen davon aus, dass seine Ex-Freundin die Vorwürfe „im Kampf um die Kinder“ erfunden und „instrumentalisiert“ habe, und beklagten eine Vorverurteilung ihres Mandanten. Boateng sei jemand, „der eigentlich schon verurteilt war, bevor er morgens aufgestanden ist“, sagte sein Anwalt Peter Zuriel. „Eine prominente Person kann sich nicht in derselben Weise verteidigen wie es ein 0815-Mensch tun würde.“

Sein Kollege Norman Nathan Gelbart sprach von mutmaßlichen Widersprüchen in der Aussage von Boatengs Ex-Freundin: „In dubio pro reo.“ Richter Forstner erwiderte: „Für uns gibt es keine dubios und darum gibt es auch nichts pro reo.“

Die Staatsanwaltschaft hatte eine Bewährungsstrafe von anderthalb Jahren und zusätzlich eine Geldauflage von 1,5 Millionen Euro gefordert. Der Vorfall sei wohl „nur die Spitze des Eisberges“, sagte Staatsanwältin Stefanie Eckert und sprach von einer von Gewalt geprägten Beziehung zwischen Boateng und seiner Ex-Partnerin. Eckert kritisierte auch die Verteidigung des Fußballers. Seine Anwälte hätten im Verfahren „Dreck über die Geschädigte geworfen“, sagte die Staatsanwältin. Boatengs Verteidiger hatten vor den Plädoyers betont, dass sich die finanziellen Verhältnisse ihres Mandanten geändert hätten. Werbepartner hätten Verträge mit Boateng – zum Beispiel für Brillenwerbung – gekündigt. Darum habe er derzeit nur das Einkommen von Olympique Lyon, wo er unter Vertrag steht. Das seien etwas mehr als 240.000 Euro netto im Monat, davon gingen aber noch Unterhaltskosten für seine drei Kinder ab. Allein für die elfjährigen Zwillingstöchter Boatengs berechneten die Anwälte Unterhaltskosten von 5000 Euro im Monat pro Kind.

Razzia bei Boatengs Bodyguards

Temporeich ging es auch vor dem Gerichtsgebäude zu: Während der Prozess lief, wurde der Wagen durchsucht, mit dem Boateng zum Gericht gefahren war. Die Durchsuchung war Teil einer größer angelegten Razzia der Staatsanwaltschaft München I. Sie untersuchte mehrere Objekte der Sicherheitsfirma, die Boateng zu seinem Schutz bei Gericht engagiert hatte. Neben dem Kleintransporter durchsuchten die Ermittler weitere Objekte, wie die Staatsanwaltschaft mitteilte. Die Ermittlungen richten sich nicht gegen Boateng, betonte sie, sondern gegen vier Mitarbeiter seines Securitydienstes. Hintergrund: Eine Zeugin war vor dem Gerichtsgebäude gefilmt worden und fühlte sich bedroht. *dpa*

Wanze in Wohnung

Zuletzt war Boateng im Zuge von gemeinsamen Recherchen von „Correctiv“ und „Süddeutscher Zeitung“ unter Druck geraten. Den Berichten zufolge legen Fotos, Zeugenaussagen und Dokumente nahe, dass die Ex-Partnerin mit **Überwachungstechnik** ausgespäht worden sein könnte. So sei in der damaligen Wohnung der Frau eine Abhörwanze gefunden worden. Eine direkte Verbindung zu Boateng ließ sich nicht nachweisen.

Frau impfte mit Kochsalzlösung: Prozess gestartet

Oldenburg. In einem Prozess um mögliche Corona-Impfungen mit einer Kochsalzlösung hat die Angeklagte eine politische Motivation für ihr Handeln bestritten. Ihr sei in der sogenannten Impfküche im damaligen Corona-Impfzentrum im niedersächsischen Landkreis Friesland aus einem Missgeschick heraus eine Ampulle mit dem Impfwirkstoff heruntergefallen und zerbrochen, sagte ihr Verteidiger am Mittwoch vor dem Landgericht Oldenburg. Um dies zu vertuschen und aus Angst um ihren Arbeitsplatz habe sie sechs Spritzen mit geringen Impfstoffresten aus anderen Ampullen und mit Kochsalzlösung aufgezogen und zum Verimpfen an Kollegen weitergegeben. „Sie bereut ihre Handlung und ist auch bereit, die Konsequenzen zu tragen“, sagte ihr Anwalt.

Die Anklage wirft der 39-Jährigen Körperverletzung in 15 Fällen vor. Sie soll 15 Spritzen in der Stadt Schortens entweder ausschließlich mit Kochsalzlösung aufgezogen oder den Impfstoff so stark mit Kochsalzlösung verdünnt haben, dass dieser nicht mehr wirkte. Die Spritzen wurden von anderen Beschäftigten verwendet. Der Staatsanwalt sagte, sie habe die Impfkampagne sabotieren wollen, weil sie die Pandemie als eine Verschwörung angesehen habe. *dpa*

Schaller: Suche nach Vermissten beendet

Limón. Elf Tage nach dem Absturz des Privatflugzeugs des deutschen Unternehmers Rainer Schaller vor der Küste von Costa Rica ist die Suchaktion endgültig eingestellt worden. Es seien keine weiteren Hinweise gefunden worden, sagte der Direktor der costa-ricanischen Küstenwache, Martín Arias. Vier der sechs Personen, die an Bord waren, werden noch vermisst. Bislang wurden nur die Leichen eines Kindes und eines Mannes gefunden. Um wen es sich bei den Toten handelte, wurde zunächst nicht mitgeteilt. An Bord des Privatflugzeugs befanden sich zum Zeitpunkt des Absturzes am 21. Oktober der McFit-Gründer Schaller, seine Partnerin, die beiden Kinder, ein weiterer Deutscher und der Schweizer Pilot. Die Maschine kam aus Mexiko. Die Ursachen des Absturzes blieben noch unklar. *dpa*

Sorge um die Seehunde

Population an deutscher Nordseeküste auf Tiefstand – das lässt Rückschlüsse auf Zustand des Wattenmeers zu

Seehunde auf einer Sandbank im Wattenmeer von Schleswig-Holstein. IMAGO STOCK / BLICKWINKEL

Wilhelmshaven. Sie sind die Stars des Wattenmeers: Wer eine Wattwanderung macht, will Seehunde sehen. Mit ihren großen Augen entsprechen sie dem Kindchenschema, und wie sie sich im Familienverband auf der Sandbank sonnen und rekeln, das hat etwas Menschliches. Doch die Stars machen sich rar. Im August, zur Zeit des Fellwechsels, wenn sie sich besonders häufig auf den Sandbänken lümmeln, werden sie gezählt, meist vom Flugzeug aus. Nun das Ergebnis: Der Bestand hat sich offenbar um zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr verringert. Insgesamt wurden im August 23.652 Seehunde im gesamten Gebiet gesichtet – die niedrigste Zahl seit 2011, wie das Wattenmeersekretariat mitteilte.

Möglicherweise habe der heiße Sommer dazu geführt, dass weniger Tiere auf den Sandbänken lagen. Man würde genau beobachten, wie sich die Population verändere: „Eventuell ist auch eine Grenze des Wachstums erreicht“, sagte eine Sprecherin. Im Juni wurde der Nachwuchs gezählt: 8514 Jungtiere konnten da im Wattenmeer ausgemacht werden. Das ist ein Rückgang um 22 Prozent. Im Jahr zuvor waren es noch 10.903. In allen Teilen des Wattenmeers wurden rückläufige Zahlen beobachtet: In Dänemark sank die Zahl der Jungtiere um 18 Prozent, in Schleswig-Holstein um 25 Prozent, im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und Hamburg um 17 Prozent.

Heuler sind niedlich – und leben gefährlich

Zum jährlichen Fellwechsel im August ging die Zahl der gesichteten Seehunde ebenfalls in nahezu allen Gebieten zurück. Einzig in Dänemark wurde ein Anstieg verzeichnet. In Schleswig-Holstein wurden 8384 Seehunde gezählt (minus fünf Prozent) und auf Helgoland 98 Seehunde (minus 16). In Niedersachsen und Hamburg sank die Zahl deutlich auf 4822 (minus 42).

Dabei hatte sich der Bestand zuvor stabilisiert – seit Mitte der 1980er-Jahre steht an der deutschen Küste ein Großteil von Europas ausgedehntestem Feuchtgebiet unter Naturschutz. Seehunde zeigen an, wie es um das sensible Ökosystem des Unesco-Welterbes bestellt ist, erklärt die Sprecherin. Denn die Tiere stehen am oberen Ende der Nahrungskette und haben daher kaum Fressfeinde zu fürchten. Der Haken: Wer oben steht, nimmt sämtliche Umweltgifte auf. Es sind Schadstoffe aus der Schifffahrt, aus der Industrie, aber auch aus unseren Haushalten. Geschwächte Tiere wiederum stecken sich schnell mit Seuchen an, gerade weil sie gern eng aneinanderliegen. Social Distancing ist nicht ihr Ding. *ost*

t.akt
MAGAZIN für Kultur und Freizeit in Thüringen
vom **3. November bis 9. November**

Ein schöner Widerspruch

Malte Huck, der ehemalige Bassist der Band AnnenMayKantereit, tritt mit seinem neuen Projekt "Beachpeople" in Erfurt auf. Foto: Woulden

Warum geht man fort, wenn alles um einen herum scheinbar zum Bleiben auffordert? Und wohin überhaupt, wenn man eigentlich längst angekommen war – nur eben dummerweise eine Weile zu früh? Manchmal gibt es sie ja, diese tiefe Sehnsucht, ohne dass klar wäre, wonach. Und dann?

So genau hat Malte Huck, der ehemalige Bassist der Band AnnenMayKantereit, diese Fragen nie gestellt. Eine Antwort hat er trotzdem gefunden; zumindest für sich: Er gründete 2021 Beachpeople, die seine Vorstellung davon sind, wer er sein könnte und wie er klingen will. Nach erfolgreichen, zehrenden, pandemischen und trennungsreichen Zeiten hat er mit dem Projekt eine Projektionsfläche für alles geschaffen, was zu sagen ist.

Der von Low Fidelity (mit simplem technischen Equipment aufgenommene Musik) geprägte Stil benötigt zunächst nur eine Gitarre, ein bisschen Drums und eine Stimme, die den Spagat zwischen Zurückhaltung und Ausdrucksstärke beeindruckend meistert, um mit wenigen Worten und viel Gefühl alle Zuhörer:innen zu berühren und mitzunehmen. Stilistisch lässt sich eine gewisse Nähe weder zum Folk abstreiten noch zum Indie-Rock oder Bedroom-Pop abstreiten. Trotzdem würde man Beachpeople mit dem Stempel eines bestimmten Genres nicht gerecht, zu vielfältig sind die wahrnehmbaren und aus allen Richtungen kommenden Einflüsse.

Mitte September erschien die erste LP der Beachpeople „i`ll be gone for a little while". Zu hören auf allen gängigen Streaming-Plattformen. Mit der Platte im Gepäck gibt Malte, der Mann hinter dem Projekt, im November wenige Konzerte. Glücklicherweise wurde bei der Mini-Tour die Franz Mehlhose in Erfurt bedacht, wo die Beachpeople am 4. November auftreten. Wir sprachen vorab mit dem ehemaligen Bassisten von AnnenMayKantereit über Strand, Sehnsucht und Giraffen.

Hallo Malte, du hast den Sehnsuchtsort Strand in deinem Künstlernamen. Warum hast du ihn auserkoren?
Ich fand es interessant, die beiden Wörter „Beach" und „People" zu kombinieren. Das ist im Englischen ja eigentlich nicht üblich. Zusammengesetzte Wörter gibt es eher in der deutschen Sprache. Es ist schön, ein eigenes neues Wort zu haben; ein Wort, das fröhlich aussieht, aber wenn man darüber nachdenkt, steckt ganz schön viel Traurigkeit drin. Wenn ich länger darüber sinniere, wer Beachpeople sein könnten, komme ich immer irgendwie an einen traurigen Ort. Das ist ein schöner Widerspruch.

Unabhängig vom Strand: Wie würdest du dann deinen Sound beschreiben?
Das ist schwierig. Bei den Songs hab' ich einfach drauf los geschrieben. Aber natürlich hab' ich mir auch viele Gedanken über den Sound gemacht. Ich arbeitete aber so lange an Songs, dass es mir schwerfällt, den Sound zu beurteilen. Das können andere viel besser. In Rezensionen fiel oft das Genre „Low Fidelity" oder „Indie". Das bedeutet im Endeffekt einfach nur, dass ich die Aufnahmen nicht im Studio, sondern in meinem Proberaum aufgenommen habe und fast Aufnahmen selber eingespielt habe. Da ich aber nicht alle Instrumente on Point beherrsche, habe ich viel nachbearbeitet und geschnitten. Zudem wollte ich, ähnlich wie im Hip-Hop viel über „Vibe" entscheiden. Also ein Gefühl herzustellen, dass teilweise schon am Anfang des Liedes klar wird und sich durchzieht.

Was hat dich sonst bei der Soundfindung inspiriert?
Eigentlich inspiriert mich alles, bei dem ich das Gefühl habe, dass es ehrlich ist. Ich hab mir in der Entstehungszeit der ersten EP viel Stand-Up-Comedy und Hip-Hop angehört. Aber auch Musik, mit der ich aufgewachsen bin, wie Bon Iver und eben Mac DeMarco. Es war eine Zeit, in der ich mir viele Sachen einverleibt habe und von vielem inspiriert wurde. Das war manchmal auch einfach ein langer Spaziergang.

Deine Songs handeln von Sehnsucht, von Natur, von Leben und Freiheit. Was würdest du sagen, beschäftigt dich in deinen Texten?
Es ging viel um die Verarbeitung einer Trennung und das Loskommen von Gefühlen, die man nicht mehr haben will, um dann doch wieder an einen Punkt anzukommen, an dem man sich den Sachen stellen muss, weil man merkt, dass man sich nur ablenkt. In den Liedern beschreibe ich alle Stufen, durch die man geht, wenn man solche Sachen verarbeitet.

Dein Sound hört sich sehr nach Band an. Hast du jetzt eine neue? Wie ist das live mit neuen Menschen? Einem anderen Publikum?
Total spannend. Die Menschen, mit denen ich gerade auf der Bühne stehe, sind alles ganz fantastische Musiker:innen. Beim Umsetzen der Songs geben wir uns ganz viele Freiheiten und das macht viel Spaß. Wir wollen die Songs auf keinen Fall einfach 1:1 auf die Bühne bringen. Der Charme der Songs liegt in der Produktion. Das können wir live gar nicht reproduzieren. Auf der Bühne wollen wir die Stimmung der Lieder wiederherstellen. Wenn es sich dann gut anfühlt, ist es auch gut. Umso mehr wir gemeinsam auf der Bühne stehen, umso runder wird der Sound. Das spiegelt auch das Publikum. Es ist spannend. Ich freue mich, wenn Leute bei Festivals unvoreingenommen auf uns stoßen und sich mitreisen lassen.

Beachpeople ist in sich eine runde Sache. Man fühlt, dass es natürlich entsteht und authentisch ist.
Der rote Faden entsteht, weil die Entscheidungen komplett von zwei Leuten getroffen werden. Das sind zum einen ich und zum anderen Christoph, mein ältester Freund, der sich um alles Visuelle kümmert. Wir hatten uns nicht von Anfang an überlegt, wie alles aussehen soll. Das entstand organisch. Durch Probieren. Ich hab' zum Beispiel Christoph als erste Person den Namen geschickt und er hat direkt gesagt, dass er es auch fühlt. Ähnlich war es, als er für die Videos eine Super-8-Kamera benutzt hat. Es passte und fühlte sich gleich richtig an. Dass alles so rund erscheint, entsteht, weil wir immer mit dem gleichen Gefühl entschieden haben. Ich merke aber jetzt schon, wie ich anfange, das Album zu schreiben und da will ich dieses Gefühl wieder loslassen. Ich hätte gerne ein Album, dass etwas anders als die EP klingt. Deshalb versuche ich, in ein neues Gefühl zu kommen.

Machst du dann jetzt wieder einen Urlaub, bei dem du dir Inspiration einholst?
Kann ich mir gut vorstellen. Auf der EP ging es viel um Abhauen und Vermeidung von Themen. Vielleicht sollte es sich auf dem Album mehr darum gehen, sich bestimmten Themen zu stellen, weshalb es vielleicht gut sein könnte, dass ich das Album zu Hause in Leipzig schreibe. Ich weiß das aber noch nicht genau. Ich weiß das aber noch nicht genau. Ich habe auf jeden Fall Lust zu reisen. Aber neue Pläne gibt es noch nicht. Ich bin gerade in der Tour-Vorbereitung und freue mich, danach Zeit dafür zu haben.

So viele Tour-Stopps hast du nicht. Wie kommt es, dass du dich gerade für Erfurt entschieden hast?
Die Tour ist deshalb so kurz, weil ich nie dachte, dass ich eine Tour spielen werde. Die Musikbranche hat gerade viele Probleme, weil die Nachwehen der Pandemie noch längst nicht vorüber sind. Die Leute haben weniger Geld und generell herrscht eine große Unsicherheit.

Unabhängig davon hab ich mit AnnenMayKantereit mehrmals in der Mehlhose in Erfurt gespielt und ich finde, die Leute, die das machen, mega. Ich mag diesen Ort. Er hat ein ganz besonderes Flair. Es gibt für mich wenige Clubs, die so angenehm sind und auf die ich mich so freue wie die Mehlhose. Das Team vor Ort macht einfach einen wahnsinnig tollen Job. Zudem wohne ich in Leipzig und Erfurt ist nicht weit weg. Mir war schnell klar, dass ich das Konzert dort spielen will.

Ich freue mich auf jeden Fall, dich in Erfurt zu sehen. Abschließend hab' ich noch eine kleine Schnellfragerunde vorbereitet, die du bitte kurz und knapp beantwortest.
Klar.

Beschreibe doch mal die Beachpeople mit drei Worten.
Für mich persönlich: neu, aufregend und kompliziert.

Wenn Beachpeople ein Tier wäre, welches wäre das?
Eine Giraffe.

Warum?
Ich weiß nicht. Das passt. Ein widersprüchliches Tier, das keinen Sinn macht, aber eine starke Präsenz und eine schöne Ausstrahlung hat. Wenn man im Leipzig am Zoo vorbeikommt, kann man Glück haben und die Giraffen von außen sehen. Das ist geil.

Dein Lieblingsstrand liegt wo?
Ich war lange nicht mehr am Strand. Meine schönsten Erinnerungen an Strand sind, glaube ich, in Frankreich. An der Atlantikküste.

Interview: Florian Dobenecker

Beachpeople in Erfurt: 4. November | 20 Uhr | Franz Mehlhose | Löberstraße 12
Tickets: franz-mehlhose.de
Mehr zu Beachpeople: Instagram: @huckmal
Spotify: @beachpeople

„Ich wollte doch nur Musik machen“

Kochkraft durch KMA sollten eigentlich in Thüringen auftreten, doch leider musste das Konzert ausfallen. Foto: Nicki Frenking

Kochkraft durch KMA“ – das sind Lana (Gesang), Nicki (Keyboards), Manfred (Gitarre) und Beray (Schlagzeug, Gesang). In Ihren Songs steckt eine wahnsinnige Energie, die Texte sind unbequem, deutlich und wütend, immer gepaart mit einer Brise Ironie. Keyboarderin Nicki sprach mit mir unter anderem über den Release des neuen Albums und über das Projekt „Cock am Ring“.

Glückwunsch zum neuen Album „Alle Kinder sind tot“ – ich finde, es ist großartig geworden. Die Platte erschien am 23. September. Seitdem sind ein paar Tage vergangen. Wie habt ihr den Release empfunden?
Das war toll! Wir haben so viele Glückwünsche, Aufmerksamkeit und tolle Kritiken bekommen. Das ist natürlich schön und macht uns sehr stolz. In den letzten zweieinhalb Jahren haben wir einfach sehr viel Arbeit, Liebe, Schweiß und Tränen in das Album und alles Drumherum gesteckt, das es dann auch ganz schön erleichternd ist, dass alles irgendwann tatsächlich in die Welt zu setzen. Und gleichzeitig gab es auch an Tag zwei das Gefühl: Das Album ist raus, lasst uns direkt ein neues Album machen.

Es fällt mir schwer, euren Musikstil zu beschreiben. Wie würdet ihr selbst ihn in Worte fassen? Und was inspiriert euch?
Zu Anfangszeiten haben wir es scherzhaft „Neue Deutsche Kelle“ genannt. Also Neue Deutsche Welle – nur härter. Dieser selbsterfundene Stil taucht noch immer hier und da bei Artikeln über uns auf. Wir sind mittlerweile eher Fans von einem liebevollen „Elektropunk“. Unsere Inspirationen sind total unterschiedlich. Mal die srilankische Rapperin M.I.A., Atari Teenage Riot, die niederländische Band DeStaat, die ersten Jahre des Techno oder aber auch die regionale Musikszene. Also alles, was uns gut gefällt, gefällt uns gut.

Eure Texte sind wahnsinnig gesellschaftskritisch. Ich nehme an, die Themen sind oftmals Alltagserfahrungen, über die ihr einfach nur den Kopf schütteln könnt?
Da wir eine Band aus drei verschiedenen Städten sind, müssen wir uns zum Proben und Schreiben meistens für mehrere Tage hintereinander treffen. Das hat den Vorteil, dass wir auch immer gemeinsam frühstücken. Beim Frühstück tauschen wir uns dann über Themen aus, die uns beschäftigen. So kann es sein, dass wir uns stundenlang über die sogenannten Man Caves (Anm. d. Red.: Ein Man Cave ist eine männliche Sphäre in einer Privatwohnung, einer Garage, einem Nebenzimmer, Medienraum, einer Junggesellenbude, Keller oder Werkstatt) aufregen, nachdem wir uns im Internet dazu informiert haben. Auch ein uns merkwürdig erscheinender Christian Lindner und seine ebenso merkwürdigen Themen wurden das ein oder andere Mal diskutiert. Siehe … ääh, pardon … höre unseren Autobahnhit „Wir fahren schnellerer“! Zwinkersmiley.

Gibt es Themen, die euch wichtig sind, die ihr bisher nicht musikalisch verarbeiten konntet?
So auf Anhieb würde uns als Thema „Stress und Arbeitsbelastung als Band“ einfallen. Darüber müssten wir wirklich mal ein ganzes Album schreiben. Vielleicht mit dem Titel „Ich wollte doch nur Musik machen“.

„Alle Kinder sind tot“ ist das musikalisch außergewöhnlichste Album, welches ich dieses Jahr gehört habe. Wie entstehen eure Songs – erst die Musik und dann die Texte oder andersherum?
In den meisten Fällen erarbeiten wir uns erstmal ein musikalisches Grundgerüst, worauf wir dann Texte schreiben. Wir hatten uns eigentlich vorgenommen, mal andersherum zu arbeiten, um dem Text die perfekte Unterstützung zu bauen. Aber irgendwie ist das lediglich bei „Mancave“ passiert.

2014 wurde „Kochkraft durch KMA“ gegründet. Wie habt ihr zusammengefunden?
So richtig stattgefunden hat die Band in ihrer ersten Besetzung eigentlich erst 2015. 2014 war es nur eine Idee und ein paar Demos unseres alten Gitarristen Andreas mit unserem Schlagzeuger Beray. Andreas und Beray hatten zu der Zeit schon 11 Jahre in gemeinsamen Bands gespielt, bis dann die Idee zur Kochkraft kam. Unseren damaligen Synthesizermenschen (und übrigens auch Produzent unseres aktuellen Albums) haben wir durch seine andere Band „Lake Cisco“ kennengelernt. Dieser hatte irgendwo auf einem Konzert die geballte Power der legendären Lana mitbekommen, sodass er vorschlug, dass sie bei uns als Sängerin einsteigt. Seitdem gab es ein paar Besetzungswechsel. Man könnte sagen, dass wir mit uns vieren – sprich Lana, Nicki, Manfred, Beray – die beste Kochkraft aller Zeiten haben.

Für mehr Geschlechtergerechtigkeit auf Musikfestivals habt ihr das Projekt „Cock Am Ring“ ins Leben gerufen. Was genau hat es damit auf sich?
Wir haben uns einfach sehr gewundert, dass bei dem Festival Rock am Ring (und Rock im Park) jedes Jahr wieder fast nur Männer auf den Bühnen stehen. Und weil der Veranstalter Dreamhouse es offenbar nicht schafft das zu ändern, haben wir beschlossen, ihm ein wenig zu helfen. So haben wir zusammen mit dem Label „Ladies & Ladys“ einen Sampler initiiert, auf dem Bands mit FLINTA*-Beteiligung (Anm. d. Red.: Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht-binäre, trans und agender Personen) Bands aus dem Line-Up von Rock am Ring covern. Erstens um zu zeigen, dass es sehr wohl eine Menge tolle weibliche und non-binäre Musiker:innen gibt und zweitens um mit dem Sampler Geld zu sammeln, damit sich Dreamhouse zumindest für nächstes Jahr mal mehr als nur die üblichen männlichen Künstler leisten kann. Die Aktion hat überraschend viel Aufmerksamkeit bekommen und auch wenn wir die Debatte absolut nicht neu erfunden haben, haben wir sie im Idealfall doch ein kleines bisschen weitergebracht. Wie es damit weiter geht, hängt sicherlich davon ab, wie das Booking von Rock am Ring 2023 aussieht.

Wenn sie nicht gerade auf einem Festival oder Konzert rockt, dann spricht unsere Rock- und Punk-Reporterin Ronja in ihrem Interview-Blog „Ronja rockt“regelmäßig mit Bands aus der Szene.

Ein Traumhaftes Hörbuch aus Weimar

Die Weimarer Sängerin Annika Bosch hat sich das Kinderhörspiel „Nepomuk und der Rabel“ ausgedacht. Foto: Anna Schrödter | Artwork: Junggold

Ein Starenvogel, der Rabel heißt und sprechen kann? Unwahrscheinlich. Ein Kind, das Nepomuk heißt und sich manchmal wünscht, mehr Zeit mit seinem Papa zu verbringen? Nicht so unwahrscheinlich. Eine wunderbare Hörspielproduktion aus Thüringen bringt diese beiden Charaktere – den Vogel und den Jungen – zusammen. „Nepomuk und der Rabel“ ist für Kinder ab fünf Jahren gedacht. Darin geht es um einen verletzten kleinen Zugvogel, der es verpasst, in den Süden zu fliegen, und der über den Winter von einem kleinen Jungen aufgenommen wird. Nepomuk ist erstaunt und begeistert zugleich, dass Rabel sprechen kann – dass er mit ihm spricht. Nachdem der erste Teil 2020/21 ein großer Erfolg war, erscheint in diesen Tagen Teil zwei der Hörspielserie, die sich die Weimarer Sängerin Annika Bosch ausgedacht hat.

Wer in Weimar gebeten wird, ins „Palais“ zu kommen, taucht ein in das Zentrum der Musikhochschule. Von überall dringen Übungsklänge in die Korridore: Getragenes Orgelspiel aus dem Institut für Kirchenmusik; glockenhelles Saxophon und samtiger Gesang aus dem Jazz-Bereich: Hier unterrichtet Annika Bosch als Lehrbeauftragte Schulmusikstudierende, die im Nebenfach Gesang studieren. Doch das ist nur eines von vielen Standbeinen der Weimarer Künstlerin: Annika Bosch studierte Schulmusik und Elementare Musikpädagogik in Weimar und an der Sibelius Akademie Helsinki. Die 39-Jährige unterrichtet seit mehr als zehn Jahren nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Kleinkinder. Ferner steht sie als als Sängerin verschiedener Ensembles mit Mischungen aus Jazz und Indie-Pop selbst auf Bühnen. „Als sich im Frühjahr 2020 mit dem ersten Lockdown unser Leben als Musikerinnen und Musiker plötzlich fundamental änderte, hatte ich endlich Zeit, diese Geschichte, die mir schon lange im Kopf herumging, in ein Hörspiel zu verwandeln!“, sagt die gebürtige Schwäbin. „Nepomuk und der Rabel“ erschien dank einer erfolgreichen Startnext-Crowdfunding-Kampagne und wurde prompt für den deutschen Hörspielpreis nominiert.

Nun soll, pünktlich zur Vorweihachtszeit, der zweite Teil erscheinen: „Wir waren gerade im Studio und haben alles aufgenommen und abgemischt“, erzählt die Sängerin. Während im ersten Teil Rabel Nepomuk von seiner vorhergehenden Überwinterung in Afrika schwärmt und in mal poppigen, mal jazzigen, mal chansonartigen Klängen eine reinweiße Albino-Starin, stampfende Elefanten, hypnotisierende Skorpione und eine sehr lustige Eidechsen auftauchen, ist der zweite Teil in der Natur der Nordhalbkugel angesiedelt: Nun lauscht nicht mehr das Kind den im Wortsinne fabelhaften Erlebnissen des Vogels, sondern auch Nepomuk kann Rabel etwas Aufregendes aus seiner Heimat und aus dem Urlaub in Lappland erzählen. Außerdem geraten Nepomuk und sein Freund sogar in ein gemeinsames Abenteuer in Moor und Wald: man hört den wabernden Nebel, das plötzliche Astknacken, … und am Ende, soviel sei verraten, fällt hörbar glitzernder Schnee.

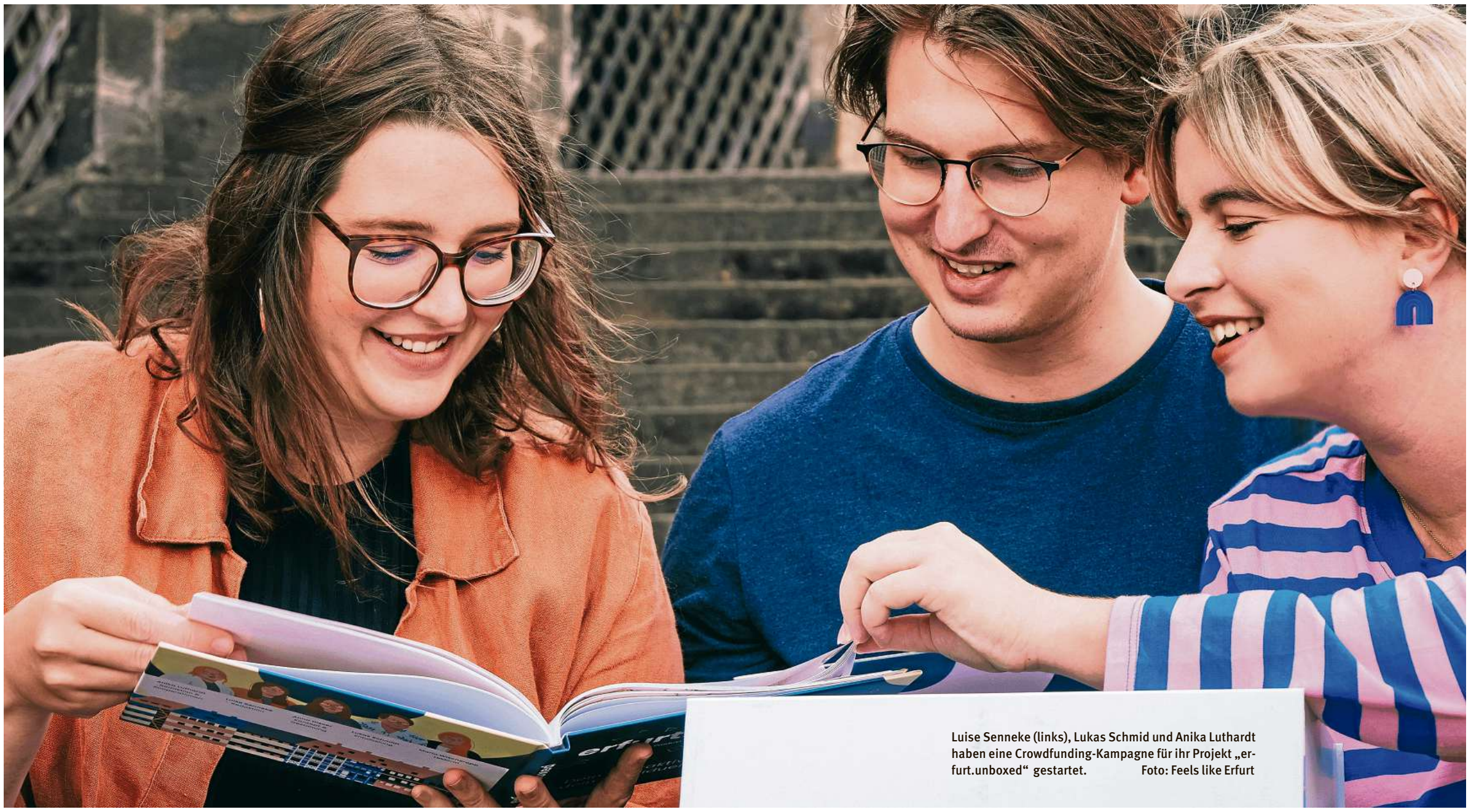
„Die Geschichte eignet sich im ersten Teil für Kinder ab vier oder fünf, im zweiten Teil für Kinder ab sechs Jahren, weil es schon recht spannend ist“, sagt die Musikpädagogin Bosch, deren Sohn selbst Grundschüler und Rabel-Fan ist. „Gerade in diesen Zeiten, machen sich Kinder viele Gedanken und sie haben auch Ängste. Das greifen wir metaphorisch auf, lösen es auf“, sagt sie. Insbesondere die Lieder gefallen jedoch keineswegs nicht nur für Kindern. In Teil zwei reichen sie von Blues-Pop über Pop-Balladen bis zu TripHop und Electro-Swing und so werden wohl auch bald 80-Jährige neben 8-Jährigen lauschen, 14-Jährige neben 41-Jährigen tanzen. Oder andersrum.

Bei dieser Vorstellung muss Annika Bosch schmunzeln. Gerade arbeitet sie mit ihrem Mann, dem Bassisten Martin Bosch, an einer Orchesterfassung der Lieder. Denn im Dezember flattert der Rabel ins Deutsche Nationaltheater Weimar für zwei große Familienkonzerte.

Noch während sie noch voller Vorfreude von diesem Konzert erzählt, wird ihr Blick nachdenklich: „Der Kartenvorverkauf im DNT läuft super. Die für das Projekt sehr viel wichtigere Crowdfunding-Kampagne läuft hingegen leider nicht optimal.“ Über die Kampagne kann man ein Exemplar der CD, Artwork oder auch einfach nur einen Download-Link erhalten. Zwar wird das Projekt von verschiedenen Künstlerförderungen unterstützt, doch beim Musik-Funding scheint es in Zeiten der Krise viel zurückhaltender zuzugehen als in Zeiten der Pandemie. Dabei ist für unabhängige Kunst-Projekte ohne großes Label Crowdfunding so wichtig, wie es für einen Vogel wichtig ist, zu fliegen und für ein Kind, einerseits mutig in die Welt hinaus gehen zu dürfen und andererseits immer Geborgenheit zu spüren. So wie Nepomuk, wenn er abends nach den Abenteuern mit Rabel ins Bett gebracht wird.

Text: Louisa Reichstetter

Mehr zum Thema: www.annikabosch.de
www.startnext.com/nepomuk2
www.nationaltheater-weimar.de



Luise Senneke (links), Lukas Schmid und Anika Luthardt haben eine Crowdfunding-Kampagne für ihr Projekt „erfurt.unboxed“ gestartet. Foto: Feels like Erfurt

Verborgene Orte in der Stadt beleben

Thüringen ist voll von kreativen Köpfen. Egal ob Designer, Fotografinnen, IT-Buden mit den neuesten App-Ideen oder Influencerinnen – die Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft (THAK) ist stets am Puls der Zeit und kennt so einige Ideenmotoren im Freistaat. Das wollen wir euch nicht vorenthalten, deshalb stellen wir in unserer Rubrik „So kreativ ist Thüringen“ gemeinsam mit der THAK kreative Umdenker und Neudenkerinnen aus dem Freistaat vor.

Thüringen und seine Landeshauptstadt als lebenswerten Ort zu präsentieren und „ein attraktiveres, nachhaltigeres Lebensumfeld für junge Menschen in den neuen Bundesländern, allen voran Erfurt, zu schaffen“ – das sind die Visionen des „feelslike.erfurt“-Teams. Die digitale Plattform verbindet als „Lifestyle Magazin für Kultur und Leben in Erfurt“ authentische Lokalgeschichten mit Tipps rund um Gastronomie, Kunst, Events, Sehenswürdigkeiten und Shopping. Nun wartet das dreiköpfige Team, bestehend aus der Chefredakteurin Anika Luthardt, Luise Senneke (Redaktionsleiterin) und Lukas Schmidt (Marketing und Design), mit ihrem ersten analogen Produkt auf: dem Erlebniskoffer „erfurt.unboxed“. Neben der Belebung (noch) unbekannter Orte der Landeshauptstadt hat erfurt.unboxed zum Ziel, nachhaltige Erinnerungen durch interaktive Gadgets für Tourist:innen, Neuankömmlinge und Ur-Erfurter:innen zu schaffen.

„Wir haben schon länger über ein analoges Produkt nachgedacht.“ Anika ist stolz auf ihr neues Projekt erfurt.unboxed, an dem sie und ihr Team über ein Jahr getüftelt haben. Die freiberufliche Texterin ist Chefin des Online-Magazins feelslike.erfurt, das in facettenreichen Artikeln Erfurt und die umliegenden Regionen für junge Menschen als lebens-, liebens- und vor allem bleibenswerte Orte präsentiert und lokale Akteur:innen in den Fokus rückt. Die Inhalte des Magazins sind bis dato ausschließlich online verfügbar – dabei träumt Anika, schon länger davon, die Inhalte von feelslike.erfurt in einer besonderen Form zu analogisieren. „Bei unseren Überlegungen wurde uns schnell klar, dass das Magazin in gedruckter Form nicht sehr innovativ ist. Wir wollten etwas erschaffen, das einen Mehrwert bietet und besondere Momente schafft“, erklärt sich die gebürtige Südthüringerin, die seit einigen Jahren in Erfurt lebt.

„Lukas hatte schließlich die Idee zu einer Stadttour-Box, in der wir unsere ganz persönlichen Erfurt-Tipps sowie besondere Orte, Cafés, Läden und kulturelle Highlights bündeln. Wichtig war uns, dass die Anwender:innen – egal ob Kurzreisende, Studierende, frisch Zugezogene oder Ur-Erfurter:innen – nicht nur Kilometer schrubben, sondern durch interaktive Erlebnisse die Stadt aus einer ganz individuellen Perspektive (zusammen oder alleine) kennenlernen. Ganz im Sinne des slow travelings schaffen wir vor allem Aufmerksamkeit für die kleinen Dinge und bisher noch nicht so stark frequentierten Orte.“

Apropos schöne Erinnerungen: Die Box kommt in Gestalt eines kleinen Reisekoffers daher und weckt sofort Kindheitserinnerungen. „Die Form hat nicht nur einen symbolischen, sondern auch einen praktikablen Aspekt, da man ihn entspannt während seiner Tour durch Erfurt tragen kann. Es gibt bereits ähnliche Produkte auf dem Markt, aber keines in einer Gestaltungsform wie dieser“, erklärt Anika, die in Designfragen mit den Erfurter Papeterie-Expert:innen von Qnik kooperierte. „Claudia Beck und Nico Reinhardt von Qnik haben schon viele Jahre Erfahrung mit hochwertigen Papierprodukten und -designs. Die beiden haben mich von Anfang an als Kooperationspartner:innen unterstützt. Sie werden auch die ersten Händler:innen sein, die die Box verkaufen“, meint die Autorin stolz, während sie den Koffer öffnet und einzelne Bestandteile erklärt.

In erfurt.unboxed sind ein interaktiver Reiseführer mit Texten von Luise Senneke und Anika Luthardt, Illustrationen der Bauhaus-Studentin Anna Disser, Umschläge mit Postkarten, Geschenke aus Papier und kleine Boxen enthalten: „In den Schachteln des Koffers finden Erfurt-Entdecker:innen verschiedene Highlights und Gegenstände, die zu den einmaligen Erlebnissen in der Stadt beitragen. Qnik hat hier zum Beispiel die goldene Puffbohne beigesteuert, die man nach seinem Besuch in Erfurt einpflanzen und wachsen sehen kann. Ansonsten finden sich hier Würfel, mit denen man sich die Domstufen hochwürfeln kann oder kleine Gläser für die Erfurter Heilquelle, die sich ebenfalls im Reiseführer befindet.“

Doch was macht das Designprodukt erfurt.unboxed inhaltlich so besonders und wie kann es zur kreativen Gestaltung der Innenstadt beitragen? „Unser Produkt bringt viele Alleinstellungsmerkmale mit, die andere nicht berücksichtigen.“ Anika und ihr Team setzen den Fokus auf das Gefühl der Reisenden – wo herkömmliche Reiseführer eher wie eine Abhakliste der Sehenswürdigkeiten fungieren, möchte erfurt.unboxed das sogenannte „slow travelling“ fördern: „Im Buch ist bei jedem Ort Platz für ein eigenes kleines Reisetagebuch, um eigene Eindrücke und die schönsten Momente festhalten zu können. Zudem war es mir wichtig, Orte mit aufzuführen, an die man nicht gleich denkt, wenn man Erfurt hört. Hierzu gehören vor allem Locations außerhalb des Stadtzentrums, aber auch kleine Details, wie die Heilquelle, der Rosengarten im Augustinerkloster, wohin ich mich selbst gerne zum Schreiben zurückziehe oder kulturelle Orte, wie das Alte Schauspielhaus. Es ging uns primär darum, die Möglichkeit zu schaffen, die Stadt auf eine andere Art zu erleben, sowie die Menschen, die sich hier für Vielfalt und Kultur engagieren, kennenzulernen.“

Als Anika vor ein paar Jahren nach Erfurt zog, wurde sie bei ihren Touren durch die Stadt selbst oftmals überrascht: „Die Stadt hat neben dem Dom und der Krämerbrücke noch so viel mehr zu bieten. Das möchte ich auch anderen Menschen zeigen, die sich für eine Reise in die Landeshauptstadt entscheiden. Als ich selbst nach meinem Studium von Leipzig nach Erfurt gezogen bin, habe ich seine verborgene Schönheit schnell erkannt und gespürt, dass ich mich gemeinsam mit dieser Stadt kreativ entfalten und entwickeln kann. Die Menschen mit denen ich Interviews führe – Ladenbesitzer, Kunst- und Kulturschaffende, Gründerinnen – inspirieren mich sehr, bewegen mich selbst zum Bleiben und womöglich auch andere. Mein Wunsch ist es, mit erfurt.unboxed verborgene Orte in der Stadt zu beleben und so etwas zur kreativen Mitgestaltung Erfurts beizutragen.“

Doch wie finanziert sich das Ganze? „Vor Kurzem haben wir ein Imagevideo für die Crowdfunding-Kampagne mit dem Team von very&media gedreht, um die Produktion der Box zu finanzieren. Wird diese erfolgreich abgeschlossen, sehen wir uns im Dezember im Erfurter Pop-Up-Store F11, wo wir das Produkt präsentieren wollen sowie auch verschiedene Veranstaltungen, wie Paneldiskussionen zu journalistischen und touristischen Themen sowie Netzwerkabende anbieten möchten.“ Anfang Oktober ist das Crowdfunding für die erste Auflage der erfurt.unboxed gestartet: Wer also Lust bekommen hat, das Projekt zu unterstützen, der kann ab sofort einen freien Betrag spenden, damit es bald heißt: Auf die Plätze, fertig, erfurt.unboxed!

Text: Nina Palme

Mehr zum Thema: www.startnext.com/erfurt
https://feels-like-erfurt.de
www.instagram.com/feelslikeerfurt

Jüdisch-Israelische Kultur erleben

Was Richard Wagner mit Klezmer zu tun hat, wie jüdisches Leben in der DDR war, vertonte Gedichte von Thomas Brasch, Wolfgang Borchert, Mascha Kaléko oder Anna Margolin klingen oder wie man bekannte israelische Songs jazzig interpretiert – all das und vieles mehr ist zwischen dem 3. und 11. November während der jüdischen-israelischen Kulturtage zu erleben.

Feierlich eröffnet wird der zweite Teil der diesjährigen Veranstaltungsreihe am Donnerstag, 3. November, um 19.30 Uhr, im Ratssaal Mühlhausen. Auf dem Programm steht ein Konzert der Kantorin Sveta Kundish mit der Regalim Kapelye. Sie bringen verschiedene Musikstile des jüdischen Volkes auf die Bühne, das seit mehr als 200 Jahren in einer Diaspora lebt, sich in vielen Ländern niedergelassen und Gemeinschaften mit eigenen Sprachen, Bräuchen und Liturgien gebildet hat. Ebenfalls am 3. November, um 20 Uhr, gastiert im Erfurter Café Nerly das Bernewitz Trio mit Sängerin Ganna Gryniva und dem US-amerikanischen Trompeter und Komponisten Paul Brody.

In Meiningen sind am 3. November, ab 19.30 Uhr, im Studio Niyaha (Eduard-Fritze-Straße 5) Melodien der sephardischen Juden in Ladino zu hören. Das spanisch-israelische Duo „Entre Mares“ bringt mit Saxofon, Akkordeon und Gesang verschiedenste Kompositionen zu Gehör.

Ab 2023 finden die Kulturtage nur noch im Frühjahr zwischen den jüdischen Feiertagen Purim und Pessach statt – organisiert von der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen und dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen. Ausführliche Informationen zum Programm sowie Karten auf www.jikt.de.

Die Band Tal Gamlieli spielt am 10. November in Weimar. Foto: Jüdische Kulturtage | Text: red

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS

Donnerstag, 03. November

BÜHNE

19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten: Liesl Karlstadt, Konzert-Show, TICKETS.

20 Uhr, Erfurt, Dasdie Live: Dr. Pop: Hitverdächtig, Musik-Comedy-Stand-Up-Show, TICKETS.

20 Uhr, Weimar, Galli Theater: 7-Typen-Show, heitere Musikshow.

20 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami: The Form of Power, Video, Klang- und Sprech-Performance.

20 Uhr, Gera, Kabarett Fettnäppchen (im Rathaushöhler): 50 Jahre dicke da!.

20 Uhr, Bad Langensalza, Kultur- und Kongresszentrum: Varieté: Albers Ahoi, TICKETS.

20 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe: Goethe(n) Abend!, Goetheparodien.

FREIZEIT

11 Uhr, Saalfeld, Feengrotten: Thüringens Wunder tief im Berg, Führungen und mehr für Kinder und Erwachsene.

20 Uhr, Erfurt, Jazzclub: Jam Session.

KONZERT

19 Uhr, Gera, Altes Wannenbad: Klezmer-Konzert, mit Giuseppe Sciarratta (Klarinette) und Igor Birsan (Akkordeon).

19 Uhr, Sondershausen, Evangelische Trinitatiskirche: Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps Erfurt.

19.30 Uhr, Jena, Café Zeitreise: Besen Street Boys (Old-Time-Jazz).

19.30 Uhr, Meiningen, Niyaha Yoga: Entre Mares (Jazz), 30. jüdisch-israelische Kulturtage Thüringen, TICKETS.

19.30 Uhr, Mühlhausen, Rathaus: Regalim Kapelye, Eröffnung der 30. jüdisch-israelische Kulturtage Thüringen, TICKETS.

20 Uhr, Jena, Kassablanca: Pöbel MC (Hip Hop).

20 Uhr, Gotha, Kulturhaus: Sinfoniekonzert: Harmonien der Welt (Klassik), TICKETS.

20 Uhr, Erfurt, Messe: Andrea Berg (Schlager), TICKETS.

20 Uhr, Jena, Rosenkeller: Götz Widmann (Liedermacher).

20 Uhr, Gotha, Stadthalle: Sinfoniekonzert: Harmonien der Welt.

20.15 Uhr, Erfurt, Nerly: Bernewitz Trio mit Paul Brody (Jazz, Blues, Soul, Folk), 30. jüdisch-israelische Kulturtage Thüringen, TICKETS.

VORTRAG UND LESUNG

17 Uhr, Weimar, Eckermann-Buchhandlung: Lesung: Im Schatten des Fuchsmondes.

17 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden: Julya Rabinowich: Dazwischen: Wir, Lesung ab 14 Jahren, Erfurter Herbstlese, TICKETS.

18.30 Uhr, Erfurt, Kinder- und Jugendbibliothek: Frida, Lesung und Gespräch.

19 Uhr, Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster: Augustinerdiskurs: Winter, Wüste, Worldcup. Wirklich ein Fußballfest? Zur WM in Katar, Vortrag.

19.30 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden: Dendev Terbishdagva: Im Jahr des roten Affen, Lesung, TICKETS.

19.30 Uhr, Heilbad Heiligenstadt, Marcel-Callo-Haus: Eichsfeldforum: Im Nebel der Pandemie. Verschwörungsglaube und Esoterik in Krisenzeiten, Vortrag.

20.15 Uhr, Erfurt, Buchhandlung Hugendubel: Martin Mosebach: Taube und Wildente, Lesung, Erfurter Herbstlese, TICKETS.

Freitag, 04. November

AUSSTELLUNG

19 Uhr, Göpfersdorf, Garbisdorf, Kulturgut Quellenhof: Ausstellungseröffnung: Stephanie Marx - Hasant (Druckgrafik), Zeitraum: 04.11.2022 - 20.01.2023.

BÜHNE

17 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe: Schiller - Ewig jung ist nur die Fantasie.

18 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche: Games of Thron - Eine Frau im MittelAlter.

19 Uhr, Erfurt, Galli Theater: FroschSalat.

19.30 Uhr, Erfurt, Alte Oper: The Rocky Horror Show, TICKETS.

19.30 Uhr, Gotha, Art der Stadt: Der kleine Prinz - Unterwegs zu den Sternen, ab 10 Jahren.

19.30 Uhr, Gera, Bühnen der Stadt, Großes Haus: Die Comedian Harmonists, musikalisch-biografisches Bühnenstück.

19.30 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater: Der Meister und Margarita, Schauspiel, TICKETS.

19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Erfurter Puffbohne: Meine letzte Nacht als Jungfrau!.

19.30 Uhr, Eisenach, Theater am Markt: Planet der Hasen, ab 10 Jahren.

19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten: Der zerbrochne Krug, TICKETS.

20 Uhr, Suhl, CCS - Congress Centrum Suhl, Kultkeller Vampir: Lizzy Aumeier: Best of, TICKETS.

20 Uhr, Erfurt, Dasdie Brettl: Cavewoman, TICKETS.

20 Uhr, Erfurt, Dasdie Live: Kay Ray, TICKETS.

20 Uhr, Weimar, Galli Theater: 7-Typen-Show, heitere Musikshow.

20 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami: The Form of Power, Video, Klang- und Sprech-Performance.

20 Uhr, Gera, Kabarett Fettnäppchen (im Rathaushöhler): Voll verklemmt und Schraube locker.

20 Uhr, Gößnitz, Kabarett Nörgelsäcke: Opa chattet.

20 Uhr, Rudolstadt, Theater, Schminkkasten: Fehler im System, Komödie.

20 Uhr, Erfurt, Theater Die Schotte: Geht's noch?.

20 Uhr, Jena, Theaterhaus, Hauptbühne: Öffentliche Probe: Liebe brennt wie ein nasser Lappen, Schauspiel.

20 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe: Goethe - Schuldig oder nicht?, eine Kriminalfarce mit dem Geheimen Rat.

20 Uhr, Erfurt, Theater im Palais: Go Papi go!.

20 Uhr, Friedrichroda, Thüringer Kloßtheater: Martin Sierp: Mein bestes Stück - Best of 10 Jahre,

T.AKT-TIPP

Kreativmarkt in Erfurt

Die Halle 1 im egapark wird an zwei Tagen zum Platz für handgemachtes Design, originelle Ideen und zum Treffpunkt für alle, die mit (Hand)-Arbeit neue Wege gehen wollen und Alternativen zum Mainstream suchen.
Wann: 5. und 6. Nov. | ab 10 Uhr
Wo: egapark | Gothaer Straße 38

TICKETS.

21 Uhr, Erfurt, Theater Waidspeicher: Fräulein Smillas Gespür für Schnee, ab 16 Jahren.

FÜHRUNGEN

10 Uhr, Erfurt, Flughafen Erfurt-Weimar, Ferientour, TICKETS.

15 Uhr, Altenburg, Altenburger Spielkartenladen: Safran-Trail – Stadtführung auf den Spuren des Altenburger Safrans.

15 Uhr, Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Haus: Von Moritz dem Gelehrten.

18 Uhr, Erfurt, Zitadelle Petersberg, Treffpunkt: Peterstor, Eingang Zitadelle: Rundgang mit dem Petersberger Schwarzbrenner.

FREIZEIT

10 Uhr, Erfurt, Messe: Haus.Bau.Ambiente. und artthuer, TICKETS.

10 Uhr, Oberhof, Oberhof-Information - Haus des Gastes, Schanzenwanderung.

10 Uhr, Jena, Sparkassen-Arena: Jenaer Herbst: Bauen und Leben, Messe.

14 Uhr, Schmölln, Altkirchen, Gaststätte Zu den Drei Linden: 17. Modelleisenbahnausstellung des MEC Altenburger Land.

16.30 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Foyer: Messe, Live-Musik, Fotoausstellungen, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum.

KONZERT

19 Uhr, Jena, Rosenkeller: Kopfecho vs. Blaufuchs (Indi Punk).

19.30 Uhr, Gera, Evangelisch-lutherische Kirche Sankt Johannis: Schütz - Mit den Augen hören (Klassik).

19.30 Uhr, Eisenach, Landestheater, Großes Haus: 2. Sinfoniekonzert.

19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle: Feelin Groovy - Simon und Garfunkel Revival Band.

20 Uhr, Erfurt, Central Club: Barock - AC/DC-Tribute Show, TICKETS.

20 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé: Beachpeople (Folk-Pop).

20 Uhr, Jena, Kassablanca: Northern Lite (Electro).

20 Uhr, Bad Salzungen, Kulturkeller Haunscher Hof: Stellmäcke und Müller - Hinterm Mond.

20 Uhr, Saalfeld, Villa Weidig: Dietmar und Klaus Bluesband, TICKETS.

PARTY

21 Uhr, Erfurt, Presseklub: 80er Jahre Party.

VORTRAG UND LESUNG

16.30 Uhr, Gera, Altes Wannenbad: Mein Mann unter der Brücke, Autorenlesung.

17 Uhr, Dornburg-Camburg, Dornburg, Dornburger Schlösser - Altes Schloss: Dornburg/Saale - von der ottonischen Pfalz zur spätmittelalterlichen Stadt, Buchpräsentation.

17.30 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Hörsaal 1 (Abbe-Hörsaal): Sagenhaftes Island, Vortrag, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum, TICKETS.

19 Uhr, Zeulenroda-Triebes, Zeulenroda, Städtisches Museum: Wüsten – Wadis – Weihrauchbäume, Multi-Vision.

19.30 Uhr, Erfurt, Theater: Claudia Michelsen: Sag mir, wo die Blumen sind... Erinnerungen an und von Marlene Dietrich, Lesung, Erfurter Herbstlese, TICKETS.

20 Uhr, Gera, Altes Wannenbad: Grundfarbe deutsch. Warum ich da hingehe, wo Rassismus ist, Lesung.

Samstag, 05. November

BÜHNE

15 Uhr, Erfurt, Theater Waidspeicher: Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat, Puppentheater, ab 6 Jahren.

16 Uhr, Weimar, Galli Theater: Der Wolf und die sieben Geißlein.

16 Uhr, Erfurt, Galli Theater: Rotkäppchen.

16 Uhr, Gera, Puppentheater: Premiere: Nils Holgersson, Puppentheater, ab 5 Jahren.

16 Uhr, Erfurt, Theater im Palais: Sterntaler.

16 Uhr, Rudolstadt, Theater im Stadthaus: Rumpelstilzchen, ab 5 Jahren.

17 Uhr, Weimar, Stellwerk - junges Theater Weimar: Premiere: Die Schneekönigin.

17 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe: Goethe im Liebesrausch, Marienbader Intrigen.

18 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche: Es könnt´alles so einfach sein.

19 Uhr, Erfurt, Galli Theater: FroschSalat.

19 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus: Premiere: Die schöne Helena, Operette, TICKETS.

19.30 Uhr, Gera, Bühnen der Stadt, Bühne am Park: Foxfinder.

19.30 Uhr, Bad Liebenstein, Comödienhaus: Sissi Perlinger: Worum es wirklich geht, TICKETS.

19.30 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater: Premiere: Der goldene Hahn, Oper.

19.30 Uhr, Nordhausen, Evangelische Kirche Sankt Blasii: Ein deutsches Requiem, Ballett.

19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Erfurter Puffbohne: Am Anfang war es schön.

19.30 Uhr, Eisenach, Landestheater, Großes Haus: Der zerbrochene Krug.

19.30 Uhr, Hermsdorf, Stadthaus: Kabarett Fettnäppchen: Willi will weg.

19.30 Uhr, Eisenach, Theater am Markt: Der Gott des Gemetzels, ab 12 Jahren.

19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten: Leipziger Pfeffermühle: Der letzte Schrei, TICKETS.

20 Uhr, Gotha, Art der Stadt, Fundament: Nur Nachts.

20 Uhr, Erfurt, Dasdie Live: Travestie-Revue: Pretty Wo(men).

20 Uhr, Weimar, E-Werk, Maschinensaal: Treuhandkriegspanorama, Schauspiel.

20 Uhr, Weimar, Galli Theater: 7-Typen-Show, heitere Musikshow.

20 Uhr, Erfurt, Jazzclub: Der erotische Goethe, das geheyme Archiv wunderlicher Produktionen des J. W. G..

20 Uhr, Gera, Kabarett Fettnäppchen (im Rathaushöhler): Voll verklemmt und Schraube locker.

20 Uhr, Gößnitz, Kabarett Nörgelsäcke: Lothar Bölck: (Der) Schleim (der) Spuren.

20 Uhr, Rudolstadt, Theater, Schminkkasten: Will alles wagen, Holger-Biege-Liederabend.

20 Uhr, Erfurt, Theater Die Schotte: Geht's noch?.

20 Uhr, Jena, Theaterhaus, Hauptbühne: Premiere: Liebe brennt wie ein nasser Lappen, Schauspiel.

20 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe: Goethes geheimer Auftrag, Komödie.

20 Uhr, Erfurt, Theater im Palais: Go Papi go!.

20 Uhr, Friedrichroda, Thüringer Kloßtheater: Chip, Chip, Hurra, Musik-Kabarett, TICKETS.

FÜHRUNGEN

10 Uhr, Gera, Johannesplatz: Heinrich Posthumus Reuß j. L. - Gera und der Kaiserliche Rath.

10.15 Uhr, Erfurt, Alte Synagoge: Führung durch die Alte Synagoge.

10.30 Uhr, Erfurt, Zitadelle Petersberg, Treffpunkt: Haltestelle Domplatz Süd: Altstadt-Express - Fahrt mit dem Gelenkbus.

11 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden: Gestern - Heute - Morgen.

11 Uhr, Erfurt, Zitadelle Petersberg, Treffpunkt: Haltestelle Domplatz Süd: Erfurt-Tour - Fahrt mit der historischen Straßenbahn im Tempo der Achtziger Jahre.

11.45 Uhr, Erfurt, Alte Synagoge: Führung zum jüdischen Ritualbad.

14 Uhr, Bad Liebenstein, Comödienhaus: Stadtführung.

14.30 Uhr, Erfurt, Dom Sankt Marien: Führungen zum Marienmosaik.

16.30 Uhr, Erfurt, Flughafen Erfurt-Weimar, Abendtour, TICKETS.

19.30 Uhr, Jena, Tourist-Information: Galgen, Gassen und Ganoven.

FREIZEIT

8 Uhr, Körner, Volkenroda, Evangelisches Kloster Volkenroda: Tier- und Bauernmarkt.

9 Uhr, Ilmenau, Manebach, Turnhalle Manebach: Skibörse des WSV Ilmenau.

9 Uhr, Gera, Volkshaus Zwötzen: Geraer Ansichtskarten und Papiersammlerbörse.

10 Uhr, Erfurt, Egapark: 6. Erfurter handmade, design und Kreativ Markt.

10 Uhr, Erfurt, Messe: Haus.Bau.Ambiente. und artthuer, TICKETS.

10 Uhr, Schmölln, Altkirchen, Gaststätte Zu den Drei Linden: 17. Modelleisenbahnausstellung des MEC Altenburger Land.

10 Uhr, Jena, Sparkassen-Arena: Jenaer Herbst: Bauen und Leben.

10 Uhr, Greiz, Modelleisenbahnclub Elstertalbrücke: Modelleisenbahnausstellung.

10 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Foyer: Messe, Live-Musik, Fotoausstellungen, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum.

11 Uhr, Saalfeld, Feengrotten: Thüringens Wunder tief im Berg, Führungen und mehr für Kinder und Erwachsene.

16 Uhr, Lehesten, Technisches Denkmal Historischer Schieferbergbau Lehesten: Menschen im Schieferbergbau: Wende und Neuanfang, Filmvorführung.

19 Uhr, Erfurt, Dasdie Brettl: Krimi zum Diner I: Tödliche Abschiedsparty.

20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé: 16mm Stummfilm-Abend.

KONZERT

10 Uhr, Schkölen, Wetzdorf, Evangelische Kirche: Kammerchor Kollegium voKahle (Klassik).

14.30 Uhr, Rudolstadt, Aelteste Volkstedter Porzellanmanufaktur: Festkonzert des Mandolinenorchesters Rudolstadt.

15 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater: Cafékonzert - Beste Unterhaltung von gestern bis heute.

15.30 Uhr, Hildburghausen, Stadttheater: Die große Johann Strauss Revue, mit dem Wiener-Walzer-Orchester, TICKETS.

17.30 Uhr, Erfurt, Central Club: Deine Freunde (Pop, Hip-Hop, Kinderlieder), TICKETS.

18.30 Uhr, Zeulenroda-Triebes, Zeulenroda, Evangelisch-lutherische Dreieinigkeitskirche: Halleluja - Die schönsten Himmelslieder, Konzert mit Björn Casapietra.

19.30 Uhr, Krayenberggemeinde, Merkers, Erlebnis Bergwerk Merkers: City: Am Fenster (Rock, Pop), TICKETS.

19.30 Uhr, Ruhla, Evangelische Kirche Sankt Trinitatis: Bach und Swinging Friends.

19.30 Uhr, Arnstadt, Ettischleben, Kulturscheune Ettischleben: Stefan Johansson.

19.30 Uhr, Gera, Kultur- und Kongresszentrum: Anna Margolina Band (Jazz, Swing und Yiddish Song).

19.30 Uhr, Mühlhausen, Rathaus: Entre Mares (Jazz), 30. jüdisch-israelische Kulturtage Thüringen, TICKETS.

20 Uhr, Gera, Altes Wannenbad: Goldzilla, Macker Massaker und Neo Edding Terror.

20 Uhr, Gera, Evangelisch-lutherische Kirche Sankt Salvator: Heinrich Schütz und Kassel (Klassik).

20 Uhr, Erfurt, Heiligen Mühle: La Grange - ZZTop Tribute.

20 Uhr, Erfurt, HsD - Haus der sozialen Dienste: Ten Years After (Bluesrock), TICKETS.

21.30 Uhr, Jena, Zeiss-Planetarium: Jazzmeile: Duo Stefan Nagler und Nils Alf.

PARTY

20 Uhr, Jena, Volksbad: 15. Jenaer Big Band Ball.

21 Uhr, Erfurt, Presseklub: Classixx- Die Samstagsparty (80er,90, Pop und Charts).

VORTRAG UND LESUNG

11 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Hörsaal 2: Newcomer-Kurzvorträge, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum.

14.30 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Hörsaal 1 (Abbe-Hörsaal): Madagaskar, Vortrag, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum, TICKETS.

19.30 Uhr, Bad Tabarz, Kukuna - Zentrum für Kur, Kultur, Natur: Australien - ein Jahr Freiheit, TICKETS.

20.15 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Hörsaal 1 (Abbe-Hörsaal): Culture Curry, Vortrag, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum, TICKETS.

Sonntag, 06. November

BÜHNE

15 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus: Elektra, Oper, TICKETS.

15 Uhr, Altenburg, Theaterzelt des Landestheaters, Foyer: Ferdinand der Stier.

15.30 Uhr, Erfurt, Kaisersaal: Die große Johann Strauss Revue, TICKETS.

16 Uhr, Weimar, Stellwerk - junges Theater Weimar: Die Schneekönigin.

16 Uhr, Erfurt, Theater im Palais: Sterntaler.

18 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater: A Clockwork Orange, Konzertshow, TICKETS.

18 Uhr, Erfurt, Theater: Publikumsbeschimpfung.

18 Uhr, Rudolstadt, Theater, Schminkkasten: Will alles wagen, Holger-Biege-Liederabend.

18 Uhr, Altenburg, Theaterzelt des Landestheaters: Premiere: Der Heiratsantrag/ Das Jubiläum, Geschichten aus der Provinz.

19 Uhr, Gotha, Art der Stadt, Fundament: Nur Nachts.

20 Uhr, Gotha, Kulturhaus: Rolf Miller: Obacht Miller - se return of se normal one, TICKETS.

FÜHRUNGEN

10 Uhr, Tambach-Dietharz, Kinderhospiz Mitteldeutschland, Treffpunkt: Blockhütte: Führung/Besichtigung Alte Tambacher Talsperre.

11 Uhr, Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek: Die Welt des Bücherturms, Exklusive Tour durch das Militärkabinett und den Bücherturm.

15 Uhr, Erfurt, Begegnungsstätte Kleine Synagoge: Führung durch die Kleine Synagoge.

15 Uhr, Jena, Städtische Museen, Kunstsammlung: Oska Gutheil 20 22.

FREIZEIT

10 Uhr, Erfurt, Egapark, Halle 1: 6. Erfurter handmade, design und Kreativ Markt.

10 Uhr, Erfurt, Messe: Haus.Bau.Ambiente. und artthuer, TICKETS.

10 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Foyer: Messe, Live-Musik, Fotoausstellungen, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum.

10 Uhr, Schmölln, Altkirchen, Gaststätte Zu den Drei Linden: 17. Modelleisenbahnausstellung des MEC Altenburger Land.

10 Uhr, Greiz, Modelleisenbahnclub Elstertalbrücke: Modelleisenbahnausstellung.

10 Uhr, Jena, Sparkassen-Arena: Jenaer Herbst: Bauen und Leben.

11 Uhr, Saalfeld, Feengrotten: Thüringens Wunder tief im Berg, Führungen und mehr für Kinder und Erwachsene.

KONZERT

11 Uhr, Sondershausen, Schloss, Blauer Saal: 2. Schlosskonzert.

15 Uhr, Amt Creuzburg, Burg Creuzburg: Herbstkonzert.

15 Uhr, Bad Langensalza, Friederikenschlösschen: Kurkonzert mit dem -Wintersteiner- Svend Walter.

15 Uhr, Jena, Gemeinschaftsschule Galileo Winzerla, Aula: Stadtteikonzert Winzerla (Klassik).

15 Uhr, Kahla, Rathaus (Stadtverwaltung), Festsaal : Kaffeekonzert mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker.

15.30 Uhr, Gera, Evangelisch-lutherische Kirche Sankt Salvator: Was ist der Menschen leben? (Klassik).

16 Uhr, Krayenberggemeinde, Merkers, Erlebnis Bergwerk Merkers: City: Die letzte Runde (Rock, Pop),

03.12. Sondershausen
Tickets: www.Live-Ticketshop.de
Tel.09269 / 980 500

TICKETS.

16 Uhr, Jena, Evangelisch-lutherische Friedenskirche: Konzert zum Heinrich Schütz Jubiläum (Klassik).

17 Uhr, Jena, Kubus - Zentrum für Kultur, Begegnung und Sport: Folk Club: Tim 'Doc Fritz' Liebert (Waldzither und Mundharmonika).

17 Uhr, Bad Lobenstein, Neues Schloss: Schlosskonzert.

17 Uhr, Ettersburg, Schloss Ettersburg: Aus dem Schi-King.

19 Uhr, Bad Langensalza, Konzertkirche Sankt Trinitatis (Gottesackerkirche): Dingle-Folkfest - A journey of tunes (Jazz, Blues, Soul, Folk), TICKETS.

19 Uhr, Erfurt, Kultur- und Bildungszentrum der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen: Entre Mares (Jazz), 30. jüdisch-israelische Kulturtage Thüringen, TICKETS.

20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé: Jazzy Sunday mit Falkevik.

VORTRAG UND LESUNG

10.30 Uhr, Altenburg, Residenzschloss: Der Schuss aus der Hosenscharte! Ein(ige) Kapitel mitteldeutscher Burgenbaugeschichte, Vortrag.

11 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Hörsaal 1 (Abbe-Hörsaal): Wildes Deutschland, Vortrag, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum, TICKETS.

13.30 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Hörsaal 1 (Abbe-Hörsaal): Australien, Vortrag, 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum, TICKETS.

16 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten: Skandinavien - Norwegen, Schweden und Finnland, Multivisionsshow, TICKETS.

16.15 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Hörsaal 2: Kurzvortragsgewinner 2019: Forrest Punk (Dieter Klein), Familientrekking durch die Welt (Anja und Mirko Nemitz), 19. Lichtbildarena in Jena - Das Reise-Show-Forum.

Montag, 07. November

BÜHNE

19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche: Geht's noch?! - Best of BUB.

20 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe: Der erotische Goethe, das geheyme Archiv wunderlicher Produktionen des J. W. G..

KONZERT

19 Uhr, Gera, Clubzentrum Comma: Entre Mares.

21 Uhr, Weimar, C. Keller und Galerie: Malstrom - Klaus Dieter.

VORTRAG UND LESUNG

18 Uhr, Geisa, Gedenkstätte Point Alpha, Haus auf der Grenze: Lesung: Leben im Grenzbereich.

19.30 Uhr, Erfurt, Begegnungsstätte Kleine Synagoge: Vortrag: Welche Farbe hat der deutsche Schicksalstag 9. November?

19.30 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden: Mareike Fallwickl: Die Wut, die bleibt, Lesung, Erfurter Herbstlese, TICKETS.

19.30 Uhr, Sömmerda, Volkshaus: Francis Fulton-Smith: Der dunkelste Moment ist der vor Sonnenaufgang. Wie ich mich nach einer schweren Lebenskrise neu erfand, Lesung, Erfurter Herbstlese, TICKETS.

Dienstag, 08. November

BÜHNE

19.30 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé: Poetry Slam.

20 Uhr, Weimar, E-Werk: Black Bird.

20 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe: Faust II zu dritt, Eine Gipfelbesteigung mit J. W. G..

KONZERT

16 Uhr, Pößneck, Schützenhaus: Uta Bresan und Kay Dörfel (Schlager), TICKETS.

VORTRAG UND LESUNG

19.30 Uhr, Erfurt, Buchhandlung Peterknecht: Chris Carter: Blutige Stufen, Lesung, 7. Krimifestival Erfurt, TICKETS.

19.30 Uhr, Ilmenau, Festhalle: Vincent Kliesch: Auris - Der Klang des Bösen, Lesung, TICKETS.

19.30 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden: Menantes Literaturpreis 2022, Lesung, Erfurter Herbstlese, TICKETS.

19.30 Uhr, Apolda, Stadthalle: Francis Fulton-Smith: Der dunkelste Moment ist der vor Sonnenaufgang. Wie ich mich nach einer schweren Lebenskrise neu erfand, Lesung, Erfurter Herbstlese, TICKETS.

Mittwoch, 09. November

BÜHNE

20 Uhr, Gera, Kultur- und Kongresszentrum: Martin Rütter: Der will doch nur spielen, TICKETS.

20 Uhr, Jena, Theaterhaus, Hauptbühne: Liebe brennt wie ein nasser Lappen, Schauspiel.

20 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe: Christiane und Goethe, 'Die Vulpius hat alles verdorben!' (Herzog Carl August).

KONZERT

18 Uhr, Bad Blankenburg, Stadthalle: Luftwaffenmusikkorps Erfurt.

18.15 Uhr, Jena, Volkshaus: Jenaer Philharmonie: 360 Grad (Klassik).

20 Uhr, Gotha, Stadthalle: A tribute to the Songs of Cat Stevens (Folk- und Softrock), TICKETS.

VORTRAG UND LESUNG

11.25 Uhr, Eisenberg, Friedrich-Schiller-Gymnasium: Lesung: Seelische Narben - Freiheit und Verantwortung in den Biografien politisch Traumatisierter der DDR.

19.30 Uhr, Jena, Evangelisch-lutherische Friedenskirche: Lesung: Waggon vierter Klasse - Eine Spurensuche in der Nachkriegszeit.

19.30 Uhr, Erfurt, Kaisersaal: Richard David Precht und Harald Welzer: Die vierte Gewalt - Wie Mehrheitsmeinung gemacht wird, auch wenn sie keine ist, Lesung, Erfurter Herbstlese, TICKETS.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Sowie online unter www.ticketshop-thueringen.de und unter Tel. 0361 / 227 5 227.

takt Impressum

Redaktion: Florian Dobenecker

Kontakt:
info-takt-magazin@funkemedien.de
www.takt-magazin.de
Tel.: 0361 / 227 5089
Anzeigen und Vertrieb:
FUNKE Thüringen Verlag GmbH
Gottstedter Landstraße 6,
99092 Erfurt,
Tel.: 0361 / 22 74
E-Mail:
geschaeftsfuehrung-thueringen@funkemedien.de
Geschäftsführung:
Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rüth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen:
Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 34
(gültig ab 01.01.2022)
Service-Telefon
Anzeigenaufnahme:
0361 / 2 27 56 51
E-Mail:
kundendialog-anzeigen-thueringen@funkemedien.de

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

facebook.com/taktmagazin
instagram.com/takt.magazin
twitter.com/taktmagazin
youtube.com/taktmagazin